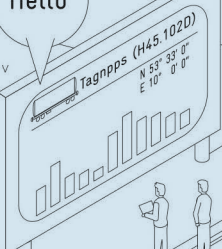


AUF DER ZUKUNFTS- SCHIENE

**Geschäftsbericht 2016
der VTG Aktiengesellschaft**

Hello



Hello

Hello



Mit Innovationskraft zu neuen Optionen

Seit mehr als 60 Jahren bilden die Waggonvermietung und maßgeschneiderte Logistiklösungen den Kern unseres Geschäfts. Dabei sind wir zuletzt stark gewachsen und zum Marktführer in Europa aufgestiegen. Diesen Vorsprung wollen wir halten und ausbauen – zum Nutzen unserer Kunden und zum Wohl unserer Aktionäre.

Auf der Zukunftsschiene voranzufahren, das ist unser Anspruch. Ihm werden wir gerecht mit neuen technologischen Lösungen, aber auch, indem wir aufmerksam das Umfeld beobachten und uns in Verbänden engagieren. So werden wir mit Kreativität und Wissen das Transportwesen weiter mitgestalten. Die Basis dafür bilden unsere proaktive Unternehmenskultur, unsere eingespielte Mannschaft und der Wille zur Bestleistung.

VORAUSSCHAUEN — Als Marktführer handeln wir initiativ und zielgerichtet, um mit Innovationen den Schienengüterverkehr als Rückgrat intelligenter und nachhaltiger Logistiklösungen zu stärken. Mit unserem Telematiksystem werden wir unser Serviceangebot entscheidend erweitern können. →

VERBINDEN — Mit der wachsenden Vernetzung der Weltwirtschaft ändern sich die Distanzen und die Transportgüter. Es entstehen neue Verbindungen mit dem Ziel, schneller und effizienter zu transportieren. Die Schiene spielt dabei eine wichtige Rolle. →

VORAUSSCHAUEN — Die zu transportierenden Gütermengen werden steigen, das Schienennetz weist Engpässe auf. Wir schauen heute auf die Anforderungen von morgen und erarbeiten Lösungen im Sinne unserer Kunden. Für Verbesserungen setzen wir uns auch in Initiativen und Verbänden ein. →

Kennzahlen

MIO. €	1.1.-31.12.2015	1.1.-31.12.2016	VERÄNDERUNG IN %
Umsatz	1.027,5	986,9	-4,0
EBITDA	336,5	345,3	2,6
EBIT	144,1	149,7	3,8
EBT	45,9	88,2	92,3
Konzernergebnis	29,4	57,5	95,5
Abschreibungen	192,4	195,6	1,7
Investitionen gesamt	195,8	259,3	32,5
Operativer Cashflow	282,9	326,2	15,3
Ergebnis je Aktie in €	0,75	1,56	108,0

MIO. €	31.12.2015	31.12.2016	VERÄNDERUNG IN %
Bilanzsumme	3.047,1	3.001,5	-1,5
Langfristige Vermögenswerte	2.708,1	2.726,2	0,7
Kurzfristige Vermögenswerte	339,0	275,3	-18,8
Eigenkapital	748,2	774,0	3,4
Fremdkapital	2.298,9	2.227,5	-3,1
Eigenkapitalquote in %	24,6	25,8	
Anzahl der Mitarbeiter	1.445	1.443	-0,1
im Inland	942	958	1,7
im Ausland	503	485	-3,6

Waggonvermietung:

MITARBEITER: 915 — WAGGONS: 81.900 — UMSATZ IN MIO. €: 517,2

Schienenlogistik:

MITARBEITER: 217 — ANGEMIETETE WAGGONS: 5.100 — UMSATZ IN MIO. €: 312,3

Tankcontainerlogistik:

MITARBEITER: 146 — TANKCONTAINER: 8.200 — UMSATZ IN MIO. €: 157,4

Inhalt



- 002 — **Vorausfahren –
Innovationen bei der VTG**
- 012 — **Verbinden –
Die Wirtschaft Europas und der Welt**
- 022 — **Vorausschauen –
Interview mit Dr. Heiko Fischer**

01 —

Management

- 004 — Vorwort des Vorstands
- 007 — Vorstand und Aufsichtsrat
- 008 — Bericht des Aufsichtsrats

02 —

Strategie und Aktie

- 014 — Märkte und Strategie
- 017 — VTG am Kapitalmarkt

03 —

Finanzbericht

026 — Konzernlagebericht

- 026 — Grundlagen des Konzerns
- 032 — Wirtschaftsbericht
- 039 — Chancen- und Risikobericht
- 048 — Prognosebericht
- 050 — Allgemeine Pflichtangaben

055 — Konzernabschluss

- 056 — Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 057 — Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 058 — Konzernbilanz
- 060 — Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 061 — Konzern-Kapitalflussrechnung
- 062 — Konzernanhang

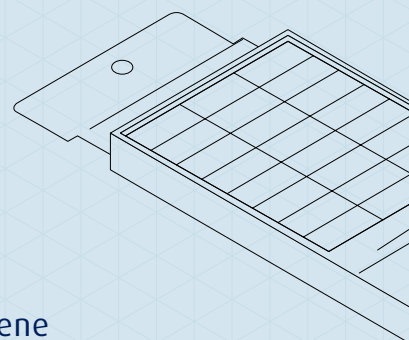
04 —

Weitere Informationen

- 106 — Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 107 — 5-Jahresübersicht Konzern
- 108 — Finanzkalender 2017
- 108 — Glossar
- 109 — Kontakt, Disclaimer und Impressum

Innovationen
bei der VTG

Voraus- fahren

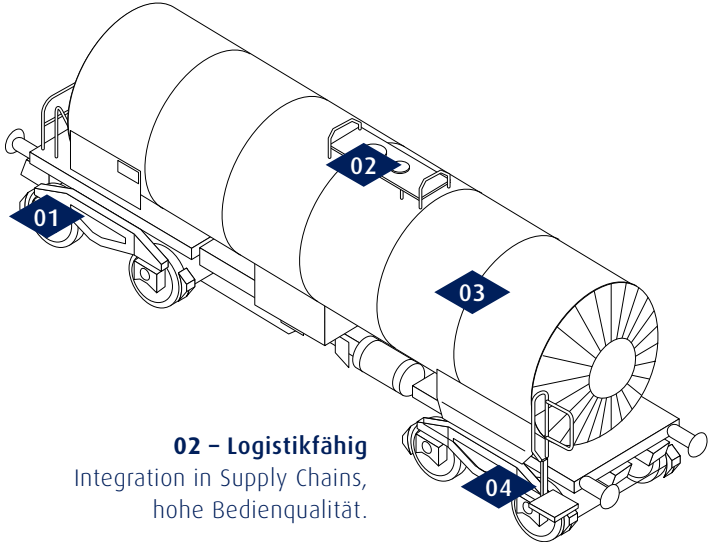


Als Marktführer sehen wir uns in der Verantwortung, die Schiene gegenüber anderen Verkehrsträgern attraktiver zu machen. Über Innovationen wird die Schiene zum Rückgrat intelligenter und nachhaltiger Logistiklösungen. So statten wir als eines der ersten Unternehmen in Europa unsere gesamte Flotte mit einem Telematiksystem aus, welches die Grundlage für digitale Services in der Branche legen wird. Gleichzeitig arbeiten wir an gänzlich neuen Waggontypen, die in Zukunft deutlich effizienter und leiser in Europa und darüber hinaus unterwegs sein werden.

01 – Laufstark

Verringerung von Ausfall- und Stillstandzeiten, Erhöhung der jährlichen Laufleistungen.

Der Güterwagen der Zukunft



02 – Logistikfähig

Integration in Supply Chains, hohe Bedienqualität.

03 – Leicht

Höhere Zuladung durch geringere Eigenmasse des Waggons.

04 – Leise

Signifikante Senkung der Lärmemissionen eines Eisenbahngüterwagens.

Die VTG forscht gemeinsam mit führenden Unternehmen aus der Branche am Güterwagen der Zukunft. Die Schwerpunkte der Forschung werden mit der Bezeichnung „5 L“ zusammengefasst. Dahinter verbergen sich die Ziele, effiziente, leise und mit niedrigen Betriebskosten

verbundene Wagengattungen zu entwickeln. Mit Hilfe von neuen Konstruktionstechniken und leichteren Materialien lässt sich beispielsweise das Eigengewicht reduzieren und die maximale Zuladung erhöhen. Dies bringt erhebliche Kostenvorteile mit sich.

05

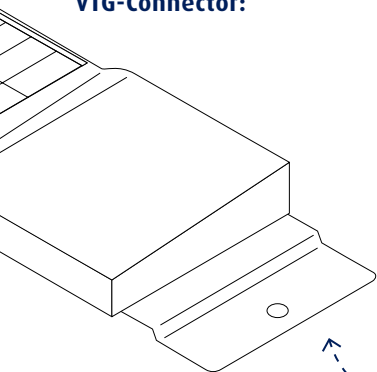
05 – Life cycle cost-orientiert

Sicherstellung der Wirtschaftlichkeit einer Investition über den Lebenszyklus.

Der VTG-Connector

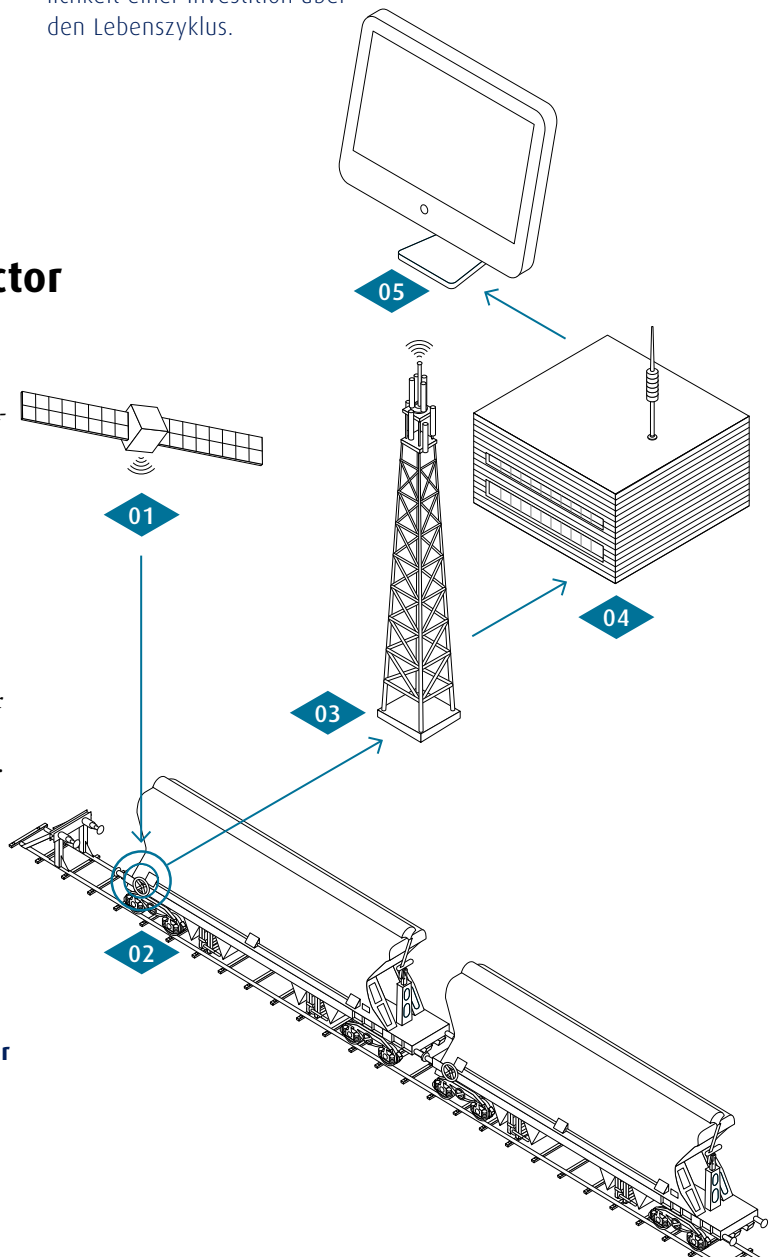
Der digitale Waggon ist die Voraussetzung dafür, Logistikprozesse zu vereinfachen und schneller zu machen. Die VTG stattet daher in den kommenden Jahren ihre gesamte europäische Flotte mit dem VTG-Connector aus, der unseren Kunden und der VTG wertvolle Daten zur Laufleistung, Position aber auch zum Zustand des Wagens und des Ladeguts gibt.

VTG-Connector:



- Roundtrip Monitoring
- Alarmfunktion
- Geofencing
- Analysen
- Kilometerlaufleistung
- Sensoren

- 01 – GPS Satellit**
- 02 – VTG-Connector**
- 03 – Sendemast**
- 04 – Zertifiziertes Rechenzentrum**
- 05 – VTG-Onlineportal oder Kundensoftware**



Vorwort des Vorstands

VON LINKS NACH RECHTS:

MARK STEVENSON,
VORSTAND TREASURY, FINANZIERUNG
UND STEUERN (CIO)

GÜNTER-FRIEDRICH MAAS,
VORSTAND LOGISTIK UND SICHERHEIT

DR. HEIKO FISCHER,
VORSITZENDER DES VORSTANDS (CEO)

DR. KAI KLEEBERG,
VORSTAND FINANZEN (CFO)

*Sehr geehrte Aktionäre, liebe Geschäftspartner
und Mitarbeiter,*

das Jahr 2016 war ein gutes Jahr für die VTG. Mit einem Konzernergebnis, das sich gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelt hat, haben wir einmal mehr gezeigt, welches Potenzial in dem Unternehmen steckt. Vor dem Hintergrund leicht rückläufiger Umsätze ist dies umso erfreulicher. Durch die gemeinsamen Anstrengungen aller Geschäftsbereiche, den Fokus noch stärker auf den Ausbau der Profitabilität zu richten und dabei auch weniger profitables Geschäft aufzugeben, ist es uns gelungen, sowohl das operative Ergebnis als auch das Ergebnis für unsere Aktionäre auf ein Rekordniveau zu heben. Trotz kontinuierlicher, hoher Investitionstätigkeit in unsere Wagenflotte gelang es, den Free Cashflow weiter hoch zu halten.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2016 beliefen sich auf 986,9 Mio. € und lagen damit 4,0% unter dem Vorjahreswert, während das EBITDA mit 345,3 Mio. € um 2,6% über dem Wert von 2015 lag. Dies ist das Ergebnis von Effizienzsteigerungen und Strukturveränderungen, die den Umsatzrückgang mehr als kompensieren konnten. Noch deutlicher zeigte sich die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit in dem Ergebnis je Aktie, das sich mehr als verdoppelte und von 0,75 € auf 1,56 € zulegen konnte.

Stärkster Treiber dieser Entwicklung war unser Geschäftsbereich Waggonvermietung, der sich nicht nur operativ deutlich verbessern konnte, sondern auch seine Finanzierungskosten erheblich gesenkt hat. Leichten Gegenwind bekam der Bereich durch die fehlende Dynamik der weltweiten Konjunktur sowie durch den niedrigen Ölpreis, der den Wettbewerb der Schiene mit dem Straßengüterverkehr verschärfte. Dennoch ist es uns gelungen, die Auslastung der Flotte bei rund 90% zu halten und durch Effizienzsteigerungen den leichten Umsatzrückgang mehr als auszugleichen.

Ähnlich positiv entwickelte sich auch der Geschäftsbereich Schienenlogistik. Nach der umfangreichen Reorganisation der vergangenen Jahre findet der Bereich kontinuierlich wieder zu alter Stärke zurück und hat sich trotz einiger Marktschwächen sehr gut behauptet. Die Tankcontainerlogistik konnte sich dem schwachen Marktumfeld im weltweiten Chemiehandel hingegen nicht vollständig entziehen und musste einen leichten Ergebnisrückgang hinnehmen.

Der diesjährige Geschäftsbericht steht unter dem Motto „Auf der Zukunftsschiene“. Denn wir sind überzeugt davon, dass der Schienengüterverkehr im zukünftigen Transportmix eine wesentlich bedeutendere Rolle spielen wird und spielen muss. Von den Zielen der Europäischen Union, bis zum Jahr 2030 30% der Langstreckentransporte von der Straße auf Schiffe oder die Schiene zu verlagern, sind wir noch weit entfernt – seit Jahren liegt der Anteil der Schiene am Gütertransport bei rund 18%. Deshalb forschen wir weiter an innovativen Güterwagen, die den Schienentransport noch effizienter machen werden. Auch werden wir in diesem Jahr damit beginnen, unsere gesamte Flotte zu digitalisieren und damit fit für die zukünftigen Herausforderungen zu machen. Die Automobilindustrie forscht aktuell intensiv an dem elektrifizierten und autonom fahrenden Lkw – Eigenschaften, die auf der Schiene schon seit Jahrzehnten Realität sind. Noch sind die politischen Rahmenbedingungen in manchen Bereichen nachteilig für die Schiene, sodass sich das Wachstum im Güterverkehr beinahe ausschließlich auf die Straße konzentriert. Eine Verlagerung von Transporten auf die Schiene aber würde den CO₂-Ausstoß im Verkehrssektor deutlich reduzieren und so zu einer umweltfreundlichen Entwicklung beitragen. Mit unseren Innovationen wollen wir dazu einen wichtigen Beitrag leisten.



Das vergangene Jahr hat viele Veränderungen gebracht und wir konnten vielen Zielen, die wir uns gesetzt haben, einen wichtigen Schritt näher kommen. Auch hat sich 2016 unsere Eigentümerstruktur verändert. Der US-amerikanische Investor Wilbur Ross, der viele Jahre die Mehrheit an der VTG gehalten und das Unternehmen seit 2005 bei seinem Wachstum begleitet hatte, hat seinen Anteil Anfang 2016 veräußert. Mit der Kühne Holding und der Joachim Herz Stiftung haben wir zwei neue Ankeraktionäre gewonnen, die mit ihrem langfristigen Anlagehorizont sehr gut zu unserem Geschäftsmodell passen. Ende des Jahres hat darüber hinaus Morgan Stanley Infrastructure als starker Investor mit großer Erfahrung im Infrastrukturbereich sämtliche Anteile von Andreas Goer, dem Gründer der 2015 von ihm übernommenen AAE, erworben.

Die VTG hat sich über die Jahre als verlässlicher Dividendenzahler etabliert. Seit dem Börsengang im Jahr 2007 ist die Dividende um durchschnittlich knapp 8 Prozent pro Jahr gestiegen. Nachdem wir im vergangenen Jahr die ersten Früchte aus der

Akquisition der AAE ernten konnten und der Gewinn je Aktie deutlich angestiegen ist, soll sich dies auch in der Dividende widerspiegeln. Der Vorstand schlägt daher vor, die Ausschüttung um 50 % auf 0,75 Euro je Aktie zu erhöhen. Damit wollen wir unsere Anteilseigner an dem erfolgreichen Wachstum des Unternehmens angemessen teilhaben lassen.

Im vergangenen Jahr hat die VTG viele Herausforderungen gemeistert. Obwohl der stockende globale Handel, der günstige Ölpreis und die reduzierte Lkw-Maut in Deutschland den Schienengütertransport vor schwierige Aufgaben stellten, hat sich das Unternehmen hervorragend positioniert. Dies haben wir zu allererst der großen Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeiter zu verdanken. Ihnen ist es gelungen, trotz widriger Umstände 2016 zu dem erfolgreichsten Jahr der VTG-Geschichte zu machen. Aber auf diesem Erfolg wollen wir uns nicht ausruhen. Wir wollen weiter wachsen und unsere Wettbewerbsfähigkeit kontinuierlich steigern. Dafür haben wir die Weichen gestellt.

Der Vorstand



DR. KAI KLEEBERG



DR. HEIKO FISCHER



GÜNTER-FRIEDRICH MAAS



MARK STEVENSON

Vorstand und Aufsichtsrat

Mitglieder des Vorstands

Dr. Heiko Fischer

Vorsitzender des Vorstands (CEO)

Dr. Heiko Fischer (Jg. 1967) studierte in Deutschland und den USA und ist promovierter Wirtschaftswissenschaftler. Er begann seine berufliche Laufbahn als Leiter des Büros des Vorsitzenden der Geschäftsführung der VTG Vereinigte Tanklager und Transportmittel GmbH. 1999 wechselte er in den Geschäftsbereich Schienenlogistik der ehemaligen VTG-Lehnkering AG. Hier baute er die Sparte TRANSWAGGON (Stückgutwagen) auf. 2001 übernahm Dr. Fischer in der Leitung des Geschäftsbereichs Schienenlogistik die Bereiche Vertrieb, Marktentwicklung und Marketing, die Sparte TRANSWAGGON sowie den Erwerb und die Integration der Brambles European Rail Division. Im Mai 2004 wurde Dr. Fischer zum Vorsitzenden des Vorstands der VTG AG berufen.

Dr. Kai Kleeberg

Vorstand Finanzen (CFO)

Dr. Kai Kleeberg (Jg. 1960) studierte in Hamburg Betriebswirtschaft und promovierte 1993 zum Dr. rer. pol. Im selben Jahr begann er bei debis Daimler-Benz InterServices, Berlin, im Bereich Interne Revision/Business Auditing. 1995 wechselte er zur VTG Vereinigte Tanklager und Transportmittel GmbH. 1998 übernahm Dr. Kleeberg die Leitung der Abteilung Corporate Development für die Aktivitäten der in Frankreich ansässigen Algeco-Gruppe. Mit dem Verkauf von Algeco wechselte Dr. Kleeberg im Jahr 2000 kurzzeitig zu Hapag-Lloyd AG, wo er das Integrations- und Changemanagement von Algeco verantwortete. 2001 kehrte er zurück zur VTG-Lehnkering AG und übernahm die Leitung des Zentralbereichs Controlling. Im Mai 2004 wurde Dr. Kleeberg in den Vorstand der VTG AG berufen.

Günter-Friedrich Maas

Vorstand Logistik und Sicherheit

Günter-Friedrich Maas (Jg. 1970) ist Speditionskaufmann und seit 1990 in der Logistikbranche tätig. 1995 übernahm er als Geschäftsführer und Gesellschafter die Leitung der Friedrich Maas Spedition in Duisburg. 2002 bis 2006 folgten eine

Führungsposition bei Rhenus Road sowie die Geschäftsführung von Rhenus RETrans. Ab 2007 setzte er seine Laufbahn bei der Hoyer-Gruppe fort und übernahm neben der Geschäftsführung bei Hoyer Nederland B.V. auch die Verantwortung für die Region Zentral in der Business Unit Chemilog. 2010 wurde Günter-Friedrich Maas Director der Business Unit. Im Juni 2014 folgte die Berufung in den Vorstand der VTG.

Mark Stevenson

Vorstand Treasury, Finanzierung und Steuern (CIO)

Mark Stevenson (Jg. 1963) begann seine berufliche Laufbahn 1984, nach dem Studium in Oxford, bei der Price Waterhouse in London, wo er 1987 ein weiteres Studium als Chartered Accountant abschloss. 1990 wechselte er zu Revisuisse Price Waterhouse in der Schweiz und 1992 zu Leutwiler und Partners in den Bereich Strategic Consultancy. Dort betreute er die Firma AAE als Berater, ehe er 1994 als Finanzvorstand zur AAE wechselte. 2006 wurde er zum Vorsitzenden der Geschäftsleitung ernannt. Im Rahmen der Übernahme der AAE durch die VTG wurde er 2015 in den Vorstand der VTG berufen.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. Jost A. Massenberg, Meerbusch, Vorsitzender der Geschäftsführung der Benteler Distribution International GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. Klaus-Jürgen Juhnke, Hamburg, ehem. Vorsitzender der Geschäftsführung der VTG Vereinigte Tanklager und Transportmittel GmbH, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

Karl Gernandt, Hamburg, Präsident des Verwaltungsrates der Kühne Holding AG

Andreas Goer, Merlischachen, Unternehmer

Dr. Bernd Malmström, Berlin, Rechtsanwalt

Dr. Christian Olearius, Hamburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats der M.M.Warburg & CO (AG & Co.) Kommanditgesellschaft auf Aktien

Bericht des Aufsichtsrats



DR. JOST A. MASSENBERG,
AUFSICHTSRATSVORSITZENDER

Der Aufsichtsrat der VTG Aktiengesellschaft ist im vergangenen Geschäftsjahr den ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Verpflichtungen nachgekommen. Wir haben die Arbeit des Vorstands auf Grundlage seiner Berichte, die uns zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form erstattet wurden, regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Darüber hinaus fand zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Vorstands ein regelmäßiger Informationsaustausch statt. Auf diese Weise war der Aufsichtsrat stets über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns informiert.

Gegenstand der Berichterstattung waren regelmäßig insbesondere die aktuelle Lage des Konzerns und die Geschäftsentwicklung in den einzelnen Segmenten, die Unternehmensplanung und -strategie, die Rentabilität der Gesellschaft, die Risikolage, das Risikomanagement und das Compliance-Management. Über wichtige Geschäftsvorfälle in den Unternehmensbereichen hat der Vorstand uns informiert und diese mit uns erörtert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden uns im Einzelnen erläutert.

Der Aufsichtsrat ist auch in alle für das Unternehmen bedeutsamen Entscheidungen einbezogen worden. Der Vorstand stimmte die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit uns ab. Maßnahmen, die nach der vom Aufsichtsrat beschlossenen Geschäftsordnung des Vorstands der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, haben wir vor Beschlussfassung eingehend erörtert.

Kontinuierliche Beratung und Überwachung des Vorstands

Im Berichtsjahr haben vier reguläre Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden. Daneben wurden bei Bedarf Entscheidungen im schriftlichen Verfahren oder in Telefonkonferenzen gefasst. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben an mehr als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Gegenstand aller Sitzungen waren unter anderem die Geschäftsentwicklung der Unternehmensbereiche und die Unternehmensstrategie.

Im Februar 2016 hat der Aufsichtsrat zunächst einen Beschluss im schriftlichen Verfahren gefasst. Gegenstand des Beschlusses war die Verabschiedung des Corporate-Governance-Berichts einschließlich der gemeinsamen Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 161 Aktiengesetz über die Befolgung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

In der Bilanzsitzung am 24. März 2016 wurde uns vom Vorstand ein zusammenfassender Bericht über die Ergebnis- und Finanzsituation und die wesentlichen Geschäftsereignisse der Gesellschaft und des VTG-Konzerns sowie der Gemeinschaftsunternehmen im Geschäftsjahr 2015 erstattet. Anschließend haben wir nach umfassender Erörterung mit dem Vorstand und dem Wirtschaftsprüfer den Jahres- und den Konzernabschluss 2015 nebst Lageberichten gebilligt. Weitere Themen der Sitzung waren die Prüfung und Billigung des Abhängigkeitsberichts 2015 sowie die Verabschiedung der Tagesordnung und der Beschlussvorschläge

für die ordentliche Hauptversammlung 2016. Außerdem hat uns der Vorstand in dieser Sitzung den Compliance-Bericht für das Jahr 2015 vorgelegt und erläutert und auch über das Risikomanagement und die Aktivitäten der internen Revision im VTG-Konzern berichtet. Schließlich hat der Aufsichtsrat in dieser Sitzung einer vom Vorstand vorgeschlagenen Aktualisierung von dessen Geschäftsordnung zugestimmt.

Eine weitere Sitzung des Aufsichtsrats fand unmittelbar vor der ordentlichen Hauptversammlung am 31. Mai 2016 statt. In dieser Sitzung haben wir die Durchführung einer öffentlichen Ausschreibung für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung der VTG Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2017 einschließlich der anzuwendenden Auswahlkriterien beschlossen. Weiterhin haben wir den Präsidialausschuss mit der Vorbereitung aller bei diesem Auswahlverfahren nach der EU-Abschlussprüferverordnung und dem Abschlussprüferreformgesetz mangels Bestehen eines Prüfungsausschusses vom Aufsichtsrat insgesamt zu erfüllenden Aufgaben beauftragt.

Im Anschluss an die Hauptversammlung hat der Aufsichtsrat im schriftlichen Verfahren die Bestellung des von der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2016 gewählten Wirtschaftsprüfers beschlossen.

In einer Telefonkonferenz am 22. Juli 2016 haben wir darüber beraten, welche der 10 Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, die sich auf die Ausschreibung für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung der VTG Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2017 zwischenzeitlich beworben hatten, zur Abgabe eines Angebots aufgefordert werden sollten. Nach eingehender Diskussion hat der Aufsichtsrat den Beschluss gefasst, 5 Bewerbern, die die Vorauswahlkriterien am besten erfüllt hatten, die Ausschreibungsunterlagen zuzusenden.

Im Vorfeld zu der weiteren Sitzung am 15. September 2016 fand wie in den Vorjahren eine Klausurtagung statt, in der uns der Vorstand die mittel- und langfristige strategische Ausrichtung des Unternehmens und die hierfür erforderlichen Maßnahmen erläutert und diese ausführlich und intensiv mit uns diskutiert und abgestimmt hat. In der Sitzung selbst hat der Vorstand seine Prognose für die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres auf Basis der Ergebnisse und Entwicklungen des ersten Halbjahres vorgestellt und mit uns erörtert. Weiter war auch in dieser Sitzung wieder ein Beschluss im Auswahlverfahren für den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 zu fassen. Nach systematischer Auswertung der 5 vorliegenden Angebote hat der Aufsichtsrat beschlossen, mit 3 der Bewerber weitere Gespräche zu führen. Schließlich hat der Vorstand uns in dieser Sitzung über bestehende Optionen der Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus den bestehenden Finanzierungen informiert.

Mitte November 2016 hat der Aufsichtsrat sodann im schriftlichen Verfahren mehreren vom Vorstand vorgeschlagenen Zinsicherungsgeschäften zugestimmt.

In der Sitzung am 29. November 2016 wurde dem Aufsichtsrat vom Vorstand die Jahresplanung einschließlich Finanz- und Investitionsplanung für das Geschäftsjahr 2017 sowie die Investitionsplanung der Vorschaujahre vorgestellt und erläutert. Wir haben diese nach ausführlicher Erörterung verabschiedet. Weiter hat in dieser Sitzung der insoweit mit der Vorbereitung beauftragte Präsidialausschuss unter ausführlicher Darlegung der Gründe dem Aufsichtsrat für die Auswahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2017 die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, sowie die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, empfohlen und dabei eine Präferenz für die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mitgeteilt. Der Aufsichtsrat hat sich dem angeschlossen. Schließlich hat der Aufsichtsrat in dieser Sitzung den Beschluss gefasst, Herrn Günter-Friedrich Maas nach Ablauf seiner bisherigen Amtszeit ab dem 1. Juni 2017 für weitere 3 Jahre zum Mitglied des Vorstands zu bestellen.

Der Präsidialausschuss hat im Berichtsjahr insgesamt 4 Sitzungen abgehalten. Themen waren unter anderem Vorstandsangelegenheiten, das Vergütungssystem für den Vorstand, die Zusammensetzung des Vorstands, die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand und die Führungskräfteplanung des Unternehmens, die Erteilung der Zustimmung zur Übernahme von Ämtern, die der Einwilligung des Aufsichtsrats gemäß § 88 AktG bedurften sowie die Vorbereitung der Entscheidungen des Aufsichtsrats im Rahmen des Auswahlverfahrens für den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017. Interessenkonflikte von Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats waren vom Präsidialausschuss im Berichtsjahr nicht zu behandeln.

Prüfung von Jahresabschluss und Konzernabschluss

Die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer für das vergangene Geschäftsjahr gewählte PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, (PwC) hat den gemäß HGB-Grundsätzen aufgestellten Jahresabschluss der VTG Aktiengesellschaft und den gemäß IFRS erstellten Konzernabschluss einschließlich der jeweiligen Lageberichte für das Geschäftsjahr 2016 geprüft und uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Weiter hat der Prüfer bestätigt, dass das vom Vorstand eingerichtete Risikomanagement-System den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Gegenüber dem Aufsichtsrat hat der Abschlussprüfer versichert, dass keine geschäftlichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen können. Der Aufsichtsrat hat mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats über

während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich unterrichtet wird, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden können.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht auch selbst geprüft. Die Prüfberichte samt Jahres- und Konzernabschluss sowie Lageberichten lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor und wurden bereits im Entwurf in einer zusätzlichen Sitzung des Aufsichtsrats am 3. März 2017 sowie abschließend in der heutigen Sitzung intensiv mit dem Vorstand und den jeweils anwesenden Wirtschaftsprüfern diskutiert. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie der Lageberichte durch den Abschlussprüfer angeschlossen und den Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016 in der heutigen Sitzung gebilligt. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und der Lageberichte durch den Aufsichtsrat sind Einwendungen nicht zu erheben.

Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns, der die Zahlung einer Dividende von 0,75 € je Aktie und den Vortrag des verbleibenden Betrages auf neue Rechnung vorsieht, schließen wir uns an.

Weitgehende Beachtung der Kodex-Empfehlungen

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 14. Februar 2017 eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Die VTG Aktiengesellschaft entspricht weitgehend den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in ihrer geltenden Fassung vom 5. Mai 2015 und hat diesen auch weitgehend im abgelaufenen Geschäftsjahr entsprochen.

Personelle Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Herr Dr. Wilhelm Scheider hat sein Mandat als Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats zum Ablauf des 31. Dezember 2016 niedergelegt. Der Aufsichtsrat hat bereits in seiner Sitzung am 29. November 2016 beschlossen, Herrn Dr. Jost A. Massenberg mit Wirkung ab 1. Januar 2017 zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats zu wählen. Gleichzeitig hat der Aufsichtsrat beschlossen, Herrn Dr. Scheider in Würdigung seiner mehr als 10-jährigen Tätigkeit als Vorsitzender des Aufsichtsrats ebenfalls mit Wirkung ab 1. Januar 2017 zum Ehrenvorsitzenden des Aufsichtsrats zu ernennen.

Nach Abschluss des Berichtsjahres ist Herr Karl Gernandt auf Antrag des Vorstands durch Beschluss des Amtsgerichts Hamburg vom 13. Januar 2017 bis zum Ablauf der nächsten Hauptversammlung der Gesellschaft zum weiteren Mitglied des Aufsichtsrats bestellt worden.

Herr Günter-Friedrich Maas ist durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 29. November 2016 mit Wirkung vom 1. Juni 2017 für die Zeit bis zum 30. Mai 2020 erneut zum Mitglied des Vorstands bestellt worden.

Wir danken dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns für ihren Einsatz und die im Geschäftsjahr 2016 geleistete erfolgreiche Arbeit.

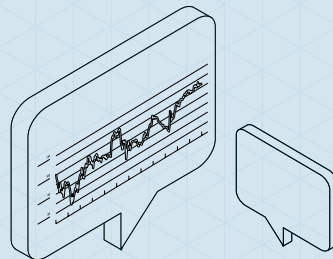
Hamburg, 30. März 2017

Der Aufsichtsrat

DR. JOST A. MASSENBERG
AUF SICHTSRATSVORSITZENDER

02 —

Strategie und Aktie



**012 — Verbinden – Die Wirtschaft Europas
und der Welt**

014 — Märkte und Strategie

017 — VTG am Kapitalmarkt

AUF DER ZUKUNFTSSCHIENE

Die Wirtschaft
Europas und der
Welt

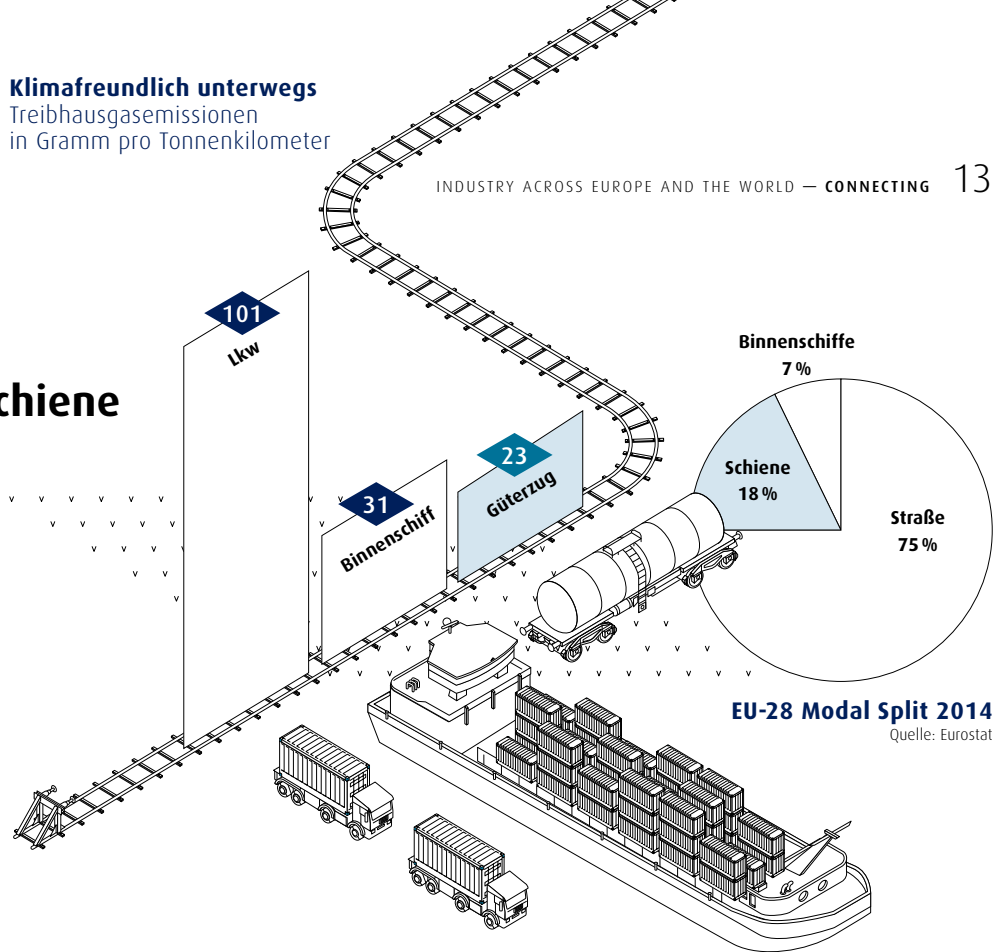
Ver- binden



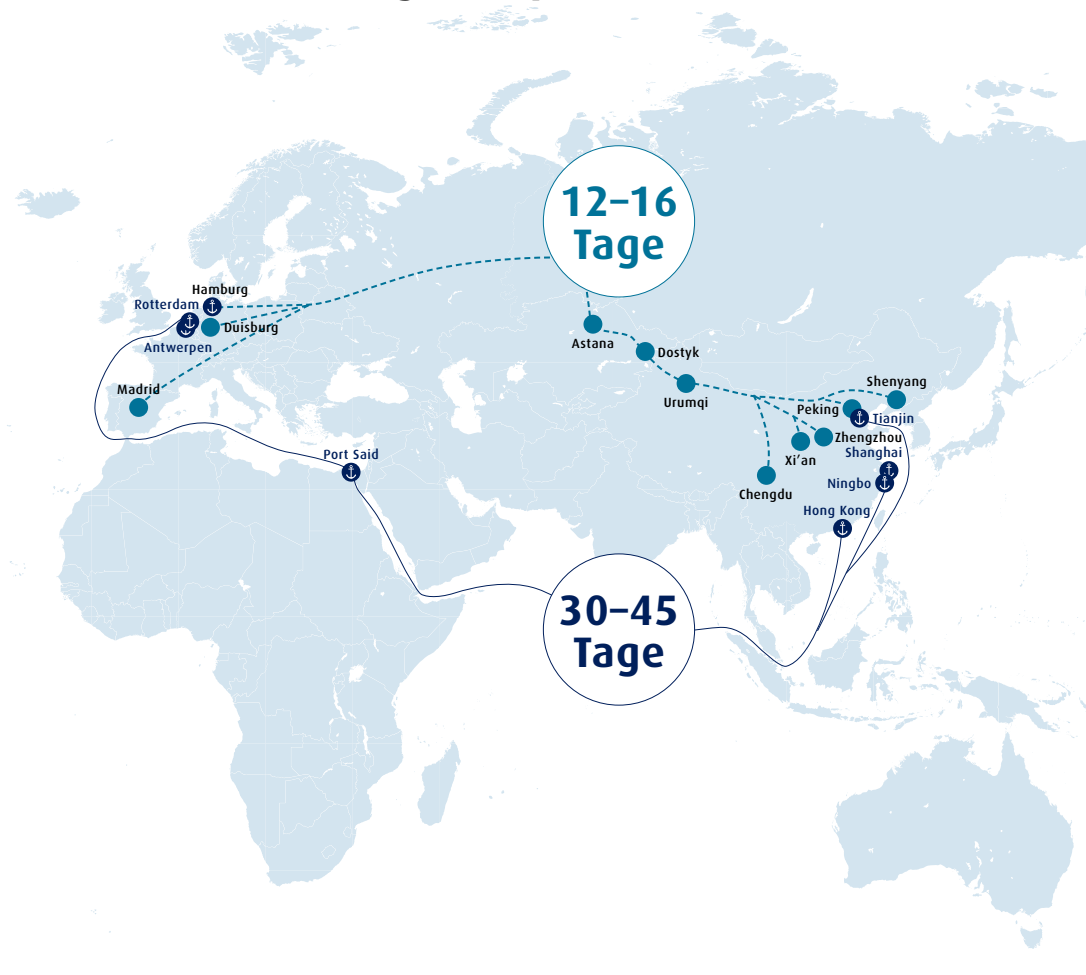
Die Schiene verbindet die Wirtschaft Europas und der Welt. Sie ist die Schlagader der Schwerindustrie und damit essentiell für das produzierende Gewerbe. Mit der wachsenden Vernetzung der globalen Wirtschaft wird die Schiene immer enger in internationale Logistikketten eingebunden. 2016 gingen bereits rund 50 % der Verkehrsleistung in Deutschland auf grenzüberschreitende Transporte zurück. Statt Massengüter wie Kohle oder Erze werden zunehmend Autoteile, Konsumgüter oder Lebensmittel über längere Distanzen klimafreundlich transportiert. Die Schaffung einheitlicher Wirtschaftsräume ermöglicht mittlerweile Zugverbindungen von Madrid oder London bis nach China.

Bedeutung der Schiene

Der Schienengüterverkehr hat seit Jahren einen stabilen Marktanteil von rund 18% am Transportaufkommen in Europa. Dabei werden auf der Schiene rund 75% weniger Treibhausgase ausgestoßen als im Straßenverkehr. Eine Verlagerung von Gütern auf die Schiene würde darüber hinaus die ohnehin vollen Autobahnen vom Massentransport entlasten. Die EU verfolgt daher das Ziel, bis 2030 rund 30% des langlaufenden Straßengüterverkehrs auf die Schiene zu verlagern.



Die Schiene bringt Europa und Asien näher zusammen



Was vor wenigen Jahren mit der ersten regulären Zugverbindung zwischen Deutschland und China begann, entwickelt sich mittlerweile zu einem Erfolgsmodell für die Schiene. Auf der sogenannten neuen Seidenstraße werden mittlerweile rund 100.000 Container zwischen Asien und Europa umgeschlagen. Bis 2020 soll sich das Aufkommen auf 500.000 Container vervielfachen. Größter Vorteil der Schiene ist die enorme Zeitersparnis gegenüber dem Seeverkehr und gleichzeitig niedrigere Kosten gegenüber der Luftfracht.

Märkte und Strategie

Märkte

Relevante Märkte für die VTG-Gruppe

Die VTG ist vor allem im europäischen Schienengüterverkehrsmarkt tätig. In den USA und Russland, den beiden größten Schienengüterverkehrsmärkten der Welt, werden kleinere Flotten betrieben. Über die Tochter VTG Tanktainer werden zudem weltweite Tankcontainertransporte organisiert.

Der Marktanteil der Schiene an der gesamten Transportleistung in Europa liegt bei rund 18%. Mit steigenden Distanzen und Transportvolumina sowie bei der Beförderung von Gefahrgütern weist die Schiene erhebliche Vorteile gegenüber dem Transport auf der Straße auf. Entsprechend werden mit der Bahn vor allem Industriegüter (Maschinen, Autoteile etc.), Mineralölerzeugnisse, (petro)-chemische Produkte, Stahl, Rohstoffe und Container befördert.

Als Teilmarkt des internationalen Gütertransports partizipiert der Schienenverkehr an der wachsenden Internationalisierung der Warenströme und der fortschreitenden Globalisierung. Angesichts der deutlichen Umweltvorteile der Bahn gegenüber anderen Verkehrsträgern fordert und fördert die europäische Politik den Ausbau des Schienenverkehrs. Einen zusätzlichen Wachstumsimpuls für die privaten Anbieter von Vermiet- und Logistikleistungen bildet die voranschreitende Liberalisierung der bisher durch Staatsbahnen dominierten Märkte.

Marktanteilsverschiebungen durch Liberalisierung

Mit der Entstehung eines einheitlichen und frei zugänglichen europäischen Schienensystems werden ehemalige Monopole aufgebrochen und der Schienengüterverkehr insgesamt attraktiver. Der VTG bietet dieser Umbruch die Chance, in neue Marktsegmente zu expandieren und die bereits sehr gute Marktposition zu festigen. So wurde die ehemals aus Kesselwagen bestehende Flotte sukzessive um Standardgüter- und Schiebewandwagen

erweitert. Mit der Übernahme der AAE Anfang 2015 ist VTG zudem zum größten Anbieter von Intermodalwagen in Europa aufgestiegen. Auch in Zukunft werden sich in diesem Markt geeignete Wachstumsopportunitäten ergeben.

Noch immer sind über 400.000 der insgesamt 700.000 europäischen Güterwagen im Besitz von Staatsbahnen. Angesichts des fortgeschrittenen Alters vieler Flotten bleibt der Erneuerungsbedarf hoch. Experten zufolge führen allerdings fehlende Kapitalressourcen und eine Priorisierung des Personenverkehrs zu einer geringen Investitionsbereitschaft vieler Staatsbahnen. Dies dürfte die Entwicklung privater Waggonanbieter (wie der VTG) in den nächsten Jahren weiter begünstigen.

Ziele und Strategie

Seit der Unabhängigkeit vom TUI Konzern im Jahr 2005 hat die VTG mehrere Entwicklungsphasen vollzogen. Primäres Ziel war es, eine für das Geschäftsmodell notwendige Größe zu erreichen. Die Flotte wurde entsprechend modernisiert, sukzessive vergrößert und die Kundenstruktur diversifiziert. Durch diese Maßnahmen konnte die VTG ihren Marktanteil im Kernmarkt Europa deutlich ausbauen und das Geschäft auf breitere Füße stellen. Gleichzeitig wurde der Markteintritt in die zwei größten Eisenbahnmärkte, USA und Russland, vollzogen.

Durch die Übernahme der AAE konnte die Position als europäischer Marktführer weiter gefestigt werden. Die mittelfristige Entwicklungsphase „VTG 4.0“ setzt daher neue Schwerpunkte. Die VTG soll in den nächsten Jahren noch kundenorientierter, innovativer, effizienter und damit wettbewerbsfähiger werden. Neben dem selektiven Wachstum wird vornehmlich an effizienzsteigernden und prozessoptimierenden Maßnahmen gearbeitet, die in einer höheren Profitabilität münden sollen. In diesem Zusammenhang hat der Vorstand im September 2015 das Ziel formuliert, bis 2018 den Gewinn je Aktie (EPS) auf 2,50 € nahezu zu verdreifachen. Im Geschäftsjahr 2016 wurde mit einem EPS von 1,56 € bereits ein großer Schritt hin zu mehr Profitabilität

gemacht. Angesichts der gestiegenen Unsicherheit bezüglich der zukünftigen weltwirtschaftlichen Entwicklung und des aktuell etwas schwächeren konjunkturellen Umfelds, kann der Vorstand gegenwärtig jedoch nicht gänzlich ausschließen, dass das für 2018 formulierte Ziel erst ein Jahr später erreicht wird.

Den mittelfristigen Zielen liegt eine übergeordnete, langfristige Konzernstrategie zugrunde, die im Folgenden beschrieben wird.

Sicherung der Investitions- und Wachstumsfähigkeit

Das Geschäftsmodell der Waggonvermietung ist kapitalintensiv. Die Finanzierung zur Erweiterung und Pflege der Waggonflotte erfolgt sowohl über den hohen operativ erwirtschafteten Cash-flow als auch unter Zuhilfenahme von Fremdkapital. Um in Zukunft die Investitions- und Wachstumsfähigkeit des Konzerns zu erhalten, ist eine steigende Profitabilität von großer Bedeutung. Es ist daher ein wesentliches strategisches Ziel, die Profitabilität des Konzerns kontinuierlich zu erhöhen und damit den Handlungsspielraum zur Umsetzung der selektiven Wachstumsstrategie zu sichern.

One VTG – Vernetzung der drei Geschäftsbereiche

Die VTG ist mit ihren drei Geschäftsbereichen Waggonvermietung, Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik stark diversifiziert und bietet unterschiedlichen Kundengruppen eine vielfältige Palette an Leistungen an: Während die Waggonvermietung das rollende Material zum Transport von Gütern überwiegend langfristig vermietet, organisieren die beiden Logistikbereiche den reibungslosen Ablauf der Transportketten ihrer Kunden. Damit sind die Geschäftsbereiche in unterschiedlichen Wertschöpfungsstufen aktiv und haben doch sehr viel gemeinsam. Durch komplexer werdende Logistikketten erhöht sich der Bedarf der Kunden an spezialisierten Dienstleistungen, die durch das Zusammenspiel der Waggonvermietung und Logistikeinheiten bedient werden können. Dadurch, dass die VTG verschiedene Geschäftsbereiche im Konzern vereint, können den Kunden hochgradig spezialisierte Lösungen aus einer Hand angeboten werden, die dazu beitragen, Komplexität zu reduzieren und Prozesse optimal aufeinander abzustimmen. Es ist daher erklärtes Ziel der VTG, die einzelnen Geschäftsbereiche stärker zu vernetzen und zum Vorteil der Kunden Synergien zwischen den Geschäftsbereichen zu heben. Dies gilt insbesondere für die Märkte, in denen die VTG bereits aktiv ist. Mit dem stärkeren gemeinsamen Auftritt können aber auch attraktive neue Märkte erschlossen werden.

Profitables Wachstum in bestehenden Märkten – Potenzial erschließen

Waggonvermietung, Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik verfolgen eigenständige Marktbearbeitungsstrategien, die jedoch in der Bündelung mit den jeweils anderen Geschäftsbereichen des VTG Konzerns eine zusätzliche Wirkung entfalten. So ist die Waggonvermietung in ihrem Kernmarkt Europa bestrebt, ihre führende Position als Anbieter von Güterwaggons zum Transport von Flüssig- und Industriegütern auf der Schiene sowie für den Intermodalverkehr weiter zu festigen und die Kundenbasis durch Diversifikation in neue Segmente zu verbreitern. Einerseits gehört hierzu der Erwerb gebrauchter Flotten. Andererseits wird die europäische Flotte zusätzlich durch den Bau neuer Waggons modernisiert und kontinuierlich ausgebaut. Daneben steht die Erweiterung des Service-Portfolios im Fokus, wie z. B. das VTG Rail Partner-Konzept. Hierbei lassen (ehemalige) Staatsbahnen ihre Flotte durch die VTG bewirtschaften und profitieren so vom hohen Know-how der VTG im Flottenmanagement. Als erster Flottenbetreiber in Europa hat sich VTG zudem dazu entschieden, den gesamten Wagenpark mit einem Telematiksystem, dem VTG-Connector, auszustatten. Durch die Bereitstellung von Standort- und Ereignisdaten werden Instandhaltungs- und Logistikprozesse künftig schneller und effizienter. Die eigenen Instandhaltungswerke sowie das Neubauwerk Graaff, als interne Innovationsplattform, unterstützen die VTG darüber hinaus bei ihrer strategischen Zielerreichung.

Neben Europa blickt die Waggonvermietung auf zwei weitere Regionen: Nordamerika bietet als der größte Schienengüterverkehrsmarkt der Welt attraktive Wachstumschancen für die VTG. Hier soll die Flottengröße kontinuierlich ausgebaut werden. Daneben verfügt das Breitspurnetz der Russischen Föderation und ihrer Nachbarstaaten ebenfalls über gute langfristige Wachstumsaussichten. Die VTG sondiert darüber hinaus sehr sorgfältig neue geographische Märkte, in denen sie noch nicht vertreten ist und die aussichtsreiche Wachstumsmöglichkeiten bieten.

Neben dem Wachstum der Waggonvermietung sollen auch die beiden Logistikbereiche der VTG weiter ausgebaut und gestärkt werden. Die Schienenlogistik hat das Jahr 2016 dazu genutzt, ihre neue Strategie zu implementieren. Neben dem Stammgeschäft mit Flüssiggütern, Industriegütern und Agrarprodukten werden weitere Segmente erschlossen. In diesem Zusammenhang spielt auch der Ausbau der Projektlogistik, bei dem maßgeschneiderte Transportlösungen für industrielle Großprojekte entwickelt werden, und der Ausbau des Retrack-Netzwerkes eine zunehmend wichtige Rolle.

Der Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik hat sein Ziel, den Ausbau der Zusammenarbeit mit ausgewählten strategischen Kunden fortgesetzt. Es ist geplant, die Position als Spezialist für den Transport von chemischen Produkten weiter auszubauen.

Wichtige Wachstumsmärkte sind dabei Nordamerika, der Mittlere Osten und China. Nach wie vor gilt dabei unser Kredo, dass werthaltige Margen Vorrang vor der reinen Ausweitung des Transportvolumens haben. Um die Flotte stärker zu standardisieren, wurde zuletzt in 1.300 Tankcontainer investiert, die angemietetes Equipment verschiedener Hersteller ersetzen. Dies erhöht die Dispositionsfähigkeit des Geschäftsbereichs.

Weiterentwicklung der Organisation und Optimierung der Geschäftsprozesse

Die steigende Komplexität des Geschäftsbetriebs rückt das strategische Ziel der Weiterentwicklung der Organisation und der Prozessoptimierung verstärkt in den Vordergrund. Die VTG hat zahlreiche Entwicklungsprogramme initiiert, die das Ziel verfolgen, Synergien zu heben und die Leistungsfähigkeit der Organisation nachhaltig zu stärken. So werden u.a. die operativen und administrativen IT-Systeme aktualisiert und wo sinnvoll vereinheitlicht. Darüber hinaus wurde im abgelaufenen Jahr eine operative Neugliederung der Waggonvermietung in Europa durchgeführt. Der Großteil des operativen Geschäfts der eigenständigen regionalen Gesellschaften wurde dabei in der neuen VTG Rail Europe GmbH zusammengefasst, die als zentraler Ansprechpartner für die europäischen Kunden fungiert.

Der Mensch steht im Mittelpunkt

Mit dem konsequenten Wachstumskurs der VTG in den vergangenen Jahren und den sich rapide verändernden wirtschaftlichen sowie technologischen Rahmenbedingungen sind die Anforderungen an die Mitarbeiter stetig gestiegen. Gleichzeitig führt der demographische Wandel zu einem immer härteren Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter. Für den Konzern ist es daher von entscheidender Bedeutung, qualifizierte Mitarbeiter langfristig zu gewinnen und zu halten. Denn nur mit einem motivierten und qualifizierten Team können die Herausforderungen der Zukunft gemeistert werden. Dabei setzt die VTG auf die Förderung und die Entwicklung ihrer Mitarbeiter und misst dem Thema Führung eine besondere Rolle bei. Unser Ziel ist es, sich dauerhaft als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren.

Umwelt und Sicherheit

Die Schiene ist einer der sichersten und saubersten Verkehrsträger. Statistisch gesehen ereignen sich beim Transport von Gefahrgütern pro Tonnenkilometer über 95 % weniger Unfälle als beim Transport auf der Straße. Gleichzeitig liegt der CO₂-Ausstoß rund 4-mal unter dem Vergleichswert von Transporten mit dem Lkw. Damit die Schiene auch in Zukunft ein sauberer und verlässlicher Verkehrsträger bleibt, kommt der VTG eine besondere Verantwortung bei der Qualifizierung ihrer Mitarbeiter, bei der Organisation von Arbeitsabläufen und bei der Wartung, Instandsetzung und Weiterentwicklung der Waggonflotte zu. Die hohe Akzeptanz, die die Schiene genießt, soll weiter gefestigt und ausgebaut werden. Die Mitarbeiter der VTG arbeiten deshalb konzentriert daran, die ohnehin bereits hohen Sicherheitsstandards weiter zu verbessern. Dabei versteht sich die VTG als Qualitäts- und Innovationsführer und bringt vor diesem Hintergrund ihre langjährige Kompetenz in die technologische Neu- und Weiterentwicklung umweltfreundlicher Produkte und innovativer Transportkonzepte ein. Damit soll die Schiene zum bevorzugten Verkehrsträger für den wachsenden Transportbedarf werden.

Werte

Im Zuge der strategischen Zielsetzung, die Konzernorganisation weiterzuentwickeln und wichtige Geschäftsprozesse zu optimieren, hat sich die VTG Belegschaft einen gemeinsamen Wertekatalog gegeben. Diese Unternehmenswerte sind das Fundament unseres Handelns. Sie bieten Orientierung im Arbeitsalltag und werden bei allen Entscheidungsprozessen berücksichtigt.

Die VTG Kernwerte

Mit der Erfahrung und Ideenvielfalt ihrer Mitarbeiter und auf Basis einer umfangreichen Waggon- und Containerflotte hat sich die VTG zum Ziel gesetzt, die Schiene zum Rückgrat intelligenter, nachhaltiger Transport- und Logistiklösungen zu machen. Im Dialog mit ihren Partnern – in Europa und der Welt – werden innovative Produkte und individuelle Konzepte entwickelt. Neben Sicherheit, Qualität und Zuverlässigkeit liegt ein besonderer Schwerpunkt auf Agilität sowie unternehmerischem Denken und Handeln. VTG legt Wert darauf, dass das Miteinander sowohl im Unternehmen als auch mit Kunden, Lieferanten und Kapitalgebern geprägt ist von Vertrauen, Respekt und Offenheit.

VTG am Kapitalmarkt: Aktie und Investor Relations

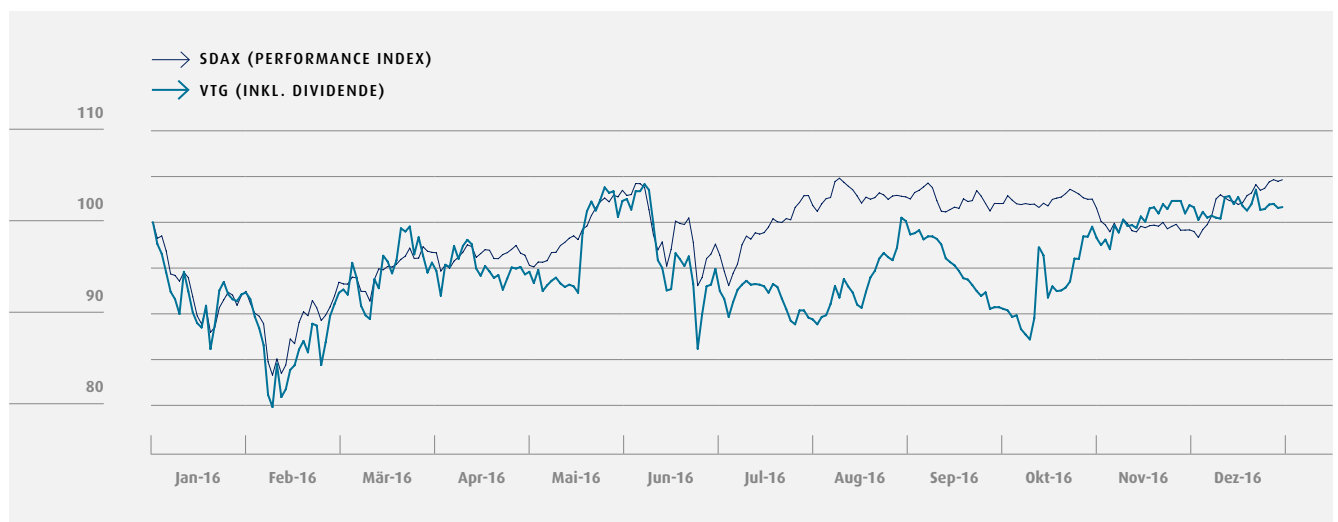
Jahresendrallye rettet Börsenjahr 2016

Enttäuschende globale Wirtschaftsdaten und ein niedriger Ölpreis führten zu einem schwachen Jahresauftakt 2016 am deutschen Aktienmarkt. Der DAX verlor zeitweise 20%, ehe Mitte Februar eine Erholungsphase einsetzte. Zum Ende des zweiten Quartals 2016 sorgte das Votum in Großbritannien für einen Austritt aus der EU erneut für heftige Börsenturbulenzen. Allerdings konnten sich die Märkte schnell vom sogenannten Brexit-Schock wieder erholen. Gute Wirtschaftsdaten aus den USA und sich verbessernde wirtschaftliche Indikatoren in China führten zu einer positiven Kursentwicklung. Mitte August konnte der DAX seine Verluste aus dem ersten Halbjahr nahezu vollständig kompensieren und notierte mit 10.739 Punkten auf dem Niveau vom Jahresende 2015. Zum Ende des Jahres profitierten die weltweiten Börsen von sich aufhellenden Frühindikatoren, der Verlängerung des Anleihekaufprogramms der EZB bis Ende 2017 sowie vom „Trump-Effekt“. Dabei setzten die Marktteilnehmer auf eine wirtschaftsfreundliche Politik des neuen US-Präsidenten. Dank der Jahresendrallye schloss der DAX bei 11.481 Punkten und beendete das Börsenjahr 2016 mit einem Plus von 6,9%.

VTG-Aktie legt Verschnaufpause ein

Nach der sehr starken Kursentwicklung in 2015 mit einem Plus von über 58% (inklusive Dividende), legte die VTG-Aktie 2016 eine Verschnaufpause ein. Im Sog der Börsenturbulenzen zum Jahresanfang verzeichnete auch die VTG-Aktie bis Mitte Februar zweistellige Kursverluste, ehe eine Gegenbewegung einsetzte. Als Ende Mai die Kühne Holding ein Aktienpaket von 20% an der VTG erwarb, legte die Aktie wieder deutlich zu und erreichte am 27. Mai mit 29,52 € ihr Jahreshoch. Die aufkommenden Brexit-Sorgen ließen die Kursgewinne im Juni jedoch vollständig abschmelzen. Der anschließenden Kurserholung im August folgte im September erneut eine Schwächephase. Mit dem Kauf eines Aktienpakets von 29% an der VTG durch einen Infrastrukturfonds der US-Bank Morgan Stanley setzte im Oktober eine andauernde Erholungsphase ein. Zum Jahresende schloss die VTG-Aktie bei 28,41 €. Dies entspricht einem leichten Rückgang von 0,1%. Inklusive der Dividende von 0,50 € lag die Performance auf Jahressicht allerdings bei +1,7%. DAX und SDAX verzeichneten im gleichen Zeitraum ein Plus von 6,9% bzw. 4,6%.

KURSENTWICKLUNG DER VTG-AKTIE UND DES SDAX (VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2016)



Streubesitzanteil gestiegen

Das Handelsvolumen lag mit durchschnittlich 35.839 gehandelten Aktien pro Tag unter dem Vorjahreswert von 50.611 Stück pro Tag. Aufgrund des kaum veränderten Aktienkurses betrug die Marktkapitalisierung der VTG AG zum Jahresende unverändert rund 800 Mio. €. Allerdings stieg die für die Indexgewichtung relevante Größe der Freefloat-Marktkapitalisierung auf 335 Mio. € (Vorjahr: 268 Mio. €), da sich durch den Ausstieg des ehemaligen Großaktionärs Wilbur L. Ross der Streubesitzanteil um rund 8 Prozentpunkte auf rund 41 % erhöhte.

Größere Veränderungen in der Aktionärsstruktur

Im Geschäftsjahr 2016 kam es zu größeren Veränderungen in der Aktionärsstruktur. Der ehemalige Großaktionär Wilbur L. Ross veräußerte nach mehr als 10 Jahren seinen Aktienbestand an der VTG in mehreren Transaktionen. Zu den Käufern zählte u. a. die Joachim Herz Stiftung, die ein Aktienpaket von rund 10 % erwarb. Im Oktober hat zudem der ehemalige AAE-Eigentümer und VTG-Aufsichtsrat Andreas Goer sein gesamtes Aktienpaket in Höhe von 29 % an einen Infrastrukturfonds der US-Bank Morgan Stanley veräußert. Der Verkauf stand zunächst noch unter dem Vorbehalt der Kartellfreigabe und wurde Ende Dezember wirksam.

Dem Unternehmen sind zum Stichtag 31.12.2016 drei Großaktionäre bekannt, deren Anteile 10 % der Stimmrechte an der VTG AG überschreiten. Gemäß der Stimmrechtsmitteilung vom 23.12.2016 hält Morgan Stanley Infrastructure 29,00 % der Stimmrechte. Klaus-Michael Kühne hält über die Kühne Holding AG laut Stimmrechtsmitteilung vom 20.05.2016 20,34 % der Stimmrechte. Die Joachim Herz Stiftung hält laut Anmeldung zur Hauptversammlung 2016 10,00 % der Stimmrechte. Die restlichen 40,66 % der Aktien befinden sich im Streubesitz.

AKTIENSTAMMDATEN

WKN	VTG999
ISIN	DE000VTG9999
Börsenkürzel	VT9
Index	SDAX, CDAX, HASPAX
Aktientyp	Nennwertlose Inhaberstammaktien
Anzahl der Aktien (31.12.)	28.756.219
Marktkapitalisierung (31.12.)	817 Mio. €
Börsenplätze	XETRA, Frankfurt, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart
Marktsegment	Prime Standard
Jahresschlusskurs*	28,41 €
Jahreshöchstkurs*	29,52 €
Jahrestiefstkurs*	22,70 €
Durchschnittlicher Tagesumsatz	35.839 Aktien

* Alle Kursdaten auf Basis der Tagesschlusskurse im XETRA

Deutliche Dividendenanhebung geplant

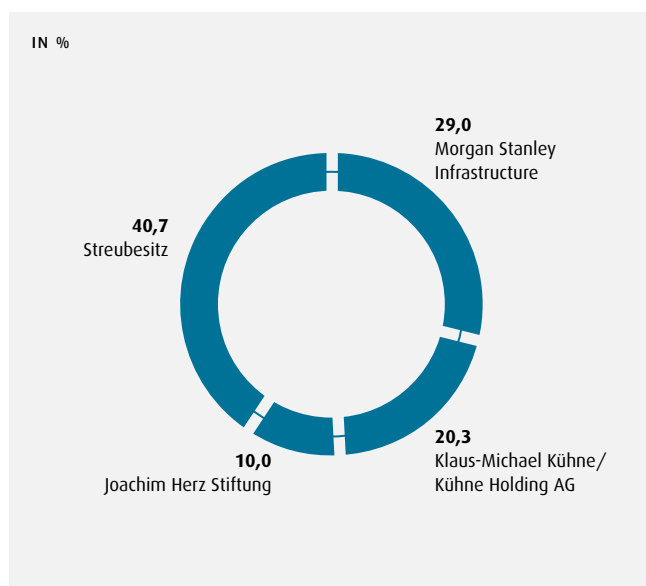
Die VTG hat sich seit dem Börsengang im Jahr 2007 als zuverlässiger Dividendenzahler positioniert. Dabei verfolgt der VTG-Vorstand das Ziel, bei wachsendem Unternehmenserfolg die Dividende je Aktie zu erhöhen.

Am 31. Mai 2016 folgte die Hauptversammlung mit ihrem Beschluss dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, zum achten Mal in Folge eine Dividende zu zahlen und 0,50 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2015 an die Aktionäre auszuschütten. Seit der erstmaligen Zahlung einer Dividende im Jahre 2009 wuchs der Ausschüttungsbetrag damit um rund 8 % pro Jahr. Durch die Übernahme der AAE konnte die Ertragskraft jedoch signifikant gesteigert werden, was sich aus Sicht des Vorstands in einer ebenfalls deutlicheren Anhebung der Dividende widerspiegeln sollte. Deshalb beabsichtigt der Vorstand, der Hauptversammlung eine Erhöhung der Dividende von 0,50 € je Aktie im Vorjahr auf 0,75 € je Aktie in diesem Jahr vorzuschlagen.

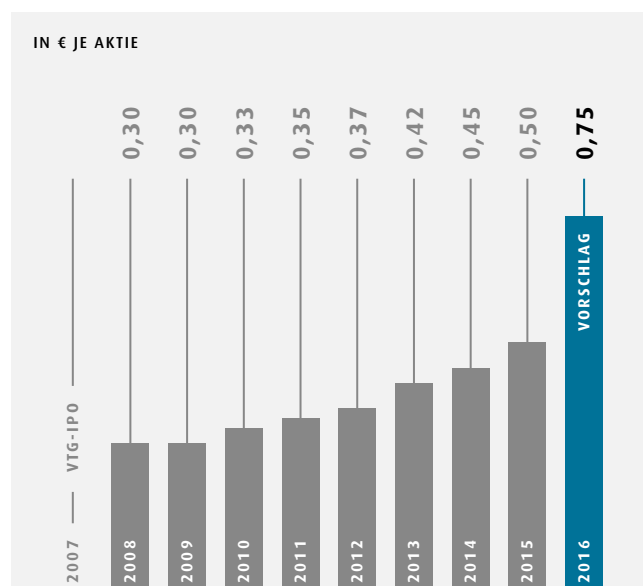
Auszeichnung der Investor Relations-Arbeit

Für die VTG ist eine transparente, kontinuierliche und nachvollziehbare Kommunikation mit dem Kapitalmarkt wichtig. Der Vorstand und das Investor Relations Team haben daher auch 2016 auf zahlreichen Konferenzen, Roadshows und persönlichen Treffen den Kontakt zu Aktionären, potentiellen Investoren, Analysten und den Börsenmedien gehalten. Diese aktive Kommunikation wurde beim Deutschen Investor Relations Preis 2016 gleich doppelt ausgezeichnet. Zum einen erhielt die VTG in der alljährlichen Umfrage unter zahlreichen Kapitalmarktakteuren den Preis für die beste IR-Arbeit im SDAX. Gleichzeitig wurde Christoph Marx, Leiter der VTG Investor Relations, zum besten IR-Professional im SDAX gewählt. Der Preis wird von Thomson Reuters Extel, der WirtschaftsWoche und dem Deutschen Investor Relations Verband (DIRK) vergeben. Ebenfalls mehrfach ausgezeichnet wurde der VTG Geschäftsbericht 2015 mit dem Titel „Wir bewegen Potenzial zum Erfolg“. Dieser erhielt jeweils die Gold Auszeichnung bei den renommierten LACP- und ARC-Awards sowie den ARC Grand Award.

AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 31.12.2016



DIVIDENDENENTWICKLUNG DER VTG



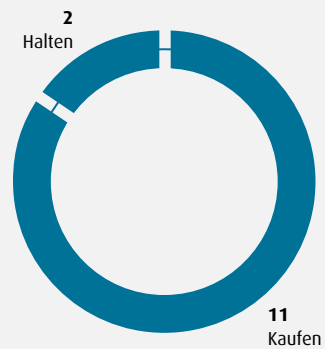
Research-Coverage unverändert auf hohem Niveau

Der enge Kontakt zum Kapitalmarkt zeigt sich auch in der vergleichsweise großen Anzahl von Finanzanalysten, welche die Geschäftsentwicklung der VTG laufend kommentieren und Handlungsempfehlungen veröffentlichen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2016 umfasste die Research-Coverage der VTG 13 Finanzanalysten verschiedenster nationaler und internationaler Broker, die mehrheitlich die VTG-Aktie zum Kauf empfahlen.

HAUS

Baader Bank
Bankhaus Lampe
Berenberg Bank
Commerzbank
Hamburger Sparkasse
Hauck & Aufhäuser
HSBC
M.M.Warburg Research
Metzler
Montega
NORD/LB
Quirin
SRH Alsterresearch

ANALYSTEN-EMPFEHLUNGEN ZUR VTG-AKTIE PER 31. DEZEMBER 2016



Finanzbericht



022 — Vorausschauen – Interview mit
Herrn Dr. Heiko Fischer

026 — Konzernlagebericht

026 — Grundlagen des Konzerns

032 — Wirtschaftsbericht

039 — Chancen- und Risikobericht

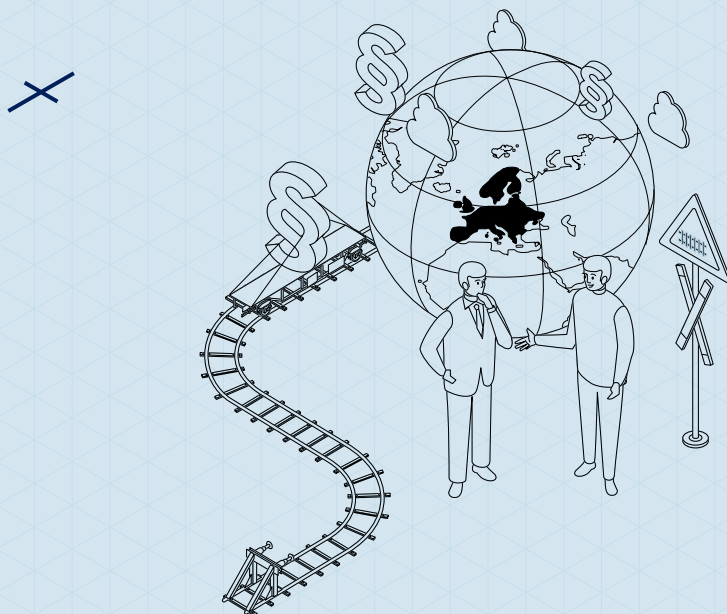
048 — Prognosebericht

050 — Allgemeine Pflichtangaben

AUF DER ZUKUNFTSSCHIENE

Interview
mit
Dr. Heiko Fischer

Voraus- schau



Für unseren Wirtschaftsraum ist eine funktionstüchtige Infrastruktur überlebenswichtig. Auf welche Stellgrößen es ankommt, um den Schienengüterverkehr als Rückgrat intelligenter und nachhaltiger Logistiklösungen zu stärken, dazu bezieht der VTG-Vorstand Stellung.

„Die Schiene ist die Lösung für die scheinbare Unvereinbarkeit von wachsendem Güterstrom und Klimaschutzziele.“



DR. HEIKO FISCHER —

Das Transportaufkommen in Europa steigt kontinuierlich, gleichzeitig ist der Güterverkehr verantwortlich für einen großen Teil des CO₂-Ausstoßes. Welche Rolle nimmt die Schiene aus Ihrer Sicht hier ein?

→

Ich bin davon überzeugt, dass die Schiene einer der Verkehrsträger der Zukunft ist. Vor dem Hintergrund der Klimaschutzziele der Bundesregierung und der EU lässt die Steigerung des Transportaufkommens in den kommenden Jahren gar keinen anderen Schluss zu. Aktuell bietet nur die Schiene eine realistische Möglichkeit, die Transportkapazitäten umweltschonend zu steigern. Denn wenn man den CO₂-Ausstoß pro Tonnenkilometer betrachtet, ist sie mit großem Abstand der nachhaltigste Ver-

kehrsträger. Länder wie die Schweiz zeigen, welches Potenzial der Schienengüterverkehr hat. Dort werden inzwischen rund 40 Prozent der Güter auf der Schiene transportiert, im europaweiten Durchschnitt sind es nur rund 18 Prozent. Da ist also noch viel Luft nach oben. Die Schiene ist die Lösung für die scheinbare Unvereinbarkeit von wachsendem Güterstrom und Klimaschutzziele.

Wie sieht in diesem Kontext der Schienengüterverkehr der Zukunft aus?

→

Ich sehe die Schiene als Rückgrat intelligenter und nachhaltiger Logistik. Das bedeutet, dass sich der Schienengüterverkehr nahtlos in die Supply-Chain einfügt und Waren auf der Schiene schnell, effi-

zient und kostengünstig transportiert werden. Der Schlüssel dazu liegt in einem Dreiklang aus moderner und intelligenter Technik, leistungsstarker Infrastruktur und europaweit einheitlichen regulatorischen Rahmenbedingungen. Auf dieser Grundlage kommen – zum Wohle der Gesellschaft – die ressourcenschonenden Eigenschaften der Schiene voll zum Tragen.

Was tut die VTG, um den Schienengüterverkehr in diese Richtung zu entwickeln?

→

Wir führen als erstes Unternehmen der Branche flächendeckend den digitalen Güterwagen ein. Seit Anfang des Jahres starten wir unsere gesamte europäische Waggonflotte mit einem Telematiksys-

tem aus und können unseren Kunden mit unserem neuen Dienst VTG-Connect künftig detaillierte Standort- und Ereignisdaten liefern. So lassen sich die Wagen viel besser in die Logistikprozesse integrieren. Die Disposition der Waggons und damit des Ladeguts wird für den Kunden optimiert, was sich unmittelbar positiv auf dessen interne Abläufe auswirkt. Parallel können wir auf Grundlage der erhobenen Daten in Zukunft Wartungsintervalle genauer planen und die Verfügbarkeit der Wagen für unsere Kunden noch weiter erhöhen. Wir machen damit einen großen Schritt in Richtung vorausschauende Instandhaltung, die sowohl dem Kunden als auch uns Zeit- und Kostenersparnisse bringt. Mit der Einführung von VTG-Connect bringen wir den gesamten

Schienengüterverkehr voran und schließen eine Lücke zu anderen Verkehrsträgern. Wie sehr die Branche auf diese Innovation gewartet hat, zeigt die enorme Resonanz auf unser neues Angebot.

Ist mit der Digitalisierung der Wagen alles getan?

→

Die Digitalisierung ist ein entscheidender, aber natürlich nicht der einzige Schritt in Richtung Schienengüterverkehr der Zukunft. Insgesamt investieren wir in den kommenden Jahren 1,2 Milliarden Euro in Innovationen. Die VTG engagiert sich bereits seit Jahren aktiv im Technischen Innovationskreis Schienengüterverkehr (TIS), um zusammen mit anderen Akteuren aus Forschung und

Wirtschaft die Grundlagen für die Entwicklung eines leiseren, leichteren und energieeffizienteren Güterwagens zu entwickeln, der zudem niedrigere Betriebskosten aufweist und sich besser in die Logistikkette integrieren lässt. Inzwischen gehen wir damit auch in die Praxis: In den nächsten Jahren werden Mitglieder des TIS solche Waggons im Regelbetrieb testen. Außerdem arbeiten wir im Auftrag des BMVI zusammen mit DB Cargo im Rahmen eines Forschungsprojekts am „Innovativen Güterwagen“. Auch dieser wird bald in der Praxis erprobt. Als VTG arbeiten wir kontinuierlich daran, unser Angebot für unsere Kunden im Sinne optimaler Verfügbarkeit zu erweitern und verbessern.

Ein Beispiel ist die erfolgreiche Einführung der Mobilen Revision und der Mobilen Instandhaltung. Damit bringen wir die Werkstatt direkt zum Wagen und führen Reparaturen, Instandhaltung oder turnusmäßige Kontrollen direkt vor Ort durch. Das macht den gesamten Logistikprozess effizienter.

Warum ist der Anteil des Schienengüterverkehrs dann nicht viel höher – gerade im Vergleich zu weniger umweltverträglichen Verkehrsträgern?

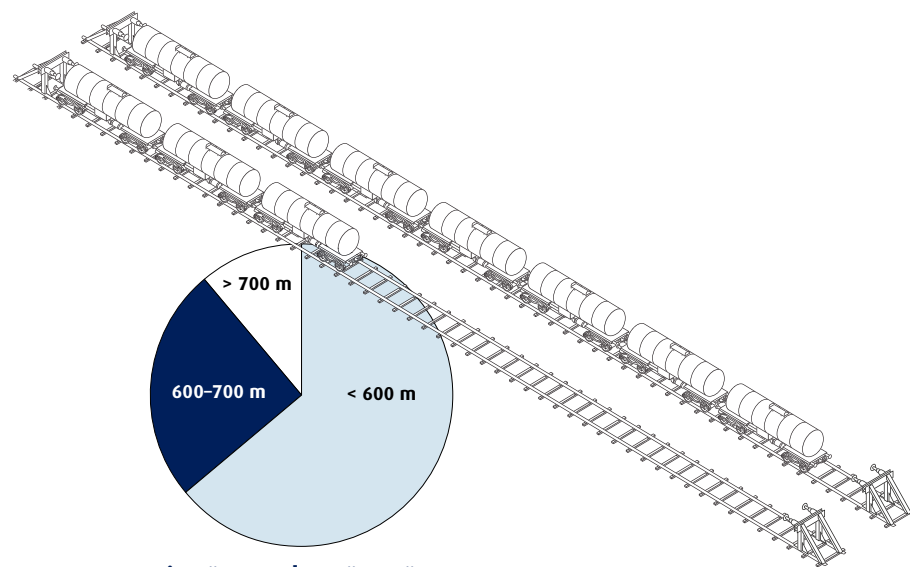
→

Der Wettbewerb zwischen den Verkehrsträgern ist aktuell verzerrt. Das betrifft zum einen die direkten Kosten: In letzter Zeit hat die Straße von einigen Entwicklungen stark



„Wenn die richtigen Impulse gesetzt werden, kann die Stärke der Schiene voll zum Tragen kommen – und davon profitieren am Ende alle.“





**Die Längen der Güterzüge
in Deutschland**



profitiert, wie beispielweise von der Senkung der Lkw-Maut oder dem niedrigen Dieselpreis. Auf der anderen Seite wird der Schienenverkehr bei Trassenpreisen und der Strombesteuerung benachteiligt. Das macht die Straße im Vergleich auf den ersten Blick günstiger – für Wirtschaftsunternehmen natürlich ein Auswahlkriterium. Daneben hat die Schiene mit anderen strukturellen Faktoren zu kämpfen, die einen Bruch in der Logistikkette bedeuten, darunter zum Beispiel europaweit uneinheitliche Regulierungen. So kann ein Lkw heute mit dem gleichen Fahrer von Portugal bis Polen fahren, ohne auf nennenswerte Hürden zu stoßen. Im Schienengüterverkehr hingegen müssen an jeder Landesgrenze die Lok und der Lokführer getauscht werden, weil zum Beispiel Signalsysteme, Lichtraumprofile oder die Verkehrssprache von Land zu Land unterschiedlich sind.

Was muss sich aus Ihrer Sicht ändern, um die Position der Schiene zu verbessern?



Vergleichbare Spielregeln würden schon ausreichen. Genau wie auf der Straße brauchen wir auch für die Schiene in ganz Europa einheitliche regulatorische Rahmenbedingungen. Eine besondere Aufgabe kommt der Politik zudem bei Erhalt und Ausbau des Schienennetzes zu. Mit einer Ertüchtigung der Strecken für lange Güterzüge beispielsweise könnte eine deutliche Kapazitätserweiterung auf der Schiene erzielt werden. Aktuell sind in Deutschland nur 11 Prozent der Züge über 700 Meter lang, da die Strecken aufgrund fehlender Überhol- und Ausweichgleise nicht für mehr ausgelegt sind. Die Länge der Züge aber hat große Auswirkungen auf die Transportkosten und damit die Wirtschaftlichkeit

der Schiene. Manchmal entscheidet nur ein Waggon mehr oder weniger darüber, ob die Ladung auf die Straße oder auf die Schiene geht. Mit entsprechenden Investitionen in die Infrastruktur ließen sich also enorme Fortschritte erzielen. Es erfordert bei einer Auto-Nation wie Deutschland natürlich auch eine gewisse Portion Mut, vielleicht sogar so etwas wie Abenteuerlust, die Schiene wieder auf Augenhöhe zu bringen. Aber wir glauben daran, dass es möglich ist! Wenn die richtigen Impulse gesetzt werden, kann die Stärke der Schiene voll zum Tragen kommen – und davon profitieren am Ende alle.

Konzern- lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Geschäftstätigkeit

Die VTG Aktiengesellschaft zählt zu den führenden Waggonvermiet- und Schienenlogistikunternehmen in Europa. Der Waggonpark des Unternehmens umfasst rund 82.000 Eisenbahngüterwagen, darunter schwerpunktmäßig Kesselwagen, Intermodalwagen, Standardgüterwagen sowie Schiebewandwagen. Neben der Vermietung von Eisenbahngüterwagen bietet der Konzern umfassende multimodale Logistikdienstleistungen mit Schwerpunkt Verkehrsträger Schiene sowie weltweite Tankcontainertransporte an. Hierfür verfügt der Konzern über eine Flotte von knapp 8.200 Tankcontainern.

Segmente, Dienstleistungs- und Serviceportfolio

Die VTG bietet ihren Kunden durch die Kombination der drei vernetzten Geschäftsbereiche Waggonvermietung, Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik eine leistungsstarke Plattform für den internationalen Transport ihrer Güter. Zugleich stellen die Geschäftsbereiche die operativen Segmente im Rahmen der Segmentberichterstattung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) dar.

Das Kerngeschäft der VTG ist die Waggonvermietung. Die Waggonen werden von der VTG bewirtschaftet und technisch betreut. Für fremde Waggonparks übernimmt das Unternehmen die Verwaltung und Instandhaltung. Die VTG-Flotte besteht aus einer Vielfalt an Waggontypen für nahezu alle Einsatzmöglichkeiten des Schienengüterverkehrs und kann daher auf sehr unterschiedliche Kundenbedürfnisse eingehen. Für individuelle und passgenaue Lösungen verfügt die VTG ergänzend über ein eigenes Waggonbauwerk und zwei eigene Reparaturwerke. Hier entstehen neue Waggonen, bestehende werden instandgehalten oder auf spezielle Anforderungen hin umgebaut. Mit den maßgeschneiderten Waggonen transportieren die Kunden große Volumina über oftmals weite Distanzen. Sie befördern ihre Produkte beispielsweise mit Hilfe von Kessel- oder Standardgüterwagen zwischen zwei Fertigungsstätten und integrieren die Waggonen auf diese Weise als mobile Pipeline in ihre Produktionsabläufe. Intermodalwagen hingegen sorgen für einen reibungslosen Fluss im globalen Weltmarkt, in dem sie Container oder Lkw-Sattelaufleger von den großen Seehäfen weiter ins Landesinnere und zurück transportieren. Das Einsatzgebiet ist breit gefächert. Die VTG-Waggonen werden unter anderem in der Chemie-, Mineralöl- oder Automobilindustrie sowie von Logistikern und Eisenbahnverkehrsunternehmen eingesetzt. Aufgrund ihrer großen Bedeutung innerhalb der Handels- und Betriebsabläufe mieten die Kunden die Waggonen mittel- bis langfristig an.

Ergänzend zur Waggonvermietung bietet die VTG logistische Kompetenz in den beiden Geschäftsbereichen Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik an. Als Spediteur organisiert der Geschäftsbereich Schienenlogistik europaweit Gütertransporte mit Schwerpunkt auf dem Verkehrsträger Schiene. Dabei ist das Unternehmen im Einzelwagenverkehr und in Wagengruppen ebenso erfahren wie im Ganzzugverkehr. Damit die Güterströme reibungslos fließen, arbeitet die VTG in einem weitverzweigten Netzwerk europaweit mit nationalen und internationalen Traktionspartnern zusammen. Im Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik organisiert die VTG weltweite Transporte mit Tankcontainern. Mit ihnen können die Güter, im Wesentlichen für die chemische und petrochemische Industrie, auf den verschiedenen Verkehrsträgern Schiene, Straße, Wasser – also multimodal – befördert werden, ohne dass das Ladegut umzuladen ist. Umgeladen werden lediglich die Tankcontainer. Das spart zum einen Zeit und zum anderen Umschlagskosten. Zudem ist die Transportkette ohne Umfüllvorgänge deutlich sicherer.

Konzern- und Organisationsstruktur sowie Standorte

Der VTG-Konzern besteht aus den drei Geschäftsbereichen Waggonvermietung, Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik. Über Tochter- und Beteiligungsgesellschaften ist die VTG vorrangig in Europa, Nordamerika, Russland und Asien präsent. Neben der VTG AG gehören insgesamt 77 Gesellschaften zum VTG-Konzern. Zum 31. Dezember 2016 zählte der Konzern neben der VTG AG 66 vollkonsolidierte Gesellschaften. Davon befinden sich 19 im Inland und 47 im Ausland. Darüber hinaus werden 4 ausländische Gesellschaften nach der Equity-Methode konsolidiert. Im Vergleich zum 31. Dezember 2015 hat sich damit die Anzahl der vollkonsolidierten Tochterunternehmen um 4 Gesellschaften reduziert.

Steuerungsgrößen und unterstützende Betrachtungsgrößen

Steuerungsgrößen

Zentrale Steuerungsgrößen: Umsatz und EBITDA

Für die operative Konzernsteuerung orientiert sich der Vorstand in erster Linie an Umsatz und EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen), die im Konzern sowie in allen drei Geschäftsbereichen die zentralen Steuerungsgrößen darstellen. Der Umsatz ist deshalb von zentraler Bedeutung, da er insbesondere für den Kerngeschäftsbereich Waggonvermietung die Ertragskraft der Flotte widerspiegelt. Darüber hinaus ist das EBITDA aufgrund seiner Nähe zum operativen Cashflow

wesentlich für die Konzernsteuerung. Die VTG finanziert Investitionen vorwiegend durch ihren operativen Cashflow, weshalb diese Kennziffer von besonderer Bedeutung ist.

Unterstützende Betrachtungsgrößen

Neben den zentralen Steuerungsgrößen Umsatz und EBITDA nutzt der Vorstand der VTG AG unterstützende Betrachtungsgrößen. Hierzu gehören auf Geschäftsbereichsebene die EBITDA-Marge sowie in der Waggonvermietung die Auslastung der Flotte. Auf Konzernebene wird neben dem Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT), dem Ergebnis vor Steuern (EBT) sowie dem Ergebnis je Aktie (EPS) der Verschuldungsgrad und die Kapitalrentabilität (ROCE) betrachtet.

Unterstützende Betrachtungsgrößen auf Geschäftsbereichsebene: Margenbetrachtung

In allen drei Geschäftsbereichen dient die EBITDA-Marge als unterstützende Kenngröße. In der Waggonvermietung wird das Verhältnis von Umsatz zum EBITDA betrachtet. Hingegen wird die Margenberechnung in der Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik auf den Rohertrag abgestellt, da dieser bei Logistikumsätzen besser geeignet ist. Die Logistikumsätze enthalten weiterberechnete Frachtkosten, die bei der Ermittlung der individuellen Geschäftsbereichsmarge herausgerechnet werden. Dieser Rohertrag wird als Grundlage der Margenberechnung herangezogen und im Verhältnis zum EBITDA betrachtet.

Waggonvermietung: Betrachtung der Auslastung

In der Waggonvermietung dient insbesondere die Auslastung der Waggonflotte als unterstützende Betrachtungsgröße. Sie wird berechnet, indem die Anzahl der vermieteten Waggonen ins Verhältnis zur Gesamtflotte gesetzt wird und gibt Aufschluss darüber, wie effizient die Flotte zum Betrachtungsstichtag eingesetzt wird. Ein hoher Auslastungsgrad wirkt sich damit positiv auf die Ergebnissituation des Konzerns aus.

Unterstützende Betrachtungsgrößen auf Konzernebene: EBIT, EBT, EPS

Auf Konzernebene wird zusätzlich das EBIT herangezogen, um die operative Ertragskraft nach Investitionen in den Substanzerhalt der Flotte beurteilen zu können. Als weitere unterstützende Größe wird das EBT betrachtet, um die Ertragskraft der VTG nach Berücksichtigung der Finanzierungskosten zu ermitteln. Darüber hinaus wird das Ergebnis je Aktie (EPS) betrachtet, welches den Wertbeitrag ermittelt, der ausschließlich den Aktionären der VTG zuzurechnen ist. Diese Kennziffern dienen, anders als die zentralen Steuerungsgrößen Umsatz und EBITDA, nicht der operativen Steuerung des Unternehmens. Folglich wird für diese Betrachtungsgrößen keine Prognose formuliert.

Betrachtung des Verschuldungsgrads

Zur Finanzierung der Waggonflotte greift die VTG in größerem Umfang auf Fremdkapital zurück. Dabei achtet der Vorstand darauf, den Verschuldungsgrad auf einem für dieses Geschäftsmodell vertretbaren und marktüblichen Niveau zu halten. Der Verschuldungsgrad ergibt sich dabei aus dem Verhältnis der Nettofinanzschulden zum EBITDA, wobei die Nettofinanzschulden als Finanzschulden zuzüglich der Pensionsrückstellungen abzüglich der Finanzmittel ermittelt werden.

Betrachtung von Kapitalrendite und Kapitalkosten

Generell müssen bei Unternehmen wie der VTG die erwirtschafteten Rückflüsse aus dem eingesetzten Kapital (Kapitalrendite) über den durchschnittlichen Kosten des eingesetzten Kapitals (Kapitalkosten) liegen. Die Kapitalrendite bei der VTG wird berechnet, indem das um Sondereffekte bereinigte operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ins Verhältnis zum durchschnittlich gebundenen Kapital gesetzt wird. Die Kapitalkosten vor Steuern werden bei der VTG als gewichteter Durchschnitt der Kosten des Eigen- und Fremdkapitals errechnet. Während die Eigenkapitalkosten aus einer risikofreien Verzinsung und einer Marktrisikoprämie für die VTG bestehen, werden die Fremdkapitalkosten auf Basis der aktuellen Finanzierung angesetzt. Um eine verlässliche Aussage über die Profitabilität des Geschäfts zu bekommen, bedarf es einer langfristigen Betrachtung des Unterschiedsbetrags von Kapitalrendite und -kosten. Demnach würde eine kurzfristige Bewertung auf Jahresbasis dem langfristig angelegten Geschäftsmodell der VTG insbesondere während und nach starken Investitionsphasen nicht gerecht werden.

Unterstützung durch monatliches Berichtswesen

Der Vorstand der VTG verfügt über ein umfassendes monatliches Berichtswesen, in dem Steuerungsgrößen und unterstützende Betrachtungsgrößen dargestellt werden. Ergänzend werden die Abweichungen dieser Kenngrößen vom Ist- zum Sollzustand analysiert, um die Ursachen für diese Abweichungen festzustellen. Im Anschluss nutzt die VTG diese Analysen, um korrigierende Maßnahmen zu definieren und umzusetzen.

UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Konzernebene

Zentrale Steuerungsgrößen

Umsatz — EBITDA

Unterstützende Betrachtungsgrößen

EBIT — EBT — EPS — Verschuldungsgrad — ROCE

Geschäftsbereiche

Waggonvermietung

EBITDA-Marge — Auslastung

Schienenlogistik

EBITDA-Marge*

Tankcontainerlogistik

EBITDA-Marge*

* Bezogen auf den Rohertrag

Forschung und Entwicklung

Grundlagen der Forschung und Entwicklung

Im Rahmen ihrer strategischen Planung schätzt die VTG unter anderem den zukünftigen Bedarf an Waggons und Waggontypen in ihren Märkten nach langfristigen Kriterien ein, plant Flottenentwicklungen und richtet auf diesen Erwartungen basierend ihre Forschungs- und Entwicklungs- sowie ihre Beschaffungspolitik aus. Entsprechend dem übergeordneten Konzernziel, die Schiene wettbewerbsfähiger und noch sicherer gegenüber anderen Verkehrsträgern zu machen, fokussieren sich die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf die Themengebiete Digitalisierung, Lärmreduktion, Erhöhung der Sicherheit, modulare Waggonkonzepte und auf Minderung der Logistikkosten sowie der gesamten Product-Lifecycle-Costs (z. B. Senkung der operativen Betriebskosten durch Telematik). Darüber hinaus wird die Neuentwicklung eines Waggons oder einzelner Komponenten, wie z. B. einer Armatur, auch durch konkrete Kundenanfragen angestoßen, auf die Marktstudien, technische Untersuchungen und Machbarkeitsanalysen folgen.

VTG Innovationsplattform

Innovationen nehmen eine zunehmend größere Rolle bei der VTG ein. Hierbei wird die Entwicklung über die so genannte „Innovationsplattform“ organisiert. Diese besteht aus dem „Technical Innovations Team“, der Neubauabteilung und den Ingenieuren beim VTG-eigenen Waggonbauwerk Graaff. Außerdem werden in Projekten Mitarbeiter aus weiteren Abteilungen hinzugezogen. Das seit 2008 zum VTG Konzern gehörende Waggonbauwerk Graaff stellt einen elementaren Bestandteil der Innovationsplattform dar. Das Unternehmen entwickelt und produziert für die VTG spezialisierte Waggontypen, insbesondere hochwertige Chemiekesselwagen sowie Staubgut- und Druckgaswagen. Seit ein paar Jahren ist auch die Serienfertigung von Armaturen hinzugekommen. Die hohe technische Expertise, Qualität und Zuverlässigkeit bei der Konstruktion von Eisenbahnwaggons kommt dem gesamten Konzern zugute. So können zum Beispiel neue Ideen mit sehr kurzer Vorlaufzeit getestet und zur Marktreife geführt werden. Gleichzeitig steht die VTG in engem Austausch mit der Industrie, Universitäten, Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVUs) und arbeitet aktiv im „Technischen Innovationskreis Schienengüterverkehr“ (TIS) mit. In diesem Zusammenhang wird in einem Konsortium aus EVUs, Haltern, Lieferanten und wissenschaftlichen Mitgliedern an innovativen Güterwagen geforscht, die deutlich effizienter im Betrieb sind.

Neues Know-how durch AAE-Übernahme

Mit der Übernahme der AAE konnte VTG neues Know-how im Bereich Intermodal-Wagen hinzugewinnen. Ebenfalls von großer Bedeutung ist die profunde Erfahrung der Gesellschaft beim Thema Lärm auf der Schiene und Lärmreduktion. So verfügt AAE als eines der wenigen Unternehmen weltweit über

Betriebserfahrung mit Scheibenbremsen im Güterverkehr, die unter anderem deutlich leiser und unterhaltsfreundlicher sind als herkömmliche Zugbremsen. Während diese Bremstechnologie im Personenverkehr mittlerweile zum Standard zählt, befindet sie sich im Güterbereich noch im Anfangsstadium.

F&E Highlights 2016

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die VTG mit einer umfassenden Digitalisierungsstrategie den Grundstein für digitale Services in der Branche gelegt. In den kommenden drei bis vier Jahren wird die gesamte europäische Wagenflotte der VTG mit einem Telematiksystem ausgestattet. Die flächendeckend digitalisierten Güterwaggons bilden die Basis für die neue Dienstleistung „VTG-Connect“. Zu dem Service gehört die Bereitstellung von Standort- und Ereignisdaten aller Waggons für die Betreiber, wodurch Instandhaltungs- und Logistikprozesse künftig schneller, reibungsloser und effizienter werden.

Daneben konnte VTG zusammen mit DB Cargo eine Ausschreibung des BMVI zur Entwicklung innovativer Güterwagen gewinnen. Dabei sollen je zwei Waggontypen entwickelt werden, die leiser, energiesparender und wirtschaftlicher sind.

Mitarbeiter

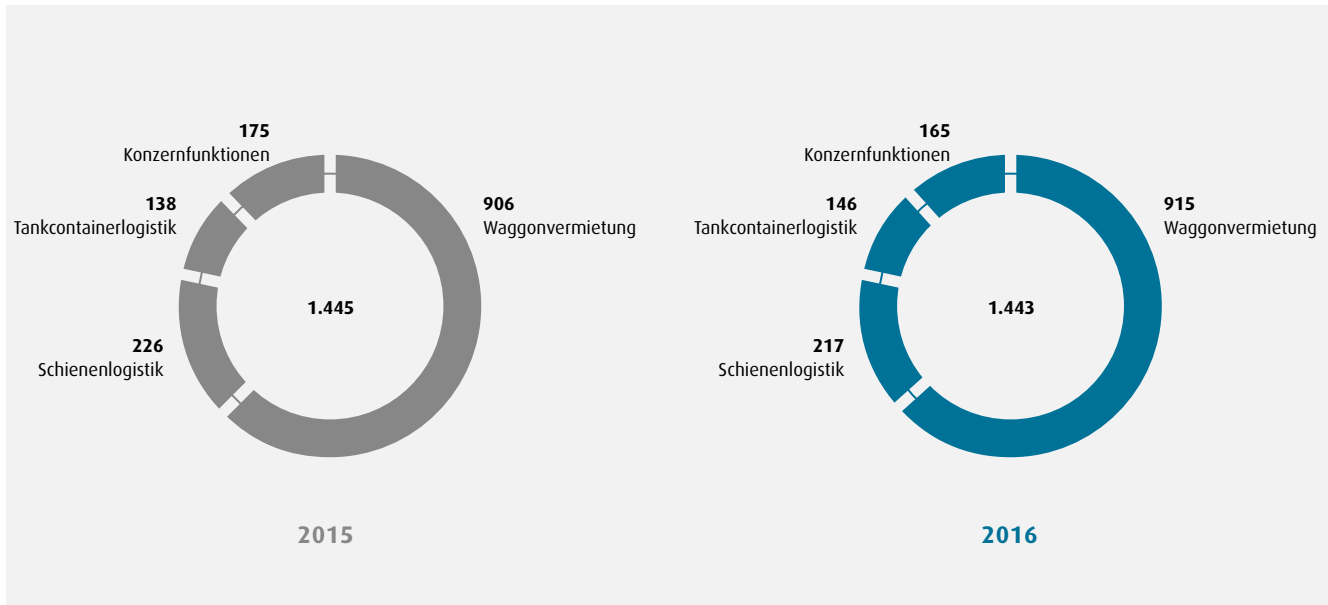
Beschäftigtenzahl konstant

Per 31.12.2016 beschäftigte der VTG-Konzern 1.443 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.445). Davon arbeiteten 958 Mitarbeiter in Deutschland (Vorjahr: 942) und 485 Mitarbeiter im Ausland (Vorjahr: 503). Auf den gewerblichen Bereich entfielen insgesamt 370 Mitarbeiter (Vorjahr: 378), die nahezu alle in den Werken beschäftigt waren. Darüber hinaus standen 1.024 Mitarbeiter in einem Angestelltenverhältnis (Vorjahr: 1.018). Zudem beschäftigte die VTG im Berichtsjahr 49 Auszubildende (Vorjahr: 49).

VTG als attraktiver Arbeitgeber

Obleich demografische und konjunkturelle Entwicklungen den Arbeitsmarkt im Vergleich zum Vorjahr nicht entspannten, sondern für Arbeitgeber tendenziell verschärft haben, ist es VTG auch im Jahr 2016 gelungen, ihren Personalbedarf mit gut qualifizierten Kandidaten zeitnah zu decken. Allerdings gestalteten sich Suche und Auswahl gleichbleibend aufwändig, dies vor allem in stark nachgefragten Bewerbersegmenten. Alles in allem konnte die VTG aber auch weiterhin von der Reputation und Markenstärke im Marktumfeld von Schiene und internationaler Logistik profitieren.

MITARBEITER NACH GESCHÄFTSBEREICHEN



Ausbildung bei VTG mit unverändert sehr hohem Stellenwert

Die Förderung junger Menschen ist der VTG als Ausbildungsbetrieb ein nach wie vor wichtiges Anliegen. So steht Bewerbern ein Angebot klassischer Ausbildungsberufe in Berufsfeldern wie dem Konstruktions- und Anlagenmechaniker, Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung, Industriekaufmann oder dem Fachinformatiker zur Wahl. Darüber hinaus arbeitet die VTG mit zwei Hochschulen zusammen und bildet eigenen Nachwuchs über die dualen Studiengänge Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftsinformatik und Konstruktionstechnik aus. Kontakte zu weiteren Hochschulen pflegt die VTG durch Fachvorträge eigener Mitarbeiter, durch die Vergabe von Bachelor- und Masterarbeiten sowie Studienpraktika. Studienabsolventen steigen über Traineeprogramme in die Bereiche Vertrieb und Technik oder über den klassischen DirektEinstieg ein. Das bislang hohe Ausbildungsengagement wurde auch im Berichtsjahr gehalten.

Zukunftsgerichtete Personalentwicklung

Zentraler Bestandteil der Personalarbeit der VTG ist eine strategisch ausgerichtete Mitarbeiter- und Führungskräfteentwicklung. Im Fokus der Maßnahmen stehen die weitere Sicherung der Leistungsfähigkeit der Organisation, die Förderung des Engagements der Mitarbeiter und die weitere Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität. Im Kern geht es dabei um die Sicherstellung künftiger Wettbewerbsfähigkeit bei zunehmendem Fachkräftemangel, indem Mitarbeiter entsprechend ihrer Qualifikation gezielt weiterentwickelt und bedarfsgerecht eingesetzt werden. Hierzu wurden geeignete Instrumente zur Leistungsbeurteilung sowie

zur Identifikation und Förderung bestehender Potenziale von Fach- und Führungskräften eingesetzt. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse bilden die Grundlage gezielter individueller Förderungs- und Entwicklungsmaßnahmen, die sowohl hausintern durch Projektaufgaben, Aufgabenerweiterungen oder Auslandseinsätze als auch extern durch Trainings, Seminare, E-Learnings oder Coachings umgesetzt werden. Zudem hat VTG eine strategische Nachfolgeplanung etabliert. 2016 lag ein Schwerpunkt in der Weiterentwicklung des sogenannten Kompetenzmodells der VTG für Führungskräfte. Das Kompetenzmodell der VTG ist transparenter Maßstab dafür, was sich das Unternehmen vom Mitarbeiter wünscht: Jeder Mitarbeiter bekommt eine Orientierung darüber, was von ihm erwartet wird und was er selbst von seiner Führungskraft erwarten kann. Das Kompetenzmodell der VTG ist damit nicht nur Basis der konzernweiten Mitarbeiterbeurteilung und Führungsleitlinien, sondern zugleich Referenz bei der Neubesetzung von Fach- und Führungsfunktionen.

Bezugsrechte

Unverändert gewährt VTG keine Bezugsrechte von Aktien oder Optionen für Organe oder Arbeitnehmer.

Qualität, Sicherheit und Umwelt

Die Bereiche Qualität, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Gefahrgut, Energie, Sicherheit und Umwelt (QSHE) sind seit 2015 an einer Stelle im VTG-Konzern zentralisiert.

Durch die Integration der Mitarbeiter aus den unterschiedlichen Geschäftsbereichen in einem zentralen Bereich werden Synergien genutzt und Know-how gebündelt. Dadurch können Mitarbeiter gezielt und flexibel alle Geschäftsbereiche unterstützen und für die Implementierung weiterer Systeme eingesetzt werden.

In einem nächsten Schritt werden die wesentlichen Qualitäts- und Sicherheitssysteme der europäischen Waggonvermietung und der Schienenlogistik zu einem System zusammengefasst. Hierdurch wird der Gedanke der lernenden Organisation verstärkt und die Systeme verschlankt. Weiterhin wird auch der Aufwand bei den externen Audits reduziert, was zu weiteren Effizienzverbesserungen führt.

Qualität

Qualitäts- und Sicherheitsmanagementsysteme weiter ausgebaut

Innerhalb des Geschäftsbereichs Waggonvermietung bestand nach der Übernahme der AAE eine der wesentlichen Aufgaben im Bereich Qualität und Sicherheit darin, die Aktivitäten der AAE in das bestehende Management-System für Instandhaltung, Sicherheit und Qualität fest zu verankern. Dies konnte im Laufe des letzten Geschäftsjahres erfolgreich abgeschlossen werden. Somit wird sichergestellt, dass die gesamte Dienstleistung um die europäische Wagenflotte in einem einheitlichen Qualitäts- und Sicherheitsstandard eingebunden ist.

Im Geschäftsbereich Schienenlogistik wurde im vergangenen Geschäftsjahr ein weiterer Schritt zur Verbesserung der Dienstleistung beschritten. Neben der Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001 wurde in Österreich die Zertifizierung für den Transport von Futtermitteln nach GMP+B4 und in Bitterfeld für die Abfallentsorgung durchgeführt. Dies gilt ebenso für die Tankcontainerlogistik, die im abgelaufenen Geschäftsjahr den hohen Grad ihrer Qualität durch die Zertifizierung nach ISO 9001 und GMP+B4 aufrechterhalten konnte. Die Zertifizierungen bestätigen, dass die VTG auch den sehr hohen Anforderungen, die bei den Transporten von Futtermitteln und Abfällen zu erfüllen sind, Rechnung trägt.

Audits – Verbesserungspotential erkennen

Wie auch in den vergangenen Jahren, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr innerhalb des VTG-Konzerns systematisch in allen Geschäftsbereichen durch die beauftragten Zertifizierungsgesellschaften Audits und Assessments nach den verschiedensten Anforderungen wie ISO 9001:2008, EU 445/2011, GMP+B4, SQAS CDI-IMPCAS und CTPAT durchgeführt. Die Ergebnisse bestätigen erneut die sehr hohe Qualität und Sicherheit des eingesetzten Equipments sowie der damit zusammenhängenden Prozesse und Dienstleistungen.

Sicherheit

Sicherheit, Technik und Gefahrgut – Know How geschult

Das Angebot praxisgerechter Schulungen der VTG zu den Themen Gefahrgut, Sicherheit und Technik wurde auch 2016 stark nachgefragt. Im Berichtszeitraum wurden weit mehr als 1.500 Mitarbeiter unserer Kunden sowie von Feuerwehren und Rettungskräften zu diesen Themen geschult. Dies zeigt erneut, dass die VTG mit ihren Spezialisten die richtigen Themen anspricht und Wissen und Kenntnisse vermittelt, welche in der Praxis dringend benötigt werden, um den Transport von Gütern auf allen Verkehrsträgern noch sicherer zu gestalten.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz vorangetrieben

Die Arbeitssicherheit und der Schutz der Gesundheit haben Tradition und einen hohen Stellenwert innerhalb des VTG-Konzerns. Sie sind elementare Bestandteile unserer Unternehmenspolitik und unserer Werte. Um das Ziel von „null Arbeitsunfällen“ ständig weiter voranzutreiben, wurde das System zur Meldung von Beinahe-Unfällen („Near Miss“) im vergangenen Geschäftsjahr kontinuierlich ausgebaut.

Im VTG-Neubauwerk Waggonbau Graaff wurde die neue Fertigungslinie für Kesselwagen arbeitsschutztechnisch geprüft. Somit ist sichergestellt, dass auch bei den neuen Produktionsabläufen der Arbeitsschutz eingehalten wird.

Umwelt

Einführung eines Energiemanagementsystems

Der Schutz der Umwelt ist ein wichtiger Eckpfeiler der Unternehmensführung. Die umfassende Beachtung und Einhaltung des Umweltschutzes sowie ein sparsamer Umgang mit Ressourcen wird durch spezielle Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen sichergestellt und gefördert. Dabei werden die Mitarbeiter für diese Themen sensibilisiert und die fachliche und persönliche Qualifikation gesteigert.

Die VTG leistet mit dem energieeffizienten Transport von Gütern auf der Schiene einen unverzichtbaren Beitrag zu Umwelt- und Klimaschutz. Mit der Einführung eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001 bekennt sich die VTG zur ihrer Verantwortung. Der VTG-Konzern ist europaweit nach dem Standard ISO 50001 zertifiziert.

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft nimmt im zweiten Halbjahr wieder Fahrt auf

Das weltweite Wirtschaftswachstum erreichte im vergangenen Jahr mit einem Plus von 3,1% den niedrigsten Wert seit der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise in den Jahren 2008 und 2009. Sowohl Industrie- als auch Schwellenländer hatten mit rückläufigen Wachstumsraten zu kämpfen. Auch das Wachstum des globalen Handelsvolumens ging erneut zurück. Nach einem schwachen Jahresstart konnte die Weltwirtschaft im zweiten Halbjahr allerdings wieder etwas Fahrt aufnehmen. Steigende Ölpreise, gute Arbeitsmarktdaten in den USA und Europa sowie die expansive Geldpolitik der EZB sorgten für Rückenwind. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht daher davon aus, dass 2016 die Talsohle durchschritten wurde.

Konsum trägt wirtschaftliche Erholung in Europa

Die wirtschaftliche Erholung in der Eurozone setzte sich 2016 mit verminderter Dynamik fort. Wachstumsmotor blieb Deutschland mit einem Plus von 1,7%, während das Wachstum in Frankreich oder Italien geringer ausfiel. Der zaghafte Aufschwung wird vor allem von steigenden Staatsausgaben und dem privaten Konsum getragen. Hier wirken sich die expansive Geldpolitik der EZB und verbesserte Arbeitsmarktdaten positiv aus. Der außenwirtschaftliche Beitrag war hingegen leicht negativ. Insgesamt blieb das Wirtschaftswachstum im Euroraum mit 1,7% unter den 2,0% des Vorjahres, was vor allem auf eine sehr schwache erste Jahreshälfte zurückzuführen ist.

Ungeachtet der Entscheidung der Briten für einen Austritt aus der EU und der damit steigenden Unsicherheit verzeichnete Großbritannien auch 2016 ein robustes Wachstum von 2,0%. Der private Konsum, die Unternehmensinvestitionen als auch die Exporte legten weiter kräftig zu. Allerdings sorgte das sogenannte

Brexit-Votum für eine deutliche Abwertung des britischen Pfunds gegenüber dem Euro.

Uneinheitliche Entwicklung weltweit

Die US-Wirtschaft legte ebenfalls einen schwachen Jahresstart hin, ehe sich die wirtschaftliche Dynamik im zweiten Halbjahr verbesserte. Treiber waren weiterhin der private Konsum sowie der Export. Die Unternehmensinvestitionen blieben hingegen schwach. Die chinesische Volkswirtschaft wuchs 2016 auch dank eines großen Konjunkturprogramms kräftig weiter. Mit einem Plus von 6,7% konnten die vorherigen Prognosen des IWF übertroffen werden. Allerdings ist dies die niedrigste Wachstumsrate seit 1990. Die in der Landeswährung berechneten Exporte gingen um 2% gegenüber dem Vorjahr zurück. Die russische Wirtschaft steckte weiter in einer Rezession, wenngleich der Rückgang deutlich reduziert wurde. Steigende Ölpreise zum Jahresende sowie die Aussicht auf bessere politische Beziehungen zu den USA und damit auf ein Ende der Handelssanktionen haben zugleich zu einer deutlichen Aufwertung des Russischen Rubels geführt.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der deutsche Schienengüterverkehrsmarkt verzeichnete im ersten Halbjahr 2016 ein Wachstum von 2,0% bei der beförderten Gütermenge (182,0 Mio. Tonnen) sowie ein Wachstum von 4,8% bei der Verkehrsleistung (58,5 Mrd. tkm). Der Anstieg ist teilweise auf einen Basiseffekt zurückzuführen, da es im ersten Halbjahr 2015 zu größeren streikbedingten Ausfällen im Schienengüterverkehr kam. In den grenzüberschreitenden Verkehren wurden zum Teil zweistellige Wachstumsraten erzielt, während der Binnenverkehr leicht rückläufig war.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts lagen die Werte für das Gesamtjahr noch nicht vor.

Geschäftsverlauf und Lage

Besondere Ereignisse und Geschäftsvorfälle

VTG startet Digitalisierung der gesamten europäischen Wagenflotte

Die VTG hat am 10. November 2016 eine umfassende Digitalisierungsstrategie sowie neue digitale Services vorgestellt. In den kommenden drei bis vier Jahren wird die gesamte europäische VTG-Wagenflotte mit einem Telematiksystem ausgestattet. Die flächendeckend digitalisierten Güterwaggons bilden die Basis für die neue Dienstleistung ‚VTG-Connect‘. Zu dem Service gehört die Bereitstellung von Standort- und Ereignisdaten aller Waggons für die Betreiber, wodurch Instandhaltungs- und Logistikprozesse künftig schneller, reibungsloser und effizienter werden.

Ertragslage

Ertragslage des Konzerns

Konzernumsatz leicht unter Vorjahr

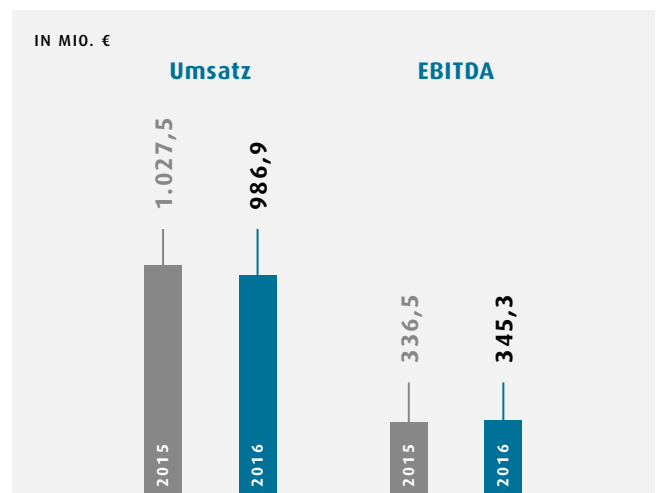
Der VTG Konzern verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr einen leichten Umsatzrückgang von 4,0% auf 986,9 Mio. € (2015: 1.027,5 Mio. €). Dies geht größtenteils auf den Geschäftsbereich Waggonvermietung zurück, der unter anderem aufgrund niedriger Dieselpreise und der abgesenkten Lkw-Maut in Deutschland in einem verschärften Wettbewerb mit dem Straßengüterverkehr stand und damit das Umsatzniveau des Vorjahres nicht erreichte. Darüber hinaus hat sich der Geschäftsbereich Schienenlogistik über das Jahr hinweg kontinuierlich von margenschwachen Geschäften getrennt. Produktionsunterbrechungen bei Kunden haben die Umsatzentwicklung zusätzlich negativ beeinflusst. In der Tankcontainerlogistik sorgten weltweit rückläufige Frachtraten für einen Rückgang der Erlöse. Insgesamt aber lag die Umsatzentwicklung des Konzerns im Rahmen der im August 2016 angepassten Prognose (leichter Umsatzrückgang).

Vom Gesamtumsatz des Konzerns entfielen 382,7 Mio. € auf in Deutschland ansässige Kunden (2015: 413,8 Mio. €). Dies entspricht einem Anteil von 38,8% (2015: 40,3%). Entsprechend wurde mit Kunden aus dem Ausland ein Umsatz von 604,2 Mio. € erzielt (2015: 613,7 Mio. €), woraus sich ein Anteil von 61,2% (2015: 59,7%) ergibt.

Leichter Zuwachs beim EBITDA

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Ertragsteuern (EBITDA) verbesserte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz Umsatzrückgangs um 2,6% auf 345,3 Mio. € (2015: 336,5 Mio. €). Umsatzeinbußen wurden vor allem im margenschwächeren Geschäft verzeichnet, so dass ein großer Teil des Rückgangs nur wenig oder keinen Ergebniseffekt hatte. Gleichzeitig profitierte der Konzern von ansteigenden Synergien aus der Übernahme der AAE sowie den eingeleiteten Maßnahmen zur Effizienzverbesserung im Rahmen der Entwicklungsphase VTG 4.0. Zusätzlich enthält das Ergebnis einen Sonderertrag in Höhe von 6 Mio. € aus einer Kompensationszahlung für einen möglichen Schadenssachverhalt. Die zu Jahresbeginn gegebene EBITDA-Prognose von 345–355 Mio. € wurde erreicht.

UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG



PROGNOSE 2016: SOLL-IST-ABGLEICH

Konzern

KENNZAHL	PROGNOSE FEBRUAR 2016	PROGNOSE AUGUST 2016	IST 2016
Umsatz	1,03–1,07 Mrd. €	Leicht unter Vorjahresniveau (Vj.:1,03 Mrd. €)	987 Mio. €
EBITDA	345–355 Mio. €	Unteres Ende der Spanne von 345–355 Mio. €	345 Mio. €

Gewinn je Aktie verdoppelt

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) verbesserte sich im Berichtsjahr um 3,8% auf 149,7 Mio. € (2015: 144,1 Mio. €). Das Ergebnis vor Steuern (EBT) verdoppelte sich nahezu auf 88,2 Mio. € (2015: 45,9 Mio. €). Dieser Anstieg ist zu einem großen Teil in der deutlichen Verbesserung des Finanzergebnisses begründet. So hatte die Ende 2015 durchgeführte Refinanzierung zu einer Zinsersparnis von rund 10 Mio. € im Geschäftsjahr 2016 geführt. Das Vorjahresergebnis im Jahr 2015 enthielt zudem mehrere, in Summe negative Sondereffekte von insgesamt 15,5 Mio. € (überwiegend Integrationskosten der AAE, Refinanzierungsaufwendungen und Währungsverluste), die 2016 nicht mehr angefallen sind. Das Konzernergebnis stieg entsprechend auf 57,5 Mio. € (2015: 29,4 Mio. €). Der Gewinn je Aktie (EPS) verdoppelte sich auf 1,56 € (2015: 0,75 €).

Ertragslage der Waggonvermietung

Der Geschäftsbereich Waggonvermietung vermietet seine Eisenbahngüterwagen im Kernmarkt Europa, in den USA und im russischen Breitspurmarkt. Dabei besitzt die VTG-Gruppe die größte private Waggonflotte Europas. Sie bietet fast alle Güterwagenarten an – vom Kesselwagen über moderne Großraumgüterwagen bis hin zum Intermodalwagen – und hält mit dieser Vielfalt Lösungen für Kunden aus nahezu allen Branchen bereit. Das Geschäftsmodell der Waggonvermietung zeichnet sich aufgrund seines Infrastrukturcharakters durch eine hohe Stabilität aus.

Waggonvermietung erzielt eine leichte Ergebnisverbesserung

Der Geschäftsbereich Waggonvermietung erzielte im Geschäftsjahr 2016 einen Umsatz von 517,2 Mio. € (2015: 537,2 Mio. €). Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 3,7%. Rund ein Viertel des Umsatzrückgangs ist auf die höhere Auslastung der eigenen Werke mit internen Aufträgen zurückzuführen. Hierdurch kam es zu einer Verschiebung von externen zu internen Umsätzen (-5,8 Mio. €), die jedoch keinen Ergebniseffekt aufwiesen. Zusätzlich dazu enthielt das Vorjahr den Umsatz einer Waggonflotte (1,2 Mio. €), die im zweiten Quartal 2015 an einen Investor verkauft wurde. Darüber hinaus zeigte das europäische Vermietgeschäft in einigen Wagensegmenten eine schwächere Nachfrage. Insbesondere wirkten sich die schwächeren Handelsaktivitäten in Europa, die niedrigen Dieselpreise und die gesenkte Lkw-Maut in Deutschland belastend auf das Intermodalgeschäft aus. Die Auslastung der weltweiten Flotte ging von 90,6% zum Jahresende 2015 auf 89,8% zum Stichtag 31.12.2016 zurück.

Der Geschäftsbereich begegnete der rückläufigen Umsatzentwicklung mit der Hebung von Synergien aus der Übernahme der AAE sowie Effizienzverbesserungen im Rahmen der

Entwicklungsphase VTG 4.0. Zusätzlich konnte ein Sonderertrag aus einer Kompensationszahlung aus einem potentiellen Schadenssachverhalt in Höhe von 6 Mio. € vereinnahmt werden. In Summe verbesserte sich das operative Ergebnis (EBITDA) trotz rückläufiger Umsätze um 2,6% auf 344,3 Mio. € (2015: 335,4 Mio. €). Die EBITDA-Marge stieg um 4,2 Prozentpunkte auf 66,6%.

Die zum Jahresanfang 2016 veröffentlichte Prognose eines leichten Umsatz- und EBITDA-Anstiegs in der Waggonvermietung konnte deshalb nur teilweise erreicht werden: Während das EBITDA wie erwartet stieg, blieb die Umsatzentwicklung aus den zuvor genannten Gründen hinter den Erwartungen zurück.

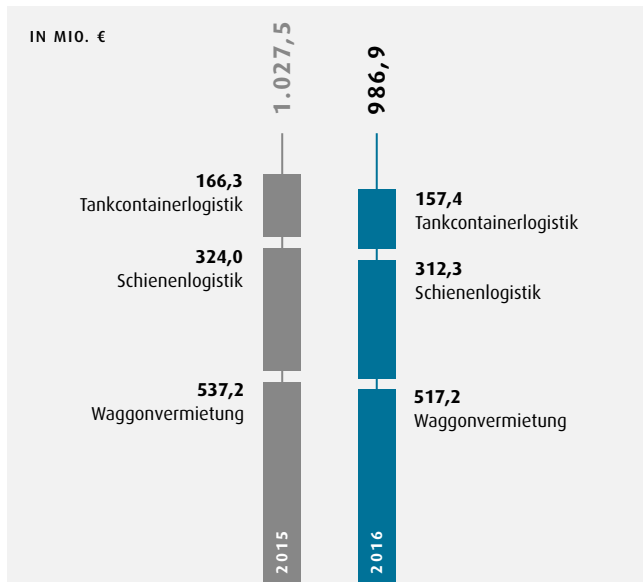
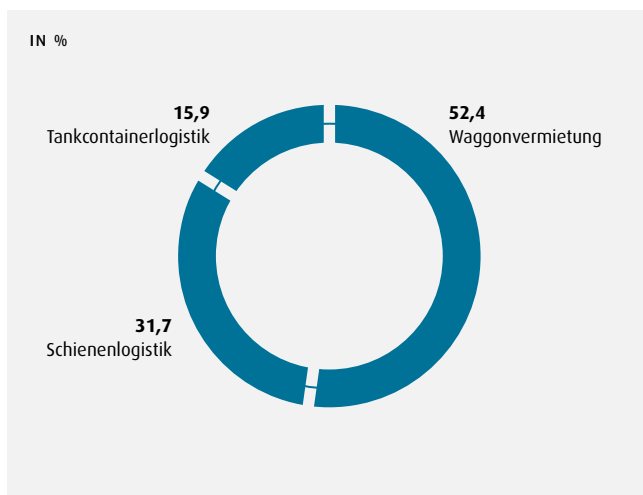
Ertragslage der Schienenlogistik

Im Geschäftsbereich Schienenlogistik organisiert die VTG schwerpunktmäßig europaweite Schienengütertransporte als Ganzzug-, Einzelwagen- und Wagengruppenverkehre. Dabei agiert sie unabhängig und mietet neben Waggon des Geschäftsbereichs Waggonvermietung auch Waggon Dritter an. Darüber hinaus werden Transporte auch über Eigentraktion abgewickelt. Der Branchenfokus liegt auf Transporten von Mineralöl- und Chemieprodukten, Flüssiggasen sowie Industrie- und Agrargütern. Über die Projektlogistik werden Transporte von Produkten im Bereich des Maschinen- und Anlagenbaus angeboten, wie z. B. die Durchführung von (Spezial-)Transporten unter Einbeziehung aller Verkehrsträger. Mit der Abwicklung grenzüberschreitender Verkehre und dem versierten Transport sensibler Güter zählt die Schienenlogistik der VTG zu den führenden Anbietern Europas. Je nach Kundenanforderung ergänzen Zusatzleistungen das Angebot.

Schienenlogistik setzt positiven Ergebnistrend fort

Die VTG Schienenlogistik verzeichnete im Geschäftsjahr 2016 einen Umsatzrückgang von 3,6% auf 312,3 Mio. € (2015: 324,0 Mio. €). Produktionsunterbrechungen bei Kunden und ein geringer Transportbedarf im Agrarbereich waren hierfür verantwortlich. Gleichzeitig wurde margenschwaches Geschäft abgegeben und der Fokus auf margenstärkere Aufträge gelegt, so dass der Rohertrag mit 27,7 Mio. € das Vorjahresniveau erreichte. In Verbindung mit den bereits 2015 durchgeführten Prozessoptimierungen konnte das operative Ergebnis (EBITDA) erneut deutlich gesteigert werden. Das EBITDA verbesserte sich um 71,2% auf 5,8 Mio. € (2015: 3,4 Mio. €).

Die zum Jahresanfang 2016 veröffentlichte Prognose eines leichten Umsatz- und EBITDA-Anstiegs in der Schienenlogistik wurde zwar auf Umsatz-Ebene verfehlt, beim EBITDA jedoch deutlich übertroffen.

AUFTEILUNG DES UMSATZES AUF DIE GESCHÄFTSBEREICHE

AUFTEILUNG DES UMSATZES AUF DIE GESCHÄFTSBEREICHE


Ertragslage der Tankcontainerlogistik

Der Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik bietet Transport- und Logistikdienstleistungen für Tankcontainer an. Tankcontainer werden vor allem für den sicheren Transport von flüssigen und temperaturgeführten Produkten der Chemie-, Mineralöl- und Druckgasindustrie verwendet. Die Behälter können im kombinierten Verkehr eingesetzt und sowohl per Bahn, Lkw oder Schiff transportiert werden. Beim Umladen verbleiben die Produkte im Tankcontainer. Das ermöglicht einen sicheren Transport im Haus-zu-Haus-Verkehr. Die VTG zählt weltweit zu den größten Anbietern von Logistikdienstleistungen für flüssige

Chemieprodukte. Sie verfügt über eine Flotte von rund 8.200 Tankcontainern.

Tankcontainerlogistik spürt schwierigere Marktbedingungen

Während die Anzahl der weltweiten Transporte im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr stabil blieb, führten gesunkene Frachtraten zu einem Umsatzrückgang in der Tankcontainerlogistik von 5,3 % auf 157,4 Mio. € (2015: 166,3 Mio. €). Die Einbußen wurden jedoch weitestgehend durch gleichzeitig gesunkene Transportkosten kompensiert, so dass der Rohertrag mit 28,5 Mio. € das Vorjahresniveau nahezu erreichte (2015: 28,7 Mio. €). Das EBITDA ging um 17,5 % auf 11,2 Mio. € zurück (2015: 13,6 Mio. €). Hauptverantwortlich für den Rückgang ist ein im Geschäftsjahr 2015 angefallener Sonderertrag in Höhe von 1,5 Mio. €, der im Zusammenhang mit dem Verkauf einer Beteiligung stand. Der restliche Rückgang ist mit leicht gestiegenen Strukturkosten verbunden. Die auf den Rohertrag bezogene EBITDA-Marge ging entsprechend um 8 Prozentpunkte auf 39,4 % zurück. Bereinigt um den Sondereffekt lag der Rückgang bei lediglich 2,8 Prozentpunkten. Die zum Jahresanfang 2016 veröffentlichte Prognose eines leichten Umsatzanstiegs und eines stabilen EBITDA konnte angesichts einer stagnierenden Nachfrage aus der Industrie und rückläufigen Frachtraten nicht erreicht werden.

Finanzlage

Finanzmanagement des VTG-Konzerns

Dem Finanzmanagement des VTG-Konzerns kommt aufgrund der Kapitalintensität des Geschäftsmodells eine besondere Bedeutung zu. Es besteht vor allem aus dem Management der Konzernkapitalstruktur sowie dem Management der Liquidität des Konzerns. Insgesamt erfolgt das Finanzmanagement auf Basis von Marktdaten und unter Berücksichtigung verschiedener Szenarien. Die Konzernzentrale in Hamburg übernimmt dabei das Finanzmanagement für alle Konzerngesellschaften. Außerdem übernimmt sie das konzernweite Management von Finanzmarktrisiken sowie die Sicherstellung und Steuerung der Liquidität des Konzerns. Für weitere Informationen über das Management der jeweiligen finanziellen Risiken oder den Umfang dieser Risiken wird auf den Chancen- und Risikobericht sowie die Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten im Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

Management der Kapitalstruktur

Der VTG-Konzern hat im Dezember 2015 eine Konsortialfinanzierung abgeschlossen, die aus mittel- und langfristigen Finanzmitteln in Höhe von 1,2 Mrd. € besteht. Der Konsortialkredit besteht aus einer endfälligen Tranche in Höhe von 400 Mio. € mit einer Laufzeit von drei Jahren inklusive einer Verlängerungsoption um weitere zwei Jahre, einem Tilgungsdarlehen in Höhe von aktuell 462,5 Mio. € mit einer Laufzeit von sieben Jahren, einer Garantielinie in Höhe von 80 Mio. € mit einer Laufzeit von 5 Jahren sowie einer revolvingierenden Kreditlinie in Höhe von 200 Mio. € mit einer Laufzeit von 3 Jahren, die zu Jahresende in Höhe von 10 Mio. € in Anspruch genommen war. Zur Sicherstellung der Liquidität verfügt der VTG-Konzern zusätzlich über eine kurzfristige revolvingierende Kreditlinie in Höhe von 50 Mio. €.

Als langfristige Basisfinanzierung dienen dem VTG-Konzern privat platzierte Anleihen. Im Mai 2011 wurde im Rahmen einer US-Privatplatzierung (USPP) eine Anleihe mit einem Volumen von 450 Mio. € und 40 Mio. US-Dollar und Laufzeiten von 7, 10, 12 und 15 Jahren begeben, so dass die letzte Tranche im Jahr 2026 fällig wird. Eine weitere Anleihe in Höhe von 180 Mio. € wurde im November 2012 mit Laufzeiten von 6 und 10 Jahren platziert.

Zusätzlich bestehen verschiedene kurz- und mittelfristige Projektfinanzierungen für designierte Waggonflotten mit einem Volumen von aktuell 84,7 Mio. €. Die Tilgungsdarlehen haben Restlaufzeiten zwischen einem und fünf Jahren. Für eine russische Gesellschaft besteht ferner ein Tilgungsdarlehen mit einem Volumen von aktuell 34,2 Mio. USD und einer Restlaufzeit von knapp 2 Jahren.

Darüber hinaus besteht ein langfristiges Darlehen durch den ehemaligen Aktionär Herrn Goer in Höhe von 70 Mio. €, das in 2020 endfällig ist.

Die VTG hat 2015 erstmalig eine Hybridanleihe mit einem Volumen von 250 Mio. € am Kapitalmarkt platziert. Die Anleihe ist im unregulierten Markt an der Luxemburger Börse zum Handel zugelassen. Die eigenkapitalähnliche und gegenüber anderen Finanzverbindlichkeiten nachrangige Anleihe ist erstmals nach fünf Jahren durch die VTG kündbar.

Die VTG verfügt somit über eine offene Finanzierungsplattform, die es ihr ermöglicht, verschiedene Finanzierungsinstrumente miteinander zu kombinieren. Durch die 2015 durchgeführte Refinanzierung konnte das bestehende Fälligkeitsprofil der Finanzierung konsolidiert und weiter gestreckt werden, was sich mit Blick auf die langen Laufzeiten positiv auf das Refinanzierungsrisiko auswirkt.

Im Rahmen ihrer Konzernfinanzierung unterliegt die VTG einem gewissen Zinsänderungsrisiko. Während sich aus den Anleihen aufgrund des festverzinslichen Coupons kein Zinsänderungsrisiko ergibt, besteht für die VTG vor allem aus dem variabel verzinslichen Konsortialkredit ein Zinsänderungsrisiko, das sich in Abhängigkeit vom Marktzins verändern kann. Zur Abdeckung des Zinsrisikos bestehen Zinssicherungsgeschäfte (Zinsderivate), die mit der AAE Transaktion im Januar 2015 übernommen wurden. Die Bewertung der Zinssicherungsgeschäfte erfolgt aufgrund einer fehlenden Sicherungsbeziehung zu Marktwerten und wird ergebniswirksam erfasst. In Abhängigkeit des aktuellen Zinsniveaus können sich diese Marktwerte verändern und einen entsprechenden positiven oder negativen Effekt auf das EBT sowie das Konzernergebnis der VTG haben. Im Laufe des Jahres 2016 ist das Zinsniveau zunächst weiter gesunken und hat sich zum Jahresende wieder leicht erhöht. Dies hat in der Folge zu einer negativen Marktbewertung der Zinsderivate und folglich zu einem leicht höheren Finanzaufwand geführt.

Zur zusätzlichen Absicherung hat der VTG-Konzern im November 2016 weitere mittel- und langfristige Zinsderivate in einem Gesamtvolumen von rund 1,2 Mrd. € mit verschiedenen Finanzinstituten abgeschlossen. Neben der Absicherung bestehender variabel verzinslicher Kredite dienen die Zinssicherungsgeschäfte zukünftig sehr wahrscheinlichen Anschlussfinanzierungen. Der VTG-Konzern hat sich durch den Abschluss der Zinsderivate das Zinsrisiko für Teile der variablen Finanzierung bis 2025 abgesichert. Die Geschäfte stehen in einer Sicherungsbeziehung, so dass ihre Bewertungen zu Marktwerten nur im geringen Umfang erfolgswirksam erfasst werden.

Management der Finanzierungsverträge

Der VTG-Konzern hat verschiedene Kreditverträge abgeschlossen, die Verpflichtungen und Anforderungen an bestimmte Finanzkennzahlen (Financial Covenants) enthalten. Damit die Einhaltung der Financial Covenants stets gewährleistet ist, überwacht der Vorstand diese vorausschauend, kontinuierlich und mit äußerster Sorgfalt. Im Berichtsjahr wurden alle Covenants eingehalten.

Liquiditätsmanagement

Das Management des Liquiditätsbedarfs erfolgt im VTG-Konzern mittels einer Liquiditätsplanung. Dabei wird der Liquiditätsbedarf oder -überschuss täglich von den Konzerngesellschaften an die Konzernzentrale übermittelt und auf Basis dieser Meldungen die Liquiditätsplanung erstellt. Die Konzerngesellschaften decken ihren Finanzbedarf für das operative Geschäft durch die Teilnahme an Cashpool-Systemen, erhalten Intercompanydarlehen und Mittel von der VTG aus Bankkrediten sowie Eigenkapital.

Zum 31. Dezember 2016 betragen die bilanziell ausgewiesenen Finanzmittel des VTG-Konzerns 63,5 Mio. € (2015: 97,8 Mio. €). Darüber hinaus bietet der stabile operative Cashflow weiterhin eine gute Basis für die Finanzierung von Investitionen. Durch die zur Verfügung stehenden flexiblen Kreditlinien kann zudem die Zahlungsfähigkeit der VTG AG und ihrer Tochtergesellschaften zu jedem Zeitpunkt sichergestellt werden.

Analyse der Kapitalflussrechnung

Im Geschäftsjahr 2016 erhöhte sich der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit um 43,3 Mio. € von 282,9 Mio. € auf 326,2 Mio. €. Der Anstieg des operativen Cashflows resultiert vorwiegend aus dem Verkauf von Eisenbahngüterwagen, die im Vorjahr noch in den kurzfristigen Vermögenswerten enthalten waren, an Leasinggesellschaften.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug im Berichtsjahr 207,2 Mio. € nach 81,5 Mio. € im Vorjahr. Der Investitions-Cashflow im Vorjahr war sowohl vom Verkauf einer Waggonflotte als auch durch die Übernahme der AAE positiv beeinflusst (Effekt: 52,8 Mio. €). Zudem erhöhten sich im Berichtsjahr die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen um rund 50 Mio. € auf 220,4 Mio. €.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug im Berichtsjahr 152,2 Mio. € nach 186,2 Mio. € im Vorjahr. Der Mittelabfluss ergibt sich aus der Auszahlung von Dividenden an Aktionäre und Hybridkapitalgeber sowie aus Tilgungen und Zinszahlungen an Fremdkapitalgeber. Neue Kredite wurden hingegen nur in geringem Umfang aufgenommen.

Investitionen

Die VTG investierte im Geschäftsjahr 2016 insgesamt 259,3 Mio. € (2015: 195,8 Mio. €). Davon entfielen 220,8 Mio. € auf Investitionen in das Anlagevermögen (2015: 185,2 Mio. €), 38,5 Mio. € wurden außerbilanziell durch Operate-Lease-Verträge finanziert (2015: 10,6 Mio. €). Der Anstieg der Operate-Lease-Investitionen ist insbesondere auf die Finanzierung neuer Güterwagen in Großbritannien zurückzuführen. Mit 95,3 % floss der Großteil der Investitionen in den Geschäftsbereich Waggonvermietung. Sie wurden insbesondere für die Erneuerung und den Ausbau der weltweiten Waggonflotte verwendet. Darüber hinaus wurden 4,7% in die beiden Logistikbereiche und die Holding investiert (2015: 3,0%).

Das Orderbuch, also die Anzahl bestellter, noch nicht ausgelieferter Waggons, stieg zum Ende des Berichtszeitraums auf rund 4.000 Wagen (2015: 2.300). Der starke Anstieg ist auf die Initiative 2020 zurückzuführen. Hierbei hat VTG einen Teil der bis

2020 anstehenden Erhaltungsinvestitionen in Europa gebündelt und profitiert damit von Mengenvorteilen und einem niedrigen Stahlpreis. Die Bestellungen umfassen neue Standardgüter- und Kesselwagen. Für den US-Markt wurden bereits 2014 rund 1.000 Waggons bestellt. Aufgrund der langen Lieferzeiten werden diese erst ab 2017 ausgeliefert.

Vermögenslage

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme des VTG-Konzerns belief sich zum 31. Dezember 2016 auf 3.001,5 Mio. € (31.12.2015: 3.047,1 Mio. €) und war damit im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

Die langfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum 31. Dezember 2016 auf 2.726,2 Mio. € (31.12.2015: 2.708,1 Mio. €). Der leichte Anstieg ist hauptsächlich auf ein höheres Sachanlagevermögen von 2.216,8 Mio. € (31.12.2015: 2.197,4 Mio. €) zurückzuführen. Die kurzfristigen Vermögenswerte gingen auf 275,3 Mio. € zurück (31.12.2015: 339,0 Mio. €).

Das Eigenkapital stieg zum Ende des Berichtsjahres auf 774,0 Mio. €, nach 748,2 Mio. € im Vorjahr. Entsprechend verbesserte sich die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2016 um 1,2 Prozentpunkte auf 25,8 % (31.12.2015: 24,6 %).

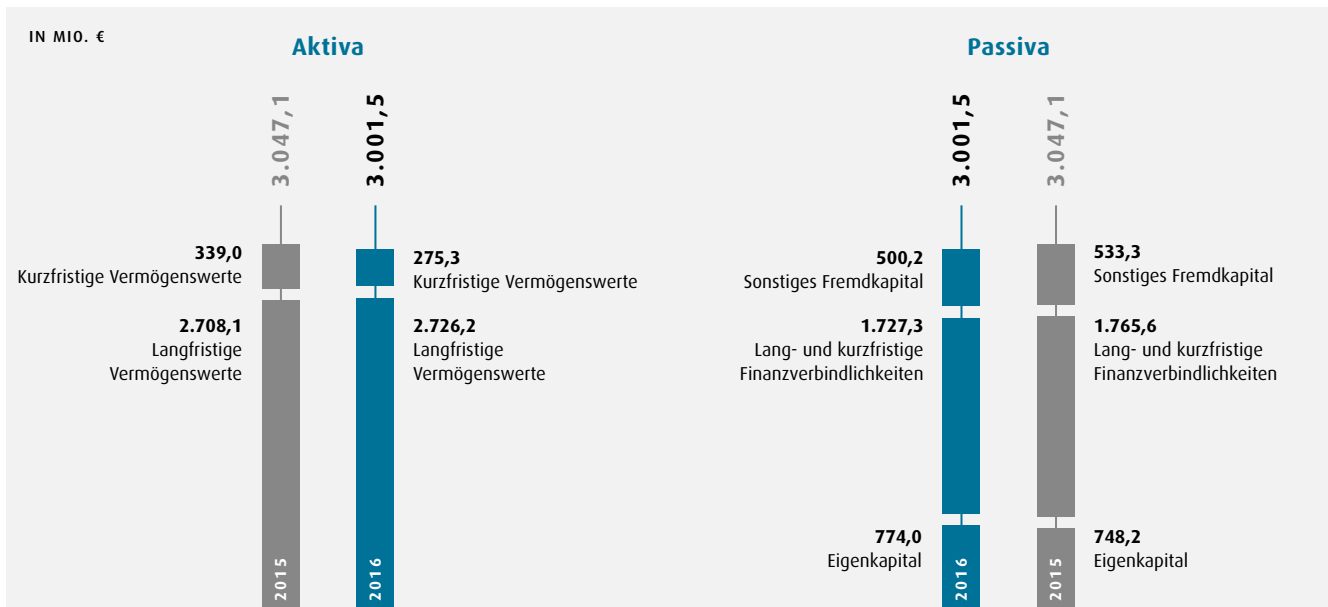
Die langfristigen Schulden lagen zum 31. Dezember 2016 bei 1.912,8 Mio. € und damit geringfügig unter dem Vorjahr (31.12.2015: 1.934,7 Mio. €). Die langfristigen Schulden sind weiterhin durch die langfristigen Vermögenswerte gedeckt.

Die kurzfristigen Schulden gingen um rund 50 Mio. € auf 314,7 Mio. € zurück (31.12.2015: 364,2 Mio. €).

Nicht bilanzierte Vermögenswerte

Zur Finanzierung ihrer Waggons nutzt die VTG neben bilanzierungspflichtigen Finanzierungsformen auch die Möglichkeit der außerbilanziellen Finanzierung, beispielsweise Operate-Lease-Verträge.

BILANZSTRUKTUR



Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Konzerns

Der Vorstand des VTG-Konzerns blickt auf ein im Wesentlichen zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2016 zurück. Während die Umsatzentwicklung angesichts der zum Teil schwierigen Marktbedingungen leicht rückläufig war, konnte der Konzern seine Ertragslage aus eigener Kraft deutlich verbessern.

In der Waggonvermietung spürte insbesondere das Intermodalgeschäft einen verstärkten Wettbewerb mit dem Straßengüterverkehr, der von den niedrigen Dieselpreisen und der gesenkten Lkw-Maut in Deutschland profitierte. Synergien aus der Übernahme der AAE sowie Effizienzverbesserungen und ein Sonderertrag führten dennoch zu einem Anstieg des operativen Ergebnisses (EBITDA). Die Schienenlogistik verzeichnete ebenfalls einen rückläufigen Umsatz, der aus Produktionsunterbrechungen bei Kunden, einem schwachen Agrargeschäft sowie dem Rückzug aus margenschwachen Geschäften resultierte. Letzteres führte jedoch in Verbindung mit umgesetzten Prozessoptimierungen erneut zu einem deutlichen EBITDA-Anstieg. In der Tankcontainerlogistik wirkten sich die niedrigen Frachtraten sowie eine ab dem zweiten Halbjahr schwächere Nachfrage auf die Umsatzentwicklung aus. Der deutliche Ergebnissrückgang ist allerdings hauptsächlich auf den Wegfall eines Sonderertrags im Vorjahr zurückzuführen.

Das Finanzergebnis des Konzerns konnte durch den Wegfall von negativen Sondereffekten des Vorjahres sowie durch die zum Jahresende 2015 durchgeführte Refinanzierung signifikant verbessert werden. In Verbindung mit einer leicht reduzierten Steuerquote erzielte die VTG das beste Konzernergebnis seit dem Börsengang in 2007.

Die Finanz- und Vermögenslage des VTG-Konzerns ist angesichts der erneut gestiegenen Ertragskraft im Geschäftsjahr 2016 unverändert solide. Aufgrund des konstant hohen operativen Cashflows, der langfristig angelegten Finanzierung einschließlich zur Verfügung stehender Kreditlinien sowie Qualität und Bonität seiner diversifizierten Kundenbasis befindet sich der VTG-Konzern in einer sehr guten Position, um seine Konzernstrategie erfolgreich fortzusetzen.

Chancen- und Risikobericht

Begriffsbestimmung und Elemente des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im VTG-Konzern

Internes Kontrollsystem (IKS)

Das IKS im VTG-Konzern umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit von Geschäftsprozessen. Im VTG-Konzern besteht das IKS aus prozessintegrierten und prozessunabhängigen Überwachungsmaßnahmen.

Zu den prozessintegrierten Überwachungsmaßnahmen gehören manuelle Prozesskontrollen (z. B. „Vier-Augen-Prinzip“) und IT-basierte Prozesskontrollen. Weiterhin werden durch Gremien (z. B. Risikoausschuss) sowie durch spezifische Konzernfunktionen prozessintegrierte Überwachungen sichergestellt. Darüber hinaus stellen Konzernrichtlinien und -anweisungen sowie Bilanzierungsvorgaben die Basis für eine einheitliche Vorgehensweise im VTG-Konzern dar.

Der Aufsichtsrat, der Bereich Internal Audit (Konzernrevision) und der Compliance-Ausschuss der VTG AG und sonstige Prüforgane (z. B. Betriebsprüfer) sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das IKS des VTG-Konzerns einbezogen. Auch Wirtschaftsprüfer befassen sich mit dem System.

Spezifische konzernrechnungslegungsbezogene Risiken

Spezifische konzernrechnungslegungsbezogene Risiken können z. B. aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte, insbesondere zum Ende des Geschäftsjahres auftreten. Weiterhin sind Geschäftsvorfälle, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, mit einem latenten Risiko behaftet. Aus den Mitarbeitern notwendigerweise eingeräumten Ermessensspielräumen

bei Ansatz und Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden können weitere rechnungslegungsbezogene Risiken resultieren. Diesen Risiken wird durch zeitnahe und intensive Einbeziehung der Konzernbereiche Controlling, Finanzen, Rechnungswesen, Revision und Wirtschaftsprüfern entgegengewirkt.

Wesentliche Regelungs- und Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung

Die Regelungs- und Kontrollaktivitäten des VTG-Konzerns zielen darauf ab, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Ein wesentlicher Aspekt hierbei ist die gezielte Trennung verschiedener Funktionen in den rechnungslegungsrelevanten Prozessen, zum Beispiel Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen. Weiterhin werden alle zur Verfügung stehenden Mittel eingesetzt, um Inventuren ordnungsgemäß nach üblichen Standards durchzuführen. Dasselbe gilt für den zutreffenden Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Vermögensgegenständen und Schulden im Konzernabschluss. Die Regelungs- und Kontrollaktivitäten haben außerdem das Ziel, verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung zu stellen, die auf den Buchungsunterlagen basieren.

Unternehmens- oder konzernweite Umstrukturierungen oder Veränderungen in der Geschäftstätigkeit einzelner Geschäftsbereiche werden über den Einsatz geeigneter organisatorischer Maßnahmen zeitnah und sachgerecht in der Konzernrechnungslegung erfasst. Das interne Kontrollsystem gewährleistet auch die Abbildung von Veränderungen im wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld des VTG-Konzerns und stellt die Anwendung neuer oder geänderter gesetzlicher Vorschriften zur Konzernrechnungslegung sicher.

Auf Konzernebene umfassen die spezifischen Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung die Analyse und ggf. Korrektur der

durch die Konzerngesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse. Dafür sind bereits in den Reportingtools bzw. dem Konsolidierungssystem automatische Kontrollmechanismen und Plausibilitätsprüfungen hinterlegt.

Risikomanagementsystem (RMS)

Ziele und Strategien

Im Rahmen seiner geschäftlichen Tätigkeit ist der VTG-Konzern zahlreichen Risiken ausgesetzt, die sich negativ auf die Entwicklung des Unternehmens auswirken könnten. Ziel ist es, diese Risiken so früh wie möglich zu erkennen und die daraus resultierenden Auswirkungen so gut wie möglich zu begrenzen. Die Risikopolitik des VTG-Konzerns entspricht dabei dem Bestreben, nachhaltig zu wachsen und den Unternehmenswert zu steigern. Das konzernweite RMS basiert auf der Risikopolitik und wird vom Vorstand vorgegeben. Es besteht aus folgenden prozessabhängigen und -unabhängigen Elementen:

Prozessabhängige Elemente

- VTG-Konzernrichtlinien und weitergehende Standard Operating Procedures (SOP),
- Verhaltenskodex der VTG-Gruppe, der Leitlinien für das Verhalten aller Leitungsorgane, Führungskräfte und Mitarbeiter der Unternehmen der VTG-Gruppe aufstellt,
- Risikoausschuss, der potenzielle Risiken identifiziert, analysiert, überwacht und die erfassten Risiken inklusive der Gegenmaßnahmen in einem regelmäßigen Berichtswesen an den Vorstand kommuniziert. Diese sind im Rahmen des RMS-Regelkreislaufes für die Begrenzung der Auswirkungen von Risiken verantwortlich und
- Compliance Ausschuss.

Prozessunabhängige Elemente

- Konzernrevision und
- Wirtschaftsprüfer.

Das RMS wird kontinuierlich und systematisch weiterentwickelt. So ist es möglich, Risiken adäquat zu erfassen, zu überwachen und Gegenmaßnahmen rechtzeitig einzuleiten. Die negativen Auswirkungen von Risiken sollen dabei minimiert, vermieden, übertragen oder akzeptiert werden. Ein ggf. verbleibendes quantifizierbares Restrisiko wird in der Rechnungslegung adäquat abgebildet. Auf diese Weise stellt die VTG sicher, dass jederzeit ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Lage des VTG-Konzerns vermittelt wird.

Strukturen und Prozesse

Die Identifikation von Risiken erfolgt in einem standardisierten, konzernweit einheitlich geregelten Prozess. Dabei findet die Risikoidentifikation und -analyse aus einer bottom-up-Perspektive durch die Geschäfts- und Zentralbereiche sowie durch die einzelnen Gesellschaften regelmäßig statt. Das Risikomanagementsystem des Konzerns ist im Konzerncontrolling angesiedelt, wodurch eine enge Anbindung an die Planungs-, Budgetierungs- und Forecastprozesse gewährleistet ist. Die relevanten Risikofelder sind in den Ausführungsbestimmungen abgegrenzt.

Im Rahmen der Risikobewertung erfolgt eine Einordnung der bekannten Risiken durch die jeweiligen verantwortlichen Manager. Hier werden die Risiken nach Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit gruppiert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird dabei in „gering“ (< 33 %), „mittel“ (33 % bis 66 %) und „hoch“ (> 66 %) eingeteilt. Die Quantifizierung der Risiken erfolgt nach etwaigen bereits getroffenen Gegenmaßnahmen (Nettorisiko) in die Kategorien „kleiner 1 Mio. €“, „1 Mio. € bis 5 Mio. €“ und „größer 5 Mio. €“. Sollten einzelne Risiken die festgelegten Schwellen überschreiten, erfolgt eine Meldung an das Risikomanagement des Konzerns. Dabei sind die Risk Manager der Geschäfts- und Zentralbereiche sowie der Gesellschaften für risikobegrenzende Maßnahmen verantwortlich. Sowohl der Risk Manager der VTG AG als auch der Risikoausschuss würdigen im Anschluss daran die Einzelrisiken und die beschlossenen Maßnahmen zur Risikobegrenzung auf Vollständigkeit und Wirksamkeit. Die Steuerung und Überwachung der eingeleiteten Maßnahmen obliegt wieder den Geschäfts- und Zentralbereichen sowie den Gesellschaften.

Im VTG-Konzern gilt folgende Risikodefinition: Als für den Konzern wesentlich werden solche Risiken angesehen, deren Effekt auf das Ergebnis auf über 5 Mio. € geschätzt wird und die eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit haben.

Risiken werden über einen gesonderten Risikobericht grundsätzlich quartalsweise an den Gesamtvorstand berichtet. Zusätzlich dazu ist der Finanzvorstand über den Risikoausschuss aktiv in das Risikomanagementsystem eingebunden. Neben der quartalsweisen Berichterstattung erfolgen Sofortmeldungen an den Risk Manager der VTG sowie an den Risikoausschuss, wenn außerhalb dieses Turnus Risiken identifiziert werden. Damit ist eine umfassende und aktuelle Analyse der Risikosituation zu jeder Zeit gewährleistet.

Über das Risikomanagementsystem werden die verschiedenen Risiken beobachtet und die möglichen Auswirkungen bei Bedarf mit geeigneten Maßnahmen eingegrenzt. Ein aktives Chancenmanagement außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit findet dabei nicht statt.

Diskussion einzelner Chancen und Risiken

Marktchancen und -risiken

Allgemeine Marktchancen und Risiken

Die VTG-Gruppe ist mit ihren Geschäftsbereichen Waggonvermietung und Schienenlogistik auf dem europäischen Markt für Schienengüterverkehr tätig. Die Märkte für Schienen- und Straßengüterverkehr sind jeweils Teilmärkte des Marktes für Gütertransport. Die meisten Güter können sowohl auf der Schiene als auch auf der Straße transportiert werden, wodurch die Anbieter auf dem Markt für Schienengüterverkehr mit denen auf dem Markt für Straßengüterverkehr um Aufträge von Kunden konkurrieren.

In Europa fördert und fordert die Europäische Union (EU) mit ihren Maßnahmen die weitere Liberalisierung des Schienengüterverkehrs. Ziel ist es, neuen Unternehmen den Markteintritt zu ermöglichen und damit den Wettbewerb auf der Schiene zu intensivieren. Mit der Stärkung des Verkehrsträgers Schiene geht auch die Absicht einher, die Klimaschutzziele der EU, insbesondere die Senkung des CO₂-Ausstoßes, zu erreichen. Allerdings schreitet aufgrund des hohen organisatorischen Aufwands diese Marktliberalisierung nur zögerlich voran. Darüber hinaus haben sich Regularien und weitere Auflagen, wie z. B. für Sicherheit und Lärmschutz, sowie deren Umsetzung teilweise als kontraproduktiv und somit hemmend für die weitere Entwicklung des Schienengüterverkehrs erwiesen. Dies wird beispielsweise auch an der kontrovers geführten und seit langem andauernden Diskussion über die Vor- und Nachteile der Trennung von Schienennetz und Netzbetreiber deutlich. Die VTG begegnet diesem Marktrisiko insgesamt, indem Mitarbeiter der VTG in zahlreichen nationalen und europäischen Gremien, Verbänden und Arbeitskreisen aktiv sind, um für eine maßvolle und vor allem praxistaugliche Umsetzung der Regelwerke zu sorgen. Die zwingend erforderliche Überarbeitung dieser Normen hat zwar begonnen, aber es zeigt sich, dass die Überführung der alten Welt der Staatsbahnen in einen liberalisierten Eisenbahnmarkt noch länger andauern wird als ursprünglich gedacht. Ein Risiko aus der Verschlechterung der regulatorischen Rahmenbedingungen ist zum Jahresende allerdings nicht zu beobachten. Auf der anderen Seite können sich ein weiter steigendes Umweltbewusstsein, höhere Sicherheitsanforderungen an Gütertransporte und ein steigendes Transportvolumen positiv auf die Nachfrage nach Schienentransporten auswirken. In diesen Punkten weist die Schiene deutliche Vorteile gegenüber anderen Verkehrsträgern auf, so dass sich ein verbessertes Marktumfeld positiv auf die Nachfrage und damit auf die Geschäftsentwicklung des VTG-Konzerns auswirken könnte.

Markt der Waggonvermietung

In den vergangenen Jahren hat die VTG kontinuierlich in den Neubau von Waggonen investiert. Zusätzlich wurde der Bestand über den Erwerb von gebrauchten Flotten erweitert. Hinsichtlich der Bewertung potenzieller Akquisitionsobjekte ist die VTG in allen Märkten stets darauf bedacht, dass die Akquisitionspreise den Renditeerwartungen der VTG entsprechen. Darüber hinaus achtet die VTG darauf, dass die zugrundeliegenden Cashflows durch langfristige Mietverträge abgesichert sind.

In Europa sieht die VTG weiterhin gute Wachstumschancen für die Waggonvermietung. Entsprechend liegt ein Schwerpunkt des Geschäftsbereichs auf dem Ausbau und der Modernisierung der bestehenden Flotte durch Neubauwagen. Durch die Erschließung neuer Kunden aus dem Industriegütersegment konnte der Bereich darüber hinaus in den letzten Jahren seine Kundenbasis verbreitern und damit die Abhängigkeit von einzelnen Kunden verringern. Mit der Übernahme der AAE im Januar 2015 hat die VTG ihr Waggon- und Serviceangebot in Europa abgerundet und mit den neu hinzugewonnenen Intermodalwagen eine wesentliche Lücke in ihrem Produktportfolio geschlossen. Insgesamt sieht sich der VTG-Konzern damit derzeit keinem wesentlichen quantifizierbaren Marktrisiko im Sinne der Risikodefinition in der Waggonvermietung in Europa ausgesetzt.

Die VTG hat sich in Nordamerika zum Ziel gesetzt, weiter zu wachsen und ihr bestehendes Engagement auf eine Flottengröße im fünfstelligen Bereich auszubauen. Allerdings hat sich der Ausbau angesichts der konjunkturell zurückhaltenden Marktgegebenheiten in Nordamerika sowie den in einigen Waggonsegmenten aufgebauten Überkapazitäten in den letzten Jahren als schwierig erwiesen. Gleichzeitig führte die hohe Verfügbarkeit von niedrig verzinstem Kapital dazu, dass die Kaufpreise für bestehende Flotten durch finanzstarke Akteure wie beispielsweise Banken nach oben getrieben wurden. Auf dem Markt verfügbare Bestandsflotten bieten oft nur geringe Renditen, weshalb der Ausbau der Flotte über Zukäufe aktuell nur langsam verläuft. Das Risiko in Nordamerika ist für den gesamten VTG-Konzern aufgrund der bisherigen Flottengröße in diesem Markt als gering einzuschätzen. Wesentliche quantifizierbare Risiken im Sinne der Risikodefinition existieren zum Bilanzstichtag nicht.

Die VTG-Gruppe ist im Waggonvermietmarkt der Russischen Föderation mit einer Flotte von ca. 3.100 eigenen Wagen aktiv. Die politischen Spannungen zwischen den westlichen Staaten und der Russischen Föderation bezüglich der Situation in der Ukraine haben wirtschaftliche Sanktionen beider Seiten nach sich gezogen, die im Laufe des letzten Jahres erweitert bzw. verlängert wurden und dadurch die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Russischen Föderation und den westlichen Staaten einschränken. Darüber hinaus hat die russische Wirtschaft nicht zuletzt infolge der Sanktionen einen schweren wirtschaftlichen Abschwung erlebt. Dennoch sieht die VTG mittelfristig

weiterhin gute Wachstumschancen im russischen Waggonvermietungsmarkt. Der steigende Ersatzbedarf an Waggons und die weiterhin bestehende Notwendigkeit der Industrieentwicklung und -modernisierung werden auch in den nächsten Jahren die treibende Kraft für die russische Eisenbahnbranche darstellen. Eine erste leichte Erholung auf dem Waggonvermietmarkt war durch die wieder ansteigenden Mietpreise Ende 2016 sichtbar. Die vollständige Übernahme der Vagonpark-Gruppe im Jahr 2015 hat die Flottenstruktur sowie die Kundenbasis diversifiziert und damit die Abhängigkeit von der Vermietung von Kesselwagen, die bis dahin den größten Teil der russischen VTG Flotte darstellten, reduziert. Wesentliche quantifizierbare Risiken im Sinne der Risikodefinition existieren zum Bilanzstichtag nicht.

Der Geschäftsbereich Waggonvermietung ist für die Zukunft gut gerüstet, um neue Geschäftsaktivitäten in bestehenden Märkten aufzunehmen. Darüber hinaus sondiert die VTG neue Branchen und neue geographische Märkte mit attraktiven Wachstumsperspektiven. Der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten geht dabei immer eine genaue Marktbeobachtung mit sorgfältiger Auswertung der jeweiligen Marktcharakteristika voraus. Insgesamt hält der VTG-Konzern Marktrisiken aus den zuvor genannten Gründen für beherrschbar.

Markt der Schienenlogistik

Der Wachstumskurs der Schienenlogistikaktivitäten der VTG könnte durch eine rückläufige Konjunktur, Instabilität von Märkten oder auch mangelnde Verfügbarkeit von Lokomotivführern und Waggons beeinträchtigt werden. Aktuell ist ein erhöhter Preis- und Margendruck feststellbar, bedingt durch einen intensiven Wettbewerb auf der Schiene und zu anderen Verkehrsträgern sowie durch Kunden, die den Preisdruck auf ihre Lieferanten verstärken. Zum einen dringen Staatsbahnen bzw. deren Nachfolgeunternehmen, private Eisenbahngesellschaften und Speditionsunternehmen verstärkt in den Markt ein, indem sie ihre Dienste direkt oder über Tochtergesellschaften den Kunden anbieten. In den marktüblichen Ausschreibungen können insbesondere die Staatsbahnen ihre dominierende Position dabei nutzen, um günstige Angebote abzugeben, was den Preisdruck verstärkt. Zum anderen führte die Konsolidierung bei den wichtigen Nachfragern von Speditionsleistungen, den Unternehmen der Chemie- und Mineralölindustrie, dazu, dass deren Marktmacht und somit die Verhandlungsposition gegenüber Bahnspediteuren wuchs. Der Geschäftsbereich Schienenlogistik begegnet dem herausfordernden Marktumfeld mit einer Fokussierung auf komplexere und somit auch margenstärkere Geschäfte, wie z. B. dem Ausbau der Flüssiggut- und Gefahrguttransporte sowie der Projektlogistik. Der starke Wettbewerb in der Branche bietet der VTG zudem auch die Chance, beim Einkauf von Traktionsleistungen ebenfalls Einsparungen zu realisieren.

Ein weiteres Risiko besteht in einem potenziellen Rückgang von Einzelwagenverkehren durch Verknappung des Angebotes

auf Seiten der Staatsbahnen bzw. einer weiteren Erhöhung der Tarife. Um Kunden einen Mehrwert zu bieten und dem Risiko des Rückgangs von Einzelwagenverkehren zu begegnen, verfolgt der Geschäftsbereich Schienenlogistik den Aufbau von Wagengruppennetzwerken unter Einbindung eigener Traktion, privater Eisenbahnverkehrsunternehmen und Staatsbahnen. Über die eigenen Netzwerke kann somit dem Kunden eine preisliche und qualitative Alternative zu bestehenden Marktlösungen angeboten werden. Chancen ergeben sich für die Schienenlogistik zusätzlich in der Digitalisierung der VTG Flotte. Über „digitale Einbindung“ von Kunden wird eine höhere interne Effizienz erreicht und der Nutzen für den Kunden erhöht. Gleichzeitig führt eine engere Anbindung der Kunden zu einer Reduzierung des Risikos der Austauschbarkeit.

Zum Bilanzstichtag waren keine wesentlichen quantifizierbaren Marktrisiken im Sinne der Risikodefinition für die Schienenlogistik bekannt.

Markt der Tankcontainerlogistik

Das abflachende Wachstum der globalen Handelsströme und die Verschiebung von Produktionskapazitäten in die Nähe der Absatzmärkte („near shoring“) könnte sich zukünftig auf das Bestellverhalten der Kunden und damit auf die Nachfrage nach Transportraum der Tankcontainerlogistik auswirken. Nach wie vor bestehende Flottenüberkapazitäten könnten weiterhin Druck auf die erzielbaren Margen ausüben. Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass die zunehmende Komplexität und das Ungleichgewicht der Transportströme zu höheren unproduktiven Kosten durch Leerläufe führen.

Die Tankcontainerlogistik begegnet diesen Entwicklungen, indem sie ihre Tankcontainerflotte regelmäßig auf flexible und marktgerechte Einsatzmöglichkeiten überprüft, um im Falle von Kapazitätsüberhängen entsprechende Korrekturmaßnahmen unverzüglich vornehmen zu können. Dies kann beispielsweise durch die Rückgabe angemieteter Tankcontainer erfolgen. Im Berichtszeitraum hat sich dieses Risiko trotz der eingeleiteten Maßnahmen, wie beispielsweise die zügige Verschiebung von Kapazitäten in Bedarfsregionen, teilweise in einer sinkenden Marge des Geschäftsbereichs niedergeschlagen.

Weiterhin nutzt die Tankcontainerlogistik ihre detaillierten Marktkenntnisse und exponierte Marktstellung insbesondere in Europa, Amerika und Asien, um Transportstrukturen zu optimieren und insbesondere den Ausbau der Aktivitäten in den Wachstumsregionen Osteuropas, Asiens und Südamerikas weiter voranzutreiben. Ebenfalls hat die Tankcontainerlogistik durch ihre hohe Servicequalität und die individuell ausgerichtete Transportabwicklung die Chance, Kunden dauerhaft an sich zu binden bzw. neue Kunden zu gewinnen. Das hohe bzw. steigende Sicherheitsbewusstsein der Kunden stärkt zudem die Nutzung von Tankcontainern.

Der Geschäftsbereich befindet sich in einem sehr schnelllebigen Marktumfeld. Den teilweise stark schwankenden Verkehrsströmen und immer komplexer werdenden und globaleren Marktstrukturen begegnet die Tankcontainerlogistik, indem sie ihre Prozesse kontinuierlich analysiert, um die Effizienz des Geschäftsbereichs dauerhaft zu verbessern. Weiterhin bieten strategische Partnerschaften mit Transportdienstleistern die Möglichkeit, Transportkapazitäten zu sichern und somit Erträge zu stabilisieren. Insgesamt war zum Stichtag kein wesentliches quantifizierbares Marktrisiko im Sinne der Risikodefinition für die Tankcontainerlogistik bekannt.

Operative Chancen und Risiken

Chancen und Risiken in Bezug auf die Auslastung

Der Kerngeschäftsbereich der VTG ist die Waggonvermietung. Zu den Kunden zählen Unternehmen aus der Industrie, Eisenbahnen und Logistiker. Die industriellen Kunden der VTG integrieren die Waggons in ihre logistischen Abläufe, um den Materialfluss zwischen den unterschiedlichen Produktionsstätten sicherzustellen. Die Waggons stellen damit einen wichtigen Teil des Unterbaus für die Produktion dar. Zum industriellen Kundenkreis zählt eine große Anzahl renommierter Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen und verschiedenen Ländern. Dadurch vermeidet die VTG Klumpenrisiken auf der Kundenseite und kann zudem die Waggons aufgrund ihrer Mobilität sowohl branchen- als auch länderübergreifend einsetzen. Mit der Übernahme der AAE hat sich der Kundenkreis um Eisenbahnen und Logistiker erweitert, die zuvor nur eine untergeordnete Rolle spielten. In diesem Marktsegment weist das Unternehmen eine höhere Kundenkonzentration insbesondere im Intermodalgeschäft auf.

In wirtschaftlich schwachen Zeiten besteht das Risiko einer rückläufigen Auslastung der Flotte. Eine Veränderung der Auslastungsquote hat dabei direkten Einfluss auf die Höhe der Mieterlöse. Konjunkturschwankungen bekommt die VTG grundsätzlich nur in abgemilderter Form und zeitlich verzögert zu spüren, da die Waggons in der Regel mittel- bis langfristig vermietet werden. Einen aussagekräftigen Beweis liefern die Auslastungswerte der letzten Jahre, die sich auch bei konjunktureller Abkühlung deutlich weniger volatil zeigten als beispielsweise die Entwicklung der Transportleistung. Das Geschäft mit den von der AAE übernommenen intermodalen Wagen hängt hingegen stärker vom anfallenden Transportvolumen in den jeweiligen Märkten ab, vor allem bei den allerdings nur in geringer Anzahl vorkommenden Mietverträgen, für die eine nutzungsabhängige Zahlung vereinbart wurde. Hierbei zahlt der Kunde nur für die Zeit Miete, in der er die Wagen tatsächlich einsetzt.

Durch die hohe Diversifikation der internationalen Waggonflotte und den breiten Zugang zu unterschiedlichen Kundengruppen

wird das Auslastungsrisiko als beherrschbar angesehen. Die Erfahrung zeigt andererseits, dass in Zeiten des wirtschaftlichen Aufschwungs die Nachfrage nach Waggons und damit die Auslastung der Waggonflotte steigt. Dies hat einen unmittelbar positiven Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns. Zum Bilanzstichtag war kein wesentliches quantifizierbares Auslastungsrisiko im Sinne der Risikodefinition bekannt.

Investitionsrisiko bei neubestellten Waggons

Der Kerngeschäftsbereich der VTG ist die Waggonvermietung mit einer Flotte von inzwischen rund 82.000 Eisenbahngüterwaggons zum Stichtag 31. Dezember 2016. Um langfristig wettbewerbsfähig und am Markt erfolgreich zu sein, investiert die VTG kontinuierlich in Erhalt, Ausbau und Erneuerung der Waggons. Die VTG verfügte zum Jahresbeginn 2016 über einen Auftragsbestand von rund 1.300 Neubauwaggons in Europa. Hier wurden im Laufe des Berichtsjahres ca. 3.100 Waggons zum Auftragsbestand hinzugefügt. Demgegenüber stand die Auslieferung von rund 1.400 Neubauwaggons an VTG-Kunden. Für den europäischen Markt hatte die VTG per Ende 2016 somit noch ca. 3.000 bestellte Waggons ausstehend, die in den nächsten Jahren sukzessive ausgeliefert werden sollen. Darüber hinaus hat die VTG für den nordamerikanischen Markt bereits Ende 2014 1.000 Waggons bestellt. Aufgrund der langen Lieferzeiten sollen diese erst 2017 ausgeliefert werden. Damit ergibt sich per Ende 2016 ein Orderbuch von insgesamt 4.000 Waggons.

Die Entwicklung des Orderbuchs zeigt die Fähigkeit der VTG, marktfähige Neubauprojekte vorausschauend zu planen und entsprechend zeitnah für den Kunden umzusetzen. Dabei sichert insbesondere Waggonbau Graaff (Graaff) wichtige Produktionskapazitäten für den Bau von Spezialwaggons. Darüber hinaus dient Graaff innerhalb des VTG-Konzerns als Innovations- und Konstruktionsplattform, damit wertvolles Konstruktionswissen für die Entwicklung von Waggons im VTG-Konzern verbleibt und der VTG einen Innovationsvorsprung sichert.

Risiken für die VTG bestehen dann, wenn entweder die Lieferanten den Lieferverpflichtungen nicht nachkommen und die Waggons nicht oder verspätet ausliefern oder wenn die Kunden die Waggons nicht mehr abnehmen können. Die VTG verfügt über langjährige Partnerschaften mit ihren Kunden und Lieferanten, die sie intensiv pflegt und somit einen engen Kontakt sicherstellt. Daher konnte sie dieses Risiko auf beherrschbare zeitliche Verzögerungen begrenzen. Zum Bilanzstichtag waren keine wesentlichen quantifizierbaren Investitionsrisiken aus neubestellten Waggons im Sinne der Risikodefinition bekannt.

Chancen und Risiken in Verbindung mit Preisänderungen

Der VTG-Konzern steht grundsätzlich einem Preisänderungsrisiko gegenüber. Allerdings hat sich das Preisniveau in den letzten, teilweise auch gesamtwirtschaftlich schwierigen Jahren

besonders im Kerngeschäftsbereich Waggonvermietung stets stabil oder mit steigender Tendenz entwickelt. So werden in der Waggonvermietung Bedarfsschwankungen in der Regel nicht über Preissenkungen abgebildet, sondern über Rückgaben von Waggons nach Ablauf der vertraglich vereinbarten Mietlaufzeit. Die VTG bedient ihre Kunden mit qualitativ hochwertigen Waggons sowie Beratungs- und Serviceleistungen. Sie ist dabei bestrebt, die Preise kontinuierlich zu erhöhen, um beispielsweise auch ansteigende Instandhaltungskosten aufzufangen, die im Wesentlichen mit höheren regulierungsbedingten Anforderungen zusammenhängen. Dabei pflegt die VTG ihre Kundenkontakte intensiv und beobachtet die Märkte genau. Folglich stuft sie dieses Risiko als beherrschbar ein. Wesentliche quantifizierbare Risiken im Sinne der Risikodefinition waren zum Bilanzstichtag nicht bekannt.

Aufgrund seiner schlanken Kostenstruktur besteht im Geschäftsbereich Waggonvermietung eine verstärkte Abhängigkeit des Ertrags von der Entwicklung der Inflation und damit des Umsatzes insgesamt. Sollte es in Zukunft zu einem deutlichen Anstieg der Inflation innerhalb des Euroraums kommen, könnte sich dies positiv auf die Ertragslage dieses Geschäftsbereichs und damit des VTG-Konzerns insgesamt auswirken. Umgekehrt würde eine eintretende Deflation die Ertragslage des Konzerns belasten. Die Logistikbereiche der VTG hingegen wären mit ihrem hohen Anteil an variablen Kosten nicht in gleichem Maße von solchen Entwicklungen beeinflusst.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Debitorenausfallrisiko

Die VTG steuert und minimiert ihr Forderungsausfallrisiko über ein Debitoren-Management, das alle Gesellschaften umfasst. Zum Kundenstamm des Konzerns gehören vor allem etablierte Industrieunternehmen mit hoher Bonität. Grundsätzlich liegt dennoch ein Risiko bezüglich des Zahlungsverhaltens und der Zahlungsfähigkeit vor. In der Logistik zahlt die VTG in den beiden Geschäftsbereichen die Frachtkosten für ihre Kunden oftmals im Voraus. Folglich setzen sie alle verfügbaren Instrumente zur Absicherung ihrer Forderungen ein, wie zum Beispiel Bankgarantien oder Vorkasse. Darüber hinaus wird das erkennbare Ausfallrisiko einzelner Forderungen sowie das allgemeine Kreditrisiko durch angemessene Einzelwertberichtigungen sowie auf Erfahrungswerten beruhende Pauschalwertabschläge abgedeckt. Außerdem hat der VTG-Konzern Kreditrisiko-Versicherungsverträge abgeschlossen. Zum Stichtag sind keine wesentlichen quantifizierbaren Risiken aus dem Ausfall von Debitoren im Sinne der Risikodefinition bekannt.

Liquiditätsrisiko

Ein Liquiditätsrisiko besteht dann, wenn die liquiden (flüssigen) Mittel nicht ausreichen, um finanzielle Verpflichtungen in

bestimmter Höhe und zu einem bestimmten Zeitpunkt begleichen zu können. Diesem Risiko begegnet der VTG-Konzern, indem er seinen gesamten Liquiditätsbedarf kurz-, mittel- und langfristig ermittelt und anhand einer Liquiditätsplanung die Mittelzu- und -abflüsse steuert. Zum einen ist der Liquiditätsbedarf durch den operativen Cashflow und zum anderen über fest zugesagte verfügbare Kreditlinien abgedeckt. Durch das erfolgreiche Cash-Management bestand im Berichtszeitraum zu keiner Zeit ein wesentliches quantifizierbares Liquiditätsrisiko im Sinne der Risikodefinition.

Chancen und Risiken in Verbindung mit Zinsänderungen

Das Zinsrisiko, dem der VTG-Konzern unterliegt, resultiert aus der Sensitivität von Zahlungen bezüglich variabel verzinslicher Finanzschulden und variabel verzinslicher Finanzmittel sowie der Bewertung von Zinsderivaten als Folge einer Veränderung des Marktzinsniveaus. Der VTG-Konzern begrenzt Risiken aus der Sensitivität von Zahlungen bezüglich variabel verzinslicher Finanzschulden durch den Einsatz von Zinsderivaten wie Zinsswaps.

Im VTG-Konzern besteht eine Konzernfinanzierung aus 2015 in Höhe von 1,2 Mrd. €. Durch die aus dem Konsortialkredit resultierenden variabel verzinslichen Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten unterliegt die VTG einem Zinsrisiko, das sich in Abhängigkeit des zugrundeliegenden Marktzins verändern kann. Darüber hinaus bestehen zum Stichtag Zinsrisiken für den Konzern aus Teilen des Schuldscheindarlehens, der Projektfinanzierungen sowie der Bankkredite. Die Zinsbindungsfrist betrug zum Bilanzstichtag bis zu sechs Monate. Zur Absicherung der Zinsrisiken auf VTG-Konzernebene bestehen Zinssicherungsgeschäfte, die im Zuge der Übernahme der AAE-Gruppe im Jahr 2015 übernommen wurden. Allerdings stehen diese Zinssicherungsgeschäfte nach IAS 39 in keiner Sicherungsbeziehung, so dass zukünftige Wertänderungen dieser Zinsderivate erfolgswirksam erfasst werden. Zur weiteren Absicherung hat der VTG-Konzern im November 2016 weitere mittel- und langfristige Zinssicherungsgeschäfte in einem Gesamtvolumen von rund 1,2 Mrd. € abgeschlossen. Diese Geschäfte dienen zur Absicherung des Zinsrisikos aus der aktuellen Verschuldung als auch für zukünftig sehr wahrscheinliche Anschlussfinanzierungen des VTG-Konzerns. Die neu abgeschlossenen Zinssicherungsgeschäfte stehen nach IAS 39 in einer Sicherungsbeziehung. Zur Beurteilung des Zinsänderungsrisikos der Finanzschulden und Zinsderivate wurde die Veränderung des Marktzins um 50 Basispunkte simuliert. Dabei wurden die tatsächlich eingetretenen Zinssätze des Geschäftsjahres 2016 jeweils um 50 Basispunkte verändert. Eine Erhöhung des Zinsniveaus um 50 Basispunkte würde das Konzernergebnis nach Steuern um 0,3 Mio. € belasten (Vorjahr 1,0 Mio. € Steigerung) und die Wertänderungsrücklage um 9,9 Mio. € erhöhen (Vorjahr keine Änderung). Eine Verringerung des Zinsniveaus um 50 Basispunkte würde das Konzernergebnis nach Steuern um 1,1 Mio. € ebenfalls belasten

(Vorjahr 0,4 Mio. € Steigerung) und die Wertänderungsrücklage um 8,4 Mio. € verringern (Vorjahr keine Änderung). Diese Ermittlung berücksichtigt die abgeschlossenen Zinsderivate.

Zinsrisiken aus variabel verzinslichen Finanzmitteln bestehen zum Stichtag aus kurzfristig bei Banken angelegten Geldern. Eine Veränderung des Zinsniveaus führt zu keinen wesentlichen Auswirkungen.

Finanzielle Risiken hinsichtlich der Financial Covenants

Neben der im Dezember 2015 abgeschlossenen Konsortialfinanzierung, bestehen im Konzern noch zwei privat platzierte Anleihen sowie eine Liquiditätsfazilität. Dabei beinhalten die entsprechenden Verträge bestimmte Kreditaufgaben, sogenannte Financial Covenants, die insbesondere die anschließend aufgeführten Aspekte behandeln:

- ein bestimmtes Verhältnis von konsolidierten Netto-Finanzverbindlichkeiten zu konsolidiertem EBITDA,
- ein bestimmtes Verhältnis von konsolidiertem EBITDA zu konsolidiertem Nettozinsergebnis und
- ein bestimmtes Verhältnis von konsolidierten, besicherten Netto-Finanzverbindlichkeiten zu dem Wert des jeweilig als Sicherheit zur Verfügung gestellten Sachanlagevermögens,

die je nach Definition der Kreditaufgabe nicht über- bzw. unterschritten werden dürfen. Eine Verletzung dieser Covenants kann weitreichende Folgen für die VTG haben und sogar zu einer Kündigung der einzelnen Kreditverträge führen. Deshalb überwacht die VTG die Financial Covenants vorausschauend, kontinuierlich und mit äußerster Sorgfalt, um frühzeitig Maßnahmen ergreifen zu können und so ihre Einhaltung stets zu gewährleisten. Die Einhaltung der oben erwähnten Financial Covenants wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr zu jeder Zeit sichergestellt, so dass es diesbezüglich keine wesentlichen quantifizierbaren finanziellen Risiken im Sinne der Risikodefinition zum Bilanzstichtag gab.

Darüber hinaus bestehen im VTG Konzern vereinzelt Projektfinanzierungen, die keinen Rückgriff auf die VTG-Gruppe zulassen. Diese Finanzierungen beinhalten eigenständige Financial Covenants, wie eine Schuldendienststragfähigkeit und ein bestimmtes Verhältnis der besicherten Finanzverbindlichkeiten zu dem Wert des als Sicherheit zur Verfügung gestellten Sachanlagevermögens. Die Nichteinhaltung dieser Financial Covenants würde zu einem Risiko unter der jeweiligen Finanzierung führen, hätte jedoch keine Auswirkungen auf die übrigen Finanzierungen in der VTG-Gruppe.

Chancen und Risiken in Bezug auf Fremdwährungen

Als international tätiger Konzern muss sich die VTG mit ihren Gesellschaften auf Wechselkursschwankungen an den Devisenmärkten einstellen. Wechselkursschwankungen führen insbesondere bei den Gesellschaften zu Chancen und Risiken, die Geschäfte in einer von Ihrer funktionalen Währung abweichenden Währung abschließen.

Wechselkursschwankungen resultieren im Wesentlichen aus den in US Dollar abgewickelten Liefer- und Leistungsbeziehungen mit Kunden und Lieferanten im Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik, aus auf US Dollar lautenden Finanzierungsvereinbarungen mit Banken und aus auf Schweizer Franken lautenden Pensionsverpflichtungen. Daneben bestehen zwischen den Konzerngesellschaften teilweise Finanzierungsvereinbarungen, die ebenfalls Wechselkursschwankungen unterliegen.

Im Rahmen des Finanzrisikomanagements sichert sich die VTG weitgehend gegen Wechselkurschwankungen ab.

Zur Beurteilung des Wechselkursrisikos wurde eine Veränderung des jeweiligen Wechselkurses um 10 % simuliert. Dabei wurden die am 31. Dezember 2016 festgestellten Wechselkurse jeweils um 10 % auf- und abgewertet, um die Auswirkung auf das Ergebnis nach Steuern zu ermitteln:

MIO. €	AUFWERTUNG		ABWERTUNG	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Britisches Pfund	-	-1,5	-	+1,5
Schweizer Franken	-0,6	-0,4	+0,6	+0,4
US Dollar	-1,5	-1,4	+1,5	+1,4

Auf die Wertänderungsrücklage ergeben sich folgende Auswirkungen:

MIO. €	AUFWERTUNG		ABWERTUNG	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
US Dollar	-0,6	-0,3	+0,7	+0,3

Im Zusammenhang mit dem Russlandgeschäft besteht im Rahmen eines Darlehens eine ungesicherte US Dollar-Verbindlichkeit, die Wechselkurschwankungen unterliegt. Durch eine deutliche Abwertung des Russischen Rubels könnten die Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem finanzierenden Kreditinstitut in US-Dollar die finanziellen Möglichkeiten der russischen Gesellschaft zeitweise überschreiten. In diesem Fall könnte sich der VTG Konzern dazu veranlasst sehen, der Tochtergesellschaft zusätzliche finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen. Zum Ablauf des Geschäftsjahres sind keine weiteren wesentlichen quantifizierbaren Risiken aus Währungsveränderungen im Sinne der Risikodefinition bekannt, die das Ergebnis des VTG-Konzerns erheblich negativ beeinflussen könnten.

Rechtliche, regulatorische und sonstige Risiken

Haftungsrisiken im Allgemeinen

Geschäftsbereichsübergreifende Risiken betreffen vor allem Haftungsansprüche insbesondere bei schuldhafter Verletzung von Instandhaltungspflichten, Serienschäden mit den damit verbundenen Kapazitätsausfällen sowie die stetig steigenden umweltrechtlichen Anforderungen zur Einhaltung der Regelungen und Gesetze insbesondere in den Bereichen Lagerung und Transport von Gefahrstoffen, Abfallverwertung, -behandlung und -beseitigung sowie Arbeitsplatzsicherheit.

Den im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit stehenden spezifischen Risiken hinsichtlich Verkehrs-, Betriebs- und Umwelthaftpflicht wird durch das Risikomanagement entgegen gewirkt, das auch die Abdeckung von Risiken durch Versicherungen beinhaltet. Zum Bilanzstichtag sind keine wesentlichen quantifizierbaren Haftungsrisiken im Sinne der Risikodefinition bekannt.

Regulatorische und technische Risiken

Der VTG-Konzern ist vor allem im Schienengüterverkehr tätig, der zahlreichen Regularien (Gesetze, Verordnungen, Vorschriften, Normen etc.) unterliegt. Daraus ergibt sich die Pflicht, auf veränderte und/oder neue Auflagen des Gesetzgebers oder der Sicherheits- bzw. Aufsichtsbehörden reagieren zu müssen. Dabei kann die Umsetzung dieser Auflagen mit erheblichen Investitionen und/oder Instandhaltungskosten verbunden sein. Die Auflagen können insbesondere die Werke sowie die Waggons und Tankcontainer als Ganzes oder auch nur deren Komponenten betreffen. Die VTG begegnet diesem Risiko, indem ihre Mitarbeiter in verschiedenen Arbeitskreisen aktiv sind, um technisch und auch wirtschaftlich vertretbare Lösungen zu erarbeiten, die dann in der Praxis umgesetzt werden können.

Auch ohne dass die Behörden verbindliche Vorgaben konkretisiert haben, entwickelt die VTG ihr Instandhaltungsmanagement

für Eisenbahngüterwagen stetig weiter, um technische Risiken zu minimieren. So wird das Ende 2009 eingeführte Programm der VTG, einen größeren Teil ihrer Wagenflotte mit stärkeren Radsätzen auszurüsten, konsequent umgesetzt. Bei neuen Eisenbahngüterwagen werden nur noch stärkere Radsätze eingebaut. Mit dieser Maßnahme wird nicht nur die Sicherheit der Achsen bzw. Radsatzwellen gegen technisches Versagen erhöht. Auch das Risiko eines Scheibenbruchs wird dadurch deutlich gesenkt. Auch in Zukunft ist der VTG-Konzern bestrebt, das bereits sehr hohe Sicherheitsniveau im Betrieb von Eisenbahngüterwagen stetig weiter zu entwickeln.

Das Thema Lärmschutz ist eines der wichtigsten Umweltthemen im europäischen Schienengüterverkehr. Um die dort eingesetzte Waggonflotte der VTG daraufhin auszurichten, wird seit 2005 die Lärm reduzierende K-Sohle in das Bremssystem von Neubauwaggons eingebaut. Seitens der Politik wird regelmäßig über die Umrüstung bereits existierender Güterwagen auf leisere Bremssohlen (die so genannte LL-Sohle) diskutiert, ohne dass bislang eine verbindliche Regelung in Kraft getreten ist. Jedoch plant die Bundesregierung eine entsprechende Regelung in Kraft zu setzen. Danach sollen die vorhandenen lauten Güterwagen auf LL-Sohlen bis Ende 2020 umgerüstet werden oder wären ansonsten ab dann erheblichen betrieblichen Einschränkungen unterworfen. Die VTG hat sich unabhängig von einer gesetzlichen Vorgabe freiwillig dazu entschlossen, bis Ende 2020 alle in Deutschland verkehrenden Wagen auf leise Bremssohlen umzurüsten. Ob und in welcher Form eine Umrüstpflicht auf EU-Ebene verabschiedet wird und in welcher Höhe die Waggonhalter die zusätzlichen Kosten zu tragen haben, ist zum Bilanzstichtag nicht verlässlich einzuschätzen.

Folglich sind wesentliche quantifizierbare Risiken im Sinne der Risikodefinition, die sich aus regulatorischen oder technischen Änderungen ergeben können, zum Ende des Berichtszeitraums nicht ableitbar.

Informationstechnische Risiken

Informationssysteme arbeiten immer stärker vernetzt und müssen permanent verfügbar sein. Schließlich spielt die Informationstechnologie bei der Abwicklung der Geschäftsprozesse eine immer größere Rolle. Auch die VTG ist als international agierendes Unternehmen auf zeitaktuelle, vollständige und korrekte Informationen angewiesen. Möglichen Risiken, die die Vertraulichkeit, die Verfügbarkeit und die Verlässlichkeit von Daten und Systemen beeinträchtigen könnten, begegnet die VTG mit industrietypischen Sicherheitsstandards. Firewalls und Virens Scanner sowie ein zweites Rechenzentrum sichern die Informationssysteme der VTG. Zur weiteren Minimierung des Risikos und zum Erhalt der effizienten, sicheren Geschäftsprozesse prüft die VTG laufend ihre IT-Systeme und entwickelt sie ständig weiter. Darüber hinaus werden Maßnahmen zur externen und internen Überwachung der IT-Sicherheit kontinuierlich ausgebaut.

Risiken durch die voranschreitende industrielle Digitalisierung begrenzt die VTG durch die frühzeitige Definition von Sicherheitsanforderungen. Wesentliche quantifizierbare informationstechnische Risiken im Sinne der Risikodefinition konnten zum Ablauf des Berichtsjahres nicht festgestellt werden.

Personalchancen und -risiken

Hoch qualifizierte Mitarbeiter sind für die VTG ein wichtiger Erfolgsfaktor. Mit ihrem Geschäft bewegt sich die VTG in einer Branche mit stetig zunehmenden Regularien und wachsenden technischen Anforderungen. Erfahrung und Sachkunde spielen deshalb eine große Rolle. Daneben ist ein detailliertes Fachwissen vor allem beim Transport von Gefahrgütern erforderlich. Bisher bleiben die Mitarbeiter dem VTG-Konzern zumeist lange verbunden. Eine hohe durchschnittliche Betriebszugehörigkeit wird auch für die Zukunft das Ziel der VTG sein.

Darüber hinaus konkurriert die VTG mit anderen Unternehmen auch um neue hoch qualifizierte Mitarbeiter. Um auch künftig qualifizierte Bewerber zu gewinnen und bestehende Mitarbeiter zu binden, wurden eine Reihe von Maßnahmen ergriffen. Dazu gehören sowohl ein vielfältiges Aus- und Weiterbildungsangebot als auch eine sozial ausgewogene Entgeltentwicklungspolitik. Die Personalentwicklungsprogramme basieren auf dem VTG-Kompetenzmodell, das an veränderte Anforderungen stetig angepasst wird. Hierin sind die für die Personalentwicklung wichtigen Schlüsselkompetenzen definiert. Die VTG fördert die Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter in diesen Kompetenzfeldern mit vielfältigen Qualifizierungsmaßnahmen. Für Führungskräfte, potenzielle Führungskräfte und Mitarbeiter mit besonderen Fähigkeiten hat die VTG außerdem eigene Programme entwickelt – das Leadership Excellence Program LEX und das Potenzialentwicklungsprogramm PEP!. Die neu ins Leben gerufenen Führungsleitlinien der VTG spiegeln neben den Unternehmenswerten ein einheitliches Führungsverständnis im Konzern. Dieses ist auch Inhalt modularer Programme für die obere Führungsebene geworden.

Neben der Personalentwicklung ist eine Vertretungs- und Nachfolgeplanung wichtig. Ziel ist es hier, das Geschäft der VTG beeinträchtigende Wissens- und Entscheidungslücken zu vermeiden, wenn Mitarbeiter in Schlüsselfunktionen oder Leistungsträger ausfallen oder das Unternehmen verlassen sollten. Im Zuge der Nachfolgeplanung werden deshalb konzernweit regelmäßig mögliche Kandidaten einer Potenzial- und Leistungseinschätzung unterzogen. Die strategische Nachfolgeplanung ist im VTG-Konzern bereits erfolgreich etabliert.

Insgesamt geht der VTG-Konzern davon aus, dass sich der Wettbewerb um hoch qualifiziertes Personal künftig weiter verschärfen wird. Die oben beschriebenen Maßnahmen haben auch im Berichtszeitraum ihre Wirkung gezeigt, so dass der Zugang zu qualifizierten Mitarbeitern gesichert werden konnte. Über

einen Ausbau von Maßnahmen könnte der VTG-Konzern für gut ausgebildete Mitarbeiter in Zukunft zusätzlich an Attraktivität gewinnen und damit den Zugang zu wichtigen Know-how-Trägern weiter verbessert werden. Zum Stichtag waren keine wesentlichen quantifizierbaren Personalrisiken im Sinne der Risikodefinition bekannt.

Gesamtbild zur Chancen- und Risikolage

Das langfristig ausgerichtete Geschäftsmodell der VTG ist auch in einem konjunkturellen Umfeld mit wenigen Impulsen gleichermaßen stabil und robust. Kurzfristige konjunkturelle Eintrübungen wirken sich nur im geringen Maße auf die Geschäftsentwicklung der VTG aus. Erst eine dauerhafte wirtschaftliche Abschwächung würde sich negativ auf die operativen Steuerungskennzahlen auswirken. In einem solchen Fall müsste der VTG-Konzern Maßnahmen zur Stabilisierung der Ertragslage ergreifen. Unabhängig von der konjunkturellen Entwicklung betreibt die VTG zur Effizienzsteigerung eine aktive Flottensteuerung sowie eine kontinuierliche Kosten- und Prozessoptimierung.

Unter Liquiditätsgesichtspunkten ist der VTG-Konzern aufgrund seines konstant hohen operativen Cashflows, der langfristig angelegten Finanzierung einschließlich zur Verfügung stehender Kreditlinien sowie Qualität und Bonität seiner diversifizierten Kundenbasis in einer sehr guten Position.

Zum Bilanzstichtag waren keine wesentlichen quantifizierbaren Risiken im Sinne der Risikodefinition bekannt, die den Fortbestand des Konzerns gefährdeten oder wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwarten ließen.

Prognosebericht

Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach mehreren Jahren rückläufigen Wirtschaftswachstums geht der Internationale Währungsfonds IWF davon aus, dass die Talsohle 2016 durchschritten wurde. Für 2017 wird wieder eine Beschleunigung des weltweiten Wirtschaftswachstums von 3,1 % im Jahr 2016 auf 3,4 % im Jahr 2017 erwartet. Treibende Kraft sollen vor allem die Schwellen- und Entwicklungsländer sein, die von steigenden Rohstoffpreisen profitieren. Die Entwicklung in den meisten Industrieländern, allen voran den EU-Staaten, dürfte hingegen weiterhin verhalten ausfallen.

Für die Eurozone prognostiziert der IWF erneut eine leichte Abschwächung des Wachstums von 1,7 % im Jahr 2016 auf 1,6 % im Jahr 2017. Gleiches gilt auch für die größte EU-Volkswirtschaft Deutschland (von 1,7 % auf 1,6 %). Für die britische Wirtschaft wird ein deutlicher Rückgang des Wachstums von 2,0 % auf 1,5 % unterstellt. Der IWF sieht hier insbesondere die steigende Unsicherheit durch den geplanten EU-Ausstieg als Wachstumsbremse.

Während für die meisten großen Industrieländer die Aussichten weiterhin verhalten sind, wird in den USA ein deutlicher Anstieg des Wirtschaftswachstums von 1,6 % im Jahr 2016 auf 2,3 % im Jahr 2017 erwartet. Russland dürfte 2017 seine Rezession überwinden und auf den Wachstumspfad zurückkehren. Der IWF erwartet ein leichtes Wachstum von 1,1 des Bruttoinlandsprodukts (BIP). In China dürfte sich das hohe Wachstumstempo nur geringfügig abschwächen. Nach einem Plus von 6,7 % im Jahr 2016 dürfte die chinesische Wirtschaft im neuen Jahr mit 6,5 % wachsen. Allerdings stützt sich dieses Wachstum zu einem großen Teil auf umfangreiche Infrastrukturinvestitionen des Staates. Gleichzeitig stellen die hoch verschuldeten chinesischen Staatsbetriebe ein zunehmendes Risiko für die Wirtschaft dar.

Gesamtaussage des Vorstands

Der Vorstand der VTG geht von einer leicht positiven Geschäftsentwicklung im Jahr 2017 aus. Im Einklang mit den moderaten Wachstumsaussichten, insbesondere für Europa, wird für den VTG Konzern ein leichter Anstieg beim Umsatz und, trotz des Wegfalls eines Sonderertrags aus dem Vorjahr, ebenfalls ein leichter Anstieg beim EBITDA erwartet.

Der Geschäftsbereich Waggonvermietung dürfte weiterhin eine stabile Nachfrage verzeichnen, so dass sich die Auslastung mit leichten Schwankungen auf Vorjahresniveau bewegen wird. Dementsprechend geht der Vorstand für 2017 von einer stabilen Umsatzentwicklung aus. Gleichzeitig wird erwartet, dass sich weitere Effizienzsteigerungen und Investitionen in den Wagenpark positiv auf die Ertragslage auswirken werden. Da der Vorjahreswert durch einen Einmaleffekt in Höhe von 6 Mio. € positiv beeinflusst wurde, sollte dies 2017 insgesamt zu einer stabilen EBITDA-Entwicklung führen.

Der Geschäftsbereich Schienenlogistik hat dank durchgeführter Struktur- und Organisationsveränderung seinen positiven Ertragstrend im abgelaufenen Geschäftsjahr fortgesetzt. 2017 wird der Fokus auf die Verstärkung der Vertriebsaktivitäten gerichtet. Gleichzeitig werden weitere Effizienzsteigerungsmaßnahmen durchgeführt. Für das laufende Jahr erwartet der Vorstand daher eine leicht positive Umsatz- und EBITDA-Entwicklung in diesem Geschäftsbereich.

Während das weltweite Marktumfeld in der Tankcontainerlogistik unverändert als herausfordernd eingestuft wird, dürfte der Geschäftsbereich im Jahr 2017 vor allem von einer Ausweitung der Wertschöpfungskette profitieren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 1.300 neue Tankcontainer bestellt, die sukzessive angemietetes Equipment ersetzen und somit zu einer Ertragssteigerung führen. In Verbindung mit einer moderaten Ausweitung des Geschäftsvolumens geht der Vorstand für den Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik von einer leichten Steigerung bei Umsatz und EBITDA aus.

Mittelfristige Ziele für Wachstum und Profitabilität

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der VTG haben auf der Strategiesitzung im September 2015 mittelfristige Wachstums- und Profitabilitätsziele festgelegt. Nachdem die Entwicklungsperiode 2010 bis 2015 erfolgreich abgeschlossen wurde, wird mit Hilfe eines bereits eingeleiteten Maßnahmenkatalogs die Wettbewerbsfähigkeit der VTG langfristig gestärkt. Im Geschäftsjahr 2016 wurde mit einem Gewinn je Aktie (EPS) von 1,56 € bereits ein großer Schritt hin zu mehr Profitabilität gemacht. Der Vorstand hat sich im September 2015 auf Grundlage der angestoßenen Maßnahmen bis 2018 das Ziel gesetzt, das EPS auf 2,50 € zu steigern. Anders als die zentralen operativen Steuerungsgrößen Umsatz und EBITDA, bildet dieses Ziel die mittelfristige Entwicklungsperspektive ab, die sich der Vorstand für die kommenden Jahre gesetzt hat.

Angesichts der gestiegenen Unsicherheit bezüglich der zukünftigen weltwirtschaftlichen Entwicklung und des aktuell etwas schwächeren konjunkturellen Umfelds, kann der Vorstand gegenwärtig jedoch nicht ausschließen, dass das für 2018 formulierte Ziel erst ein Jahr später erreicht wird.

Deutliche Dividendenanhebung geplant

Die VTG hat sich seit dem Börsengang im Jahr 2007 als zuverlässiger Dividendenzahler positioniert. Dabei verfolgt der VTG-Vorstand das Ziel, bei wachsendem Unternehmenserfolg die Dividende je Aktie zu erhöhen.

Am 31. Mai 2016 folgte die Hauptversammlung mit ihrem Beschluss dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, zum achten Mal in Folge eine Dividende zu zahlen und 0,50 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2015 an die Aktionäre auszuschütten. Seit der erstmaligen Zahlung einer Dividende im Jahre 2009 wuchs der Ausschüttungsbetrag damit um rund 8 % pro Jahr. Durch die Übernahme der AAE konnte die Ertragskraft jedoch signifikant gesteigert werden, was sich aus Sicht des Vorstands in einer ebenfalls deutlicheren Anhebung der Dividende widerspiegeln sollte. Deshalb beabsichtigt der Vorstand, der Hauptversammlung eine Erhöhung der Dividende von 0,50 € je Aktie im Vorjahr auf 0,75 € je Aktie in diesem Jahr vorzuschlagen.

Allgemeine Pflichtangaben

Pflichtangaben nach § 315 Absatz 4 HGB und erläuternder Bericht

Nachfolgend sind die nach § 315 Absatz 4 HGB erforderlichen Angaben aufgeführt und erläutert:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der VTG AG betrug zum 31. Dezember 2016 28.756.219 € und war in 28.756.219 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie hat ein Stimmrecht.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen betreffend die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien sind dem Vorstand der VTG AG zum 31. Dezember 2016 nicht bekannt.

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Zum 31. Dezember 2016 waren der VTG AG folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der VTG AG mit einem Anteil von mehr als 10 % der Stimmrechte gemeldet:

Gemäß einer Stimmrechtsmitteilung vom 22. Dezember 2016 halten Morgan Stanley, Delaware, USA, Morgan Stanley Capital Management LLC, Morgan Stanley Domestic Holdings, Inc., Morgan Stanley & Co. LLC, MS Holdings Incorporated, Morgan Stanley Infrastructure II Inc., Morgan Stanley Infrastructure II GP LP, North Haven Infrastructure Partners II LP/North Haven Infrastructure II-AIV II LP, North Haven Infrastructure Partners II International Holdings C.V., NHIP II Holdings Cooperatief U.A. und Deodoro Holding B.V. mittelbar über die Warwick Holding GmbH 29,00 % der Stimmrechte und die Warwick Holding GmbH hält unmittelbar 29,00 % der Stimmrechte.

Gemäß einer Stimmrechtsmitteilung vom 17. Mai 2016 hält Herr Klaus-Michael Kühne mittelbar über die Kühne Holding AG 20,34 % der Stimmrechte und die Kühne Holding AG hält unmittelbar 20,34 % der Stimmrechte.

Gemäß einer Stimmrechtsmitteilung vom 14. März 2016 hält die Joachim Herz Stiftung unmittelbar 10,0000003 % der Stimmrechte.

Seit dem Ablauf der Anmeldefrist zur Hauptversammlung 2016 sind der VTG AG keine weiteren Stimmrechtsmitteilungen oder sonstige Erkenntnisse betreffend Beteiligungen mit einem Anteil von mehr als 10 % der Stimmrechte zugegangen.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Arbeitnehmer, die Aktien der VTG AG halten, können ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung ausüben.

Vorschriften über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Bestimmungen zur Ernennung, Abberufung und Zusammensetzung des Vorstands ergeben sich aus §§ 84, 85 AktG sowie § 6 der Satzung der VTG AG und § 9 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats der VTG AG.

Die Satzung kann gemäß § 179 AktG nur durch einen Beschluss der Hauptversammlung geändert werden. Beschlüsse zur Satzungsänderung werden, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt (§ 179 Absatz 2 AktG), mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Änderungen der Satzung, die lediglich die

Fassung betreffen, kann der Aufsichtsrat gemäß § 10 Absatz 2 der Satzung beschließen. Satzungsänderungen werden nach § 181 Absatz 3 AktG mit Eintragung in das Handelsregister wirksam.

Befugnis zu Ausgabe und Rückkauf von Aktien

Mit ihrem Beschluss vom 29. Mai 2015 hat die Hauptversammlung, unter Aufhebung der in der Hauptversammlung vom 5. Juni 2014 erfolgten Ermächtigung, den Vorstand der VTG AG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der VTG AG bis zum 28. Mai 2020 um bis zu insgesamt 14.378.109,00 € durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 14.378.109 neuen, auf den Inhaber lautender Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 1,00 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das Bezugsrecht kann auch mittelbar gewährt werden, indem die neuen Aktien von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder nach § 53 Absatz 1 Satz 1 oder § 53 b Absatz 1 Satz 1 oder Absatz 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in den folgenden Fällen auszuschließen: (i) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Rechten und Forderungen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen; (ii) soweit dies erforderlich ist, um Inhabern der von der VTG AG oder ihren Tochtergesellschaften ausgegebenen Optionscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandelrechts bzw. nach Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten zustehen würde; (iii) um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen; (iv) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabebetrags, die möglichst zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Absatz 1 und 2, 186 Absatz 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – falls dieser Betrag geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt. Auf die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals werden Aktien angerechnet, die während der Laufzeit des genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß §§ 71 Absatz 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Absatz 3 Satz 4 AktG veräußert werden, sowie Aktien, die zur Bedienung von Options- oder Wandelanleihen

mit Options- oder Wandlungsrecht oder mit Options- oder Wandlungspflicht auszugeben sind, sofern die Anleihen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gem. §§ 221 Absatz 4, 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung einschließlich des Inhalts der Aktienrechte und der Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

Die VTG AG hat von dieser Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht. Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Absatz 5 der Satzung.

Mit ihrem Beschluss vom 5. Juni 2014 hat die Hauptversammlung, unter teilweiser Aufhebung der in der Hauptversammlung vom 18. Juni 2010 erfolgten Ermächtigung, den Vorstand der VTG AG ferner gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 4. Juni 2019 eigene Aktien bis zu einem Anteil von 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb kann über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Einladung zur Abgabe von Verkaufsofferten erfolgen, wobei der von der Gesellschaft gezahlte Preis börsennah sein muss (die Abweichungen nach oben oder unten vom jeweiligen durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie der VTG AG dürfen – abhängig von der Erwerbsvariante – zwischen maximal 5–10 % betragen). Der Vorstand ist ermächtigt, die so erworbenen eigenen Aktien jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats (i) über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre zu veräußern, (ii) in anderer Weise zu veräußern, sofern die Aktien gegen Barzahlung und zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet und der darauf entfallende Anteil des Grundkapitals 10 % nicht überschreitet (wobei bei der 10 % Grenze Aktien zu berücksichtigen sind, auf die ein Wandlungsrecht oder Optionsrecht oder eine Wandlungspflicht oder Optionspflicht auf Grund von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen besteht), (iii) Dritten zum Zwecke des unmittelbaren oder mittelbaren Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen anzubieten und zu übertragen, (iv) zur Erfüllung von Options- und/oder Wandelanleihen, die die VTG AG oder eine unmittelbare oder eine mittelbare Tochtergesellschaft der VTG AG ausgibt zu verwenden oder (v) einzuziehen, wobei der Vorstand in diesem Fall ermächtigt ist, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der VTG AG um den auf die eingezogenen Aktien entfallenden Teil des Grundkapitals herabzusetzen oder mit Zustimmung des Aufsichtsrats abweichend hiervon bestimmen kann, dass das Grundkapital bei der Einziehung unverändert bleibt und sich stattdessen durch Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Absatz 3 AktG erhöht.

Soweit der Vorstand die eigenen Aktien aufgrund der vorstehenden Ermächtigungen nach (ii) bis (iv) verwendet, ist das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien ausgeschlossen. Darüber hinaus kann der Vorstand im Fall der Veräußerung der eigenen Aktien durch Angebot an alle Aktionäre gemäß der (i) das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für Spitzenbeträge ausschließen.

Die in dem vorgenannten Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2010 enthaltene Ermächtigung zur Verwendung von aufgrund dieses damaligen Beschlusses zurück erworbenen Aktien blieb durch den vorgenannten Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juni 2014 unberührt, hat aber keine Bedeutung mehr, da von der Ermächtigung zum Rückerwerb aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 18. Juni 2010 kein Gebrauch gemacht wurde.

Auch von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 5. Juni 2014 hat die VTG AG bisher keinen Gebrauch gemacht.

Mit ihrem Beschluss vom 29. Mai 2015 hat die Hauptversammlung, unter Aufhebung der in der Hauptversammlung vom 5. Juni 2014 erfolgten Ermächtigung, den Vorstand der VTG AG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. Mai 2020 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelanleihen (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennwert von bis zu 500.000.000 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Optionsanleihen Optionsrechte oder -pflichten bzw. den Inhabern bzw. Gläubigern von Wandelanleihen Wandlungsrechte oder -pflichten auf den Inhaber lautende Stückaktien der VTG AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 14.378.109,00 € zu gewähren oder aufzuerlegen. Die Schuldverschreibungen können auch durch ein nachgeordnetes Konzernunternehmen der VTG AG ausgegeben werden. Für diesen Fall ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die VTG AG die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen. Die Schuldverschreibungen sind den Aktionären grundsätzlich zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre vollständig auszuschließen, wenn die Ausgabe der mit Options- oder Wandlungsrechten oder -pflichten verbundenen Schuldverschreibungen gegen Barzahlung zu einem Kurs erfolgt, der den Marktwert dieser Anleihen nicht wesentlich unterschreitet und der darauf entfallende Anteil des Grundkapitals 10 % nicht überschreitet (wobei bei der 10 % Grenze auch eigene Aktien, die unter Ausschluss des Bezugsrechts verkauft werden, und bezugsrechtsfrei ausgegebene Aktien aus genehmigtem Kapital

zu berücksichtigen sind). Der jeweils festzusetzende Options- bzw. Wandlungspreis für eine Stückaktie der VTG AG muss grundsätzlich mindestens 80 % des volumengewichteten Durchschnittskurses der Stückaktien der VTG AG im elektronischen Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten zehn Börsentagen vor dem Tag der Beschlussfassung durch den Vorstand über die Ausgabe der Schuldverschreibung betragen. Wird ein Bezugsrecht eingeräumt, muss der Preis mindestens 80 % des volumengewichteten Durchschnittskurses der Aktien der VTG AG im elektronischen Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse während der Bezugsfrist betragen (mit Ausnahme der Tage der Bezugsfrist, die erforderlich sind, damit der Options- bzw. Wandlungspreis gemäß § 186 Absatz 2 Satz 2 AktG fristgerecht bekannt gemacht werden kann). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Schuldverschreibungen zu bestimmen. Die VTG AG hat von dieser Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung hat am 29. Mai 2015 ferner zugestimmt, das Grundkapital um bis zu 14.378.109,00 € durch Ausgabe von bis zu 14.378.109 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien bei der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten. Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Absatz 4 der Satzung. Die VTG AG hat von dieser Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

Wesentliche Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels

Die VTG AG hat im Dezember 2015 einen Konsortialkreditvertrag mit einem Bankenkonsortium geschlossen. Der Konsortialkreditvertrag räumt den Kreditgebern im Falle eines Kontrollwechsels bei der VTG AG das Recht ein, die Finanzierungsverträge unter bestimmten Voraussetzungen vorzeitig zu beenden. Nach dem Konsortialkreditvertrag setzt ein Kontrollwechsel voraus, dass eine Person oder mehrere gemeinsam handelnde Personen mehr als 50 % der Stimmrechte der VTG AG erwerben.

Die Bedingungen einer im April 2011 im Rahmen einer Privatplatzierung an eine Gruppe institutioneller Investoren begebenen US-Anleihe sehen ebenfalls das Recht der Anleihegläubiger vor, unter bestimmten Voraussetzungen im Falle eines Kontrollwechsels die vorzeitige Rückzahlung der Anleihe zu verlangen. Neben dem Erwerb von mehr als 50 % der Stimmrechte an der VTG AG durch eine Person oder eine Gruppe gemeinsam handelnder Personen (mit Ausnahme des bisherigen Mehrheitsgesellschafters und der mit ihm verbundenen Unternehmen) setzt ein Kontrollwechsel nach den Bedingungen der US-Anleihe voraus, dass der frühere Mehrheitsgesellschafter W. L. Ross der VTG AG und mit ihm verbundene Personen als Folge eines solchen

Wechsels der Stimmrechtsmehrheit direkt oder indirekt weniger als 5 % der Stimmrechte der VTG AG halten und außerdem nicht im Leitungsorgan des Übernehmers vertreten sind. Weitere Voraussetzung für ein Kündigungsrecht der Anleihegläubiger ist nach den Bedingungen der US-Anleihe, dass die US-Anleihe entweder innerhalb von 90 Tagen nach dem Wechsel der Stimmrechtsmehrheit kein Rating mehr erhält, das Investment Grade entspricht, oder die VTG AG, die VTG Deutschland GmbH oder eine andere Gesellschaft der VTG-Gruppe, die als Garantiegeber unter der US-Anleihe fungiert, aufgrund des Wechsels der Stimmrechtsmehrheit Kredite in Höhe von mindestens 20 Mio. € vor Fälligkeit zurückzahlen müssen. W.L. Ross hat der VTG AG mit Stimmrechtsmitteilung vom 18. Mai 2016 mitgeteilt, nicht mehr an der VTG AG beteiligt zu sein.

Die Bedingungen der von der AAE RaiLease S.à r.l., einer Tochtergesellschaft der VTG AG, im November 2012 an bestimmte institutionelle Investoren ausgegebenen Namensschuldverschreibungen sehen ebenfalls ein Recht der Anleihegläubiger vor, im Falle eines Kontrollwechsels die vorzeitige Rückzahlung der Namensschuldverschreibungen zu verlangen. Nach den 2015 aktualisierten Bedingungen dieser Namensschuldverschreibungen liegt ein Kontrollwechsel vor, wenn eine Person oder mehrere gemeinsam handelnde Personen mehr als 50 % der Stimmrechte der VTG AG erwerben.

Die Bedingungen der von der VTG Finance S.A., einer Tochtergesellschaft der VTG AG, im Januar 2015 begebenen und von der VTG AG garantierten Hybridanleihe sehen vor, dass sich der sonst anwendbare Zinssatz der Hybridanleihe um 5,00 % per annum erhöht, wenn ein Kontrollwechselereignis eintritt und die Emittentin die Schuldverschreibungen nicht insgesamt zurückzahlt. Nach den Bedingungen der Hybridanleihe liegt ein Kontrollwechselereignis vor, wenn eine Person oder mehrere gemeinsam handelnde Personen mehr als 50 % der Stimmrechte der VTG AG erwerben und die VTG AG innerhalb von 180 Tagen nach dem Beteiligungserwerb kein Rating mehr erhält, das Investment Grade entspricht.

Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots sind nicht getroffen.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat auf Vorschlag des Präsidialausschusses auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung in angemessener Höhe festgelegt. Die Gesamtvergütung des Vorstands setzt sich aus mehreren Bestandteilen zusammen. Dabei handelt es sich um einen erfolgsunabhängigen Teil, eine erfolgsabhängige Tantieme, Versorgungszusagen und Nebenleistungen.

Der erfolgsunabhängige Teil der Vergütung setzt sich für alle Vorstandsmitglieder aus dem Fixum und verschiedenen Nebenleistungen zusammen.

Zu den Nebenleistungen zählen Auslagenersatz einschließlich der Übernahme von Kosten regelmäßiger Vorsorgeuntersuchungen sowie die Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung in Höhe des Arbeitgeberanteils zur gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung. Weiterhin trägt die Gesellschaft die Prämien für den Todes-/Invaliditätsfall absichernde Unfallversicherungen zugunsten der Vorstände sowie Reiseversicherungen und D&O-Versicherungen.

Als Sachbezug wird allen Vorstandsmitgliedern jeweils ein Firmenwagen gewährt, der auch privat genutzt werden kann. Ferner werden von der Gesellschaft Kosten für Maßnahmen zur Abwehr von Risiken übernommen, die in der exponierten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Stellung der Vorstandsmitglieder begründet liegen.

Die erfolgsabhängige Vergütung bestimmt sich nach persönlichen und wirtschaftlichen Zielvorgaben, die vom Aufsichtsrat festgelegt werden. Sie wird für die Vorstandsmitglieder auf Basis einer Zielmatrix berechnet, die unter anderem bestimmte erfolgsbezogene, jährlich neu zu vereinbarende Faktoren berücksichtigt. In allen Verträgen mit Vorstandsmitgliedern ist ein System der variablen Vergütung vorgesehen, das kurz- sowie langfristige Komponenten mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage enthält und auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist. Ferner ist der Anteil der erfolgsabhängigen Vergütung auch im Falle außerordentlicher Entwicklungen auf ein festes Verhältnis zu dem Fixum beschränkt.

Darüber hinaus kann für besondere Anforderungen bzw. Projekte im Einzelfall ein außerordentlicher Bonus gewährt werden. Dann werden vor dem Projektbeginn Ziele und Inhalte beschrieben und ein Maximalbetrag hierfür beschlossen.

Die Gesellschaft hat jedem Mitglied des Vorstands eine unverfallbare Versorgungszusage erteilt. Aufgrund dieser Versorgungszusage hat jedes Mitglied des Vorstands bei Eintritt bestimmter Versorgungsfälle einen Anspruch auf Zahlung von Versorgungsleistungen. Die Versorgungsfälle umfassen neben der Zahlung des Ruhegeldes bei Erreichen der Altersgrenze von 65 Jahren auch den Fall des flexiblen Ausscheidens ab dem vollendeten 60. Lebensjahr, der Berufsunfähigkeit, des Ablebens (Witwen- und Waisenversorgung) sowie für den Vorstandsvorsitzenden die Beendigung seines Anstellungsverhältnisses vor dem 65. Lebensjahr durch die Gesellschaft. Neu in die Gesellschaft eintretende Vorstandsmitglieder erhalten seit einiger Zeit beitragsorientierte Leistungszusagen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 hat die Gesellschaft Rückstellungen für Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses der Mitglieder des Vorstands in Höhe von rund 9,6 Mio. € gebildet. Neben den Anstellungsverhältnissen bestehen, abgesehen von darin enthaltenen entgeltlichen Wettbewerbsverboten, keine weiteren Dienstleistungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft, ihren Tochtergesellschaften und den jeweiligen Mitgliedern des Vorstands, nach denen einem Vorstandsmitglied für den Fall der Beendigung seiner Tätigkeit Vergünstigungen durch die Gesellschaft oder ihre Tochtergesellschaften zustehen.

Das Handelsgesetzbuch sowie der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) sehen grundsätzlich die individualisierte Veröffentlichung der Bezüge der Vorstandsmitglieder vor, aufgeteilt in erfolgsunabhängige und erfolgsbezogene Komponenten sowie in Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung. Die verlangten Angaben können jedoch sowohl nach deutschem Handelsrecht wie dem DCGK unterbleiben, wenn die Hauptversammlung dies mit einer Dreiviertelmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschließt. Die ordentliche Hauptversammlung der VTG AG hat demzufolge am 5. Juni 2014 unter Aufhebung des Beschlusses vom 18. Juni 2010 mit 90,546 % der stimmberechtigten Präsenz beschlossen, dass die in § 285 Nr. 9 Buchstabe a Sätze 5 bis 8 sowie §§ 315a Absatz 1, 314 Absatz 1 Nr. 6 Buchstabe a Sätze 5 bis 8 HGB verlangten Angaben in den Jahres- und Konzernabschlüssen der Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2014 bis einschließlich 2018 unterbleiben.

Die Aufwendungen für die Bezüge des Vorstands insgesamt sind im Anhang zum Konzernabschluss der VTG AG zum 31. Dezember 2016 angegeben.

Aufsichtsrat

Das Vergütungssystem der Aufsichtsräte besteht ausschließlich aus einer erfolgsunabhängigen Vergütung. Darüber hinaus wird den Aufsichtsräten ein Ersatz der Auslagen in Verbindung mit der Ausübung der Aufsichtsrats Tätigkeit gezahlt.

Gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 18. Juni 2010 erhält der Vorsitzende des Aufsichtsrats eine feste, jeweils nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Jahresvergütung von Euro 60.000, der stellvertretende Vorsitzende Euro 45.000 und die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats je Euro 30.000. Zusätzlich erhalten Vorsitzende von Ausschüssen für jeden Vorsitz Euro 6.000 für jedes volle Geschäftsjahr, stellvertretende Vorsitzende von Ausschüssen für jeden stellvertretenden Vorsitz Euro 4.500 und einfache Mitglieder eines Ausschusses für jede Ausschussmitgliedschaft Euro 3.000. Es ist mit dem Präsidialausschuss lediglich ein Ausschuss gebildet, dem zudem die Aufgaben eines Nominierungsausschusses übertragen sind. Diesem gehörten im Geschäftsjahr 2016 der Vorsitzende des Aufsichtsrats Herr Dr. Scheider, der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats Herr Dr. Juhnke sowie das weitere Mitglied des Aufsichtsrats Herr Dr. Olearius an.

Die Aufwendungen für die Vergütungen des Aufsichtsrats insgesamt sind im Anhang zum Konzernabschluss der VTG AG zum 31. Dezember 2016 angegeben.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289a, 315 Abs. 5 HGB

Nach §§ 289a, 315 Abs. 5 HGB sind börsennotierte Aktiengesellschaften dazu verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung entweder in ihren Lagebericht aufzunehmen oder auf der Internetseite der Gesellschaft öffentlich zugänglich zu machen. Die Erklärung zur Unternehmensführung muss die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG wiedergeben, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen enthalten. Die Gesellschaft hat diese Erklärung auf ihrer Internetseite unter der Adresse www.vtg.de (unter Investor Relations – Corporate Governance – Entsprechenserklärung) veröffentlicht.

Hamburg, 10. März 2017

Der Vorstand

Konzern- abschluss

- 056 — Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 057 — Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 058 — Konzernbilanz
- 060 — Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 061 — Konzern-Kapitalflussrechnung

- 062 — Konzernanhang
- 062 — Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden
des Konzernabschlusses
- 074 — Segmentberichterstattung
- 076 — Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und
Verlustrechnung
- 079 — Erläuterungen zur Konzernbilanz
- 087 — Zusätzliche Informationen zu
Finanzinstrumenten
- 091 — Management der Kapitalstruktur
- 092 — Sonstige Angaben
- 095 — Aufstellung des Anteilsbesitzes
- 098 — Mitglieder des Aufsichtsrats und des
Vorstands mit ihren Mandaten
- 100 — Entwicklung der immateriellen Vermögens-
werte und des Sachanlagevermögens
- 104 — Erklärung zum Corporate Governance Kodex
- 104 — Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

MIO. €	ANHANG	1.1.-31.12.2016	1.1.-31.12.2015
Umsatzerlöse	(1)	986,9	1.027,5
Bestandsveränderungen	(2)	1,6	-1,0
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	31,0	29,7
Materialaufwand	(4)	-435,6	-467,3
Personalaufwand	(5)	-97,8	-100,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-146,0	-154,5
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		5,2	2,8
Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		345,3	336,5
Wertminderungen und Abschreibungen	(7)	-195,6	-192,4
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)		149,7	144,1
Finanzierungserträge		3,0	3,6
Finanzierungsaufwendungen		-64,5	-101,8
Finanzergebnis (netto)	(8)	-61,5	-98,2
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (EBT)		88,2	45,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(9)	-30,7	-16,5
Konzernergebnis		57,5	29,4
Davon entfallen auf:			
Aktionäre der VTG Aktiengesellschaft		45,0	21,6
Vendor Loan Note		-	0,8
Hybridkapitalgeber		12,5	11,6
Nicht beherrschende Gesellschafter		-	-4,6
		57,5	29,4
Ergebnis je Aktie (in €, unverwässert und verwässert)	(10)	1,56	0,75

Die Erläuterungen auf den Seiten 62 bis 104 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

MIO. €	ANHANG	1.1.-31.12.2016	1.1.-31.12.2015
Konzernergebnis		57,5	29,4
Veränderungen der Bestandteile, die zukünftig nicht in das Periodenergebnis umgliedert werden:			
Neubewertung von Pensionsrückstellungen	(25)	1,0	-0,8
darin enthaltene latente Steuer		-0,3	0,2
Veränderungen der Bestandteile, die zukünftig möglicherweise in das Periodenergebnis umgliedert werden:			
Währungsumrechnung		-7,4	10,9
Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage		-1,8	2,0
darin enthaltene latente Steuer		0,4	-1,0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-8,2	12,1
Konzerngesamtergebnis		49,3	41,5
Davon entfallen auf:			
Aktionäre der VTG Aktiengesellschaft		36,8	32,1
Vendor Loan Note		-	0,8
Hybridkapitalgeber		12,5	11,6
Nicht beherrschende Gesellschafter		-	-3,0
		49,3	41,5

Die Erläuterungen auf den Seiten 62 bis 104 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Konzernbilanz

Aktiva

MIO. €	ANHANG	31.12.2016	31.12.2015
Geschäfts- oder Firmenwerte	(11)	340,5	340,5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(12)	92,4	99,2
Sachanlagen	(13)	2.216,8	2.197,4
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen		32,3	29,9
Sonstige Finanzanlagen	(14)	1,5	2,9
Derivative Finanzinstrumente		6,1	0,5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(17)	13,9	10,9
Sonstige Vermögenswerte	(18)	0,1	0,2
Latente Ertragsteueransprüche	(19)	22,6	26,6
Langfristige Vermögenswerte		2.726,2	2.708,1
Vorräte	(15)	32,4	24,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	140,8	148,2
Derivative Finanzinstrumente		1,4	0,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(17)	18,3	18,8
Sonstige Vermögenswerte	(18)	11,6	47,6
Effektive Ertragsteueransprüche	(19)	7,3	2,3
Finanzmittel	(20)	63,5	97,8
Kurzfristige Vermögenswerte		275,3	339,0
		3.001,5	3.047,1

Die Erläuterungen auf den Seiten 62 bis 104 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Passiva

MIO. €	ANHANG	31.12.2016	31.12.2015
Gezeichnetes Kapital	(21)	28,8	28,8
Kapitalrücklage		323,7	323,7
Gewinnrücklagen	(22)	164,1	136,5
Wertänderungsrücklage	(23)	-2,0	-0,2
Anteil der Aktionäre der VTG AG am Eigenkapital		514,6	488,8
Anteil der Hybridkapitalgeber der VTG AG am Eigenkapital	(24)	259,4	259,4
Eigenkapital		774,0	748,2
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(25)	67,6	71,1
Latente Ertragsteuerschulden	(26)	151,5	148,6
Sonstige Rückstellungen	(27)	9,1	10,6
Finanzschulden	(28)	1.652,2	1.663,9
Derivative Finanzinstrumente		29,9	40,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		2,5	-
Langfristige Schulden		1.912,8	1.934,7
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(25)	3,4	3,4
Effektive Ertragsteuerschulden	(26)	25,4	21,5
Sonstige Rückstellungen	(27)	49,2	59,0
Finanzschulden	(28)	75,1	101,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		119,6	131,6
Derivative Finanzinstrumente		20,0	20,6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		10,3	16,5
Sonstige Verbindlichkeiten		11,7	9,9
Kurzfristige Schulden		314,7	364,2
		3.001,5	3.047,1

Die Erläuterungen auf den Seiten 62 bis 104 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung

MIO. €	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITAL-RÜCKLAGE	GEWINN-RÜCKLAGE	(DAVON UNTERSCHIEDE AUS DER WÄHRUNGSUMRECHNUNG)	WERT-ÄNDERUNGS-RÜCKLAGE*	ANTEIL DER AKTIONÄRE DER VTG AG AM EIGEN-KAPITAL	ANTEIL DES VENDOR LOAN NOTE GEBERS	ANTEIL DER HYBRID-KAPITAL-GEBER AM EIGEN-KAPITAL	ANTEIL DER NICHT BEHERRSCHENDEN GESELLSCHAFTER	GESAMT
ANHANG	(21)		(22)		(23)			(24)		
Stand 31.12.2014	21,4	193,7	120,6	(4,1)	-2,2	333,5	0,0	0,0	7,0	340,5
Konzernergebnis			21,6			21,6	0,8	11,6	-4,6	29,4
Neubewertung von Pensionsrückstellungen			-0,8			-0,8				-0,8
Währungsumrechnung			9,3	(9,3)		9,3			1,6	10,9
Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage					2,0	2,0				2,0
Konzerngesamt-ergebnis	0,0	0,0	30,1	(9,3)	2,0	32,1	0,8	11,6	-3,0	41,5
Erwerb AAE										
Ausgabe von Stammaktien	7,4	130,8				138,2				138,2
Verrechnung Transaktionskosten		-0,8				-0,8				-0,8
Ausgabe Vendor Loan Note						0,0	229,4			229,4
Erwerb Anteile nicht beherrschender Gesellschafter						0,0			4,9	4,9
Begebung Hybrid										
Ausgabe der Anleihe						0,0		250,0		250,0
Verrechnung Transaktionskosten						0,0		-2,2		-2,2
Rückführung Vendor Loan Note						0,0	-229,4			-229,4
Erwerb Anteile nicht beherrschender Gesellschafter			-1,3			-1,3			-8,2	-9,5
Dividendenzahlung			-12,9			-12,9	-0,8		-0,7	-14,4
Summe Veränderungen	7,4	130,0	15,9	(9,3)	2,0	155,3	0,0	259,4	-7,0	407,7
Stand 31.12.2015	28,8	323,7	136,5	(13,4)	-0,2	488,8	0,0	259,4	0,0	748,2
Konzernergebnis			45,0			45,0		12,5		57,5
Neubewertung von Pensionsrückstellungen			1,0			1,0				1,0
Währungsumrechnung			-7,4	(-7,4)		-7,4				-7,4
Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage					-1,8	-1,8				-1,8
Konzerngesamt-ergebnis	0,0	0,0	38,6	(-7,4)	-1,8	36,8	0,0	12,5	0,0	49,3
Dividendenzahlung			-14,4			-14,4		-12,5		-26,9
Übrige Änderungen			3,4			3,4				3,4
Summe Veränderungen	0,0	0,0	27,6	(-7,4)	-1,8	25,8	0,0	0,0	0,0	25,8
Stand 31.12.2016	28,8	323,7	164,1	(6,0)	-2,0	514,6	0,0	259,4	0,0	774,0

* Die Wertänderungsrücklage beinhaltet die Rücklage für Cashflow Hedges.

Die Erläuterungen auf den Seiten 62 bis 104 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Konzern- Kapitalflussrechnung

MIO. €	ANHANG	1.1.-31.12.2016	1.1.-31.12.2015
Laufende Geschäftstätigkeit			
Konzernergebnis		57,5	29,4
Wertminderungen und Abschreibungen		195,6	192,4
Finanzierungserträge		-3,0	-3,6
Finanzierungsaufwendungen		64,5	101,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		30,7	16,5
EBITDA		345,3	336,5
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-4,5	2,4
Dividende aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		1,8	1,5
Gezahlte Ertragsteuern		-17,5	-16,5
Erstattete Ertragsteuern		2,6	4,6
Ergebnis aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens		-6,8	-11,2
Veränderungen der			
Vorräte		-4,9	4,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		9,9	2,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-14,5	-5,0
Übrigen Aktiva und Passiva		14,8	-35,5
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		326,2	282,9
Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie in Sachanlagen		-220,4	-170,5
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen		11,9	76,0
Einzahlungen aus dem Abgang von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten		-	1,3
Einzahlungen/Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen und Unternehmenserwerbe (abzgl. übernommener Finanzmittel)		0,7	11,1
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen		0,2	0,1
Finanzforderungen (Einzahlungen)		4,4	2,8
Finanzforderungen (Auszahlungen)		-4,8	-3,6
Einzahlungen aus Zinsen		0,8	1,3
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-207,2	-81,5
Finanzierungstätigkeit			
Zahlung der Dividende der VTG Aktiengesellschaft		-14,4	-12,9
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter		-5,5	-4,0
Auszahlung an nicht beherrschende Gesellschafter		-0,7	-
Auszahlung für Eigenkapitalbeschaffungskosten		-	-1,1
Aufnahme von Hybridkapital		-	172,9
Dividendenzahlung an Hybridkapitalgeber		-12,5	-
Rückzahlung von Vendor Loan Note		-	-86,2
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten		33,3	973,6
Auszahlung für Fremdkapitalbeschaffungskosten		-	-9,3
Tilgung von Bankkrediten und sonstigen Finanzverbindlichkeiten		-76,0	-1.120,2
Auszahlungen für Zinsen		-76,4	-99,0
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-152,2	-186,2
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes		-33,2	15,2
Wechselkursbedingte Veränderungen		-1,1	2,2
Anfangsbestand	(20)	97,8	80,4
Endbestand des Finanzmittelbestandes	(20)	63,5	97,8
davon frei verfügbare Finanzmittel:		60,7	95,0

Die Erläuterungen auf den Seiten 62 bis 104 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Konzernanhang

Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses

1. Allgemeine Erläuterungen

Die VTG Aktiengesellschaft (VTG AG) mit Sitz in Hamburg, Nagelsweg 34, ist die Muttergesellschaft des VTG-Konzerns. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg (HRB 98591) eingetragen. Die VTG AG und ihre Tochtergesellschaften sind in den Geschäftsbereichen Waggonvermietung, Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik tätig.

Das Geschäftsjahr der VTG AG und ihrer einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Die VTG AG stellt einen Konzernabschluss gemäß § 315a Abs. 1 HGB nach IFRS auf. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Konzernabschluss umfasst die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzernbilanz, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den Konzernanhang.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt, welcher die funktionale Währung und die Berichtswährung der VTG AG darstellt. Zur übersichtlicheren Darstellung werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 10. März 2017 vom Vorstand der VTG AG zur Veröffentlichung genehmigt.

2. Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der VTG AG wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Ergänzend wurden die nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte, der zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam angesetzten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente), von Planvermögen im Zusammenhang mit leistungsorientierten Versorgungszusagen sowie der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte.

Grundsätze der Konsolidierung

In den Konzernabschluss werden alle Unternehmen einbezogen, bei denen die VTG AG Beherrschung ausübt. VTG beherrscht ein Unternehmen, wenn es schwankenden Renditen aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Diese Unternehmen werden beginnend mit dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem der VTG-Konzern die Möglichkeit der Beherrschung erlangt. Endet diese Möglichkeit, scheiden die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Alle konsolidierten Tochterunternehmen werden mit ihren für Zwecke des Konzernabschlusses der VTG AG erstellten Abschlüssen einbezogen. Diese wurden auf Grundlage einheitlicher Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden aufgestellt.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen sind wegen ihrer ruhenden oder nur geringen Geschäftstätigkeit für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung. Nicht konsolidierte Unternehmen werden in der Konzernbilanz zu Anschaffungskosten angesetzt, wenn die beizulegenden Zeitwerte nicht verlässlich ermittelt werden können.

Die Anteile des Konzerns an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen umfassen Anteile an Gemeinschaftsunternehmen. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine Vereinbarung, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei er Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben. Die Fortschreibung der Equity-Bewertung basiert auf den letzten Jahresabschlüssen. Zum 31. Dezember 2016 werden vier Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert. Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes ist auf den Seiten 95 bis 97 dargestellt.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbszeitpunkt über dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- oder Verlustrechnung erfasst. Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Die Abschreibung von Geschäfts- oder Firmenwerten erfolgt ausschließlich im Wege des Impairment-Only-Approaches. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird demnach mindestens einmal jährlich einem Impairment-Test unterzogen und mit seinen

ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet.

Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen sowie Eventualverbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Konzerninterne Umsatzerlöse und andere konzerninterne Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen werden eliminiert. Zwischengewinne aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden – soweit nicht von untergeordneter Bedeutung – unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebniswirksam bereinigt. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines Anteils von nicht beherrschenden Gesellschaftern entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung eines Anteils von nicht beherrschenden Gesellschaftern entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Fremdwährungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse von in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Euro umgerechnet:

- Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt zum Mittelkurs am Bilanzstichtag.
- Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum gewichteten Durchschnittskurs des Jahres umgerechnet.

Resultierende Differenzen werden erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis unter Währungsumrechnung erfasst. Erst im Jahr der Endkonsolidierung werden die betreffenden Differenzen erfolgswirksam erfasst.

Die funktionalen Währungen der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen sind keine hochinflationären Währungen.

Transaktionen in einer von der funktionalen Währung eines einbezogenen Unternehmens abweichenden Währung (Fremdwährungstransaktionen) werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Anschließend erfolgt die Bewertung von auf Fremdwährung lautenden monetären Vermögenswerten und Schulden zum Stichtagskurs. Resultierende Differenzen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Fremdwährungsgewinne und -verluste, die aus der Bewertung von dem operativen Geschäft zugerechneten Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden nicht saldiert in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. in den Umsatzerlösen oder im Materialaufwand ausgewiesen.

Fremdwährungsgewinne und -verluste, die aus der Bewertung von die Finanzanlage oder -aufnahme betreffenden Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden saldiert im Finanzergebnis ausgewiesen.

Der Währungsumrechnung liegen die nachfolgenden wesentlichen Wechselkurse zugrunde:

1 EURO =	STICHTAGSKURS		DURCHSCHNITTSKURS	
	31.12.2016	31.12.2015	2016	2015
Britisches Pfund	0,8581	0,7350	0,8190	0,7259
Schweizer Franken	1,0754	1,0822	1,0903	1,0677
US Dollar	1,0568	1,0892	1,1069	1,1098

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Bei der Bemessung von beizulegenden Zeitwerten werden auf Stufe 1 die auf einem aktiven Markt verwendeten Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Schulden herangezogen. Kann auf Marktpreise nicht zurückgegriffen werden, erfolgt auf Stufe 2 die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts auf Basis von anderen direkt oder indirekt beobachtbaren Inputfaktoren. Falls auch diese nicht zur Verfügung stehen, werden auf Stufe 3 geeignete andere Inputfaktoren für die Bemessung herangezogen.

Ertragsrealisierung

Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung. Weiterhin beinhalten die Umsatzerlöse die Währungsdifferenzen aus Fremdwährungsforderungen, die aus dem normalen Leistungsprozess entstanden sind. Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Rabatte und Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe erfasst. Umsatzerlöse aus der Waggonvermietung werden zeitanteilig linear über die Laufzeit der Verträge erfasst. Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden erst nach vollständiger Erbringung der Leistung realisiert. Eine Realisation entsprechend dem Leistungsfortschritt findet geschäftsbedingt nicht statt. Erlöse aus dem Verkauf von Waren werden realisiert, wenn die Vermögenswerte geliefert worden sind und der Gefahrenübergang stattgefunden hat.

Dividenden werden vereinnahmt, wenn der Anspruch rechtlich entstanden ist. Zinsaufwendungen und Zinserträge werden zeitanteilig, gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode, erfasst. Aufwendungen und Erträge aus Nutzungsentgelten werden gemäß dem wirtschaftlichen Gehalt der relevanten Vereinbarungen abgegrenzt und zeitanteilig erfasst.

Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz als langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen, wenn die Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt. Restlaufzeiten von weniger als einem Jahr führen entsprechend zu einem Ausweis als kurzfristige Vermögenswerte und Schulden. Schulden gelten generell als kurzfristig, soweit kein uneingeschränktes Recht besteht, die Erfüllung im nächsten Jahr vermeiden zu können. Ansprüche sowie Verpflichtungen aus latenten Steuern werden grundsätzlich als langfristige Vermögenswerte oder Schulden gezeigt. Effektive Ertragsteueransprüche wie auch -schulden werden dagegen als kurzfristige Vermögenswerte oder Schulden ausgewiesen. Weisen die Vermögenswerte und Schulden langfristige und kurzfristige Komponenten auf, werden diese entsprechend dem Bilanzgliederungsschema als kurzfristige bzw. langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung orientieren sich die gebildeten Zwischensummen an den kapitalmarktorientierten Kenngrößen EBITDA (Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization/Ergebnis vor Zinsergebnis, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Abschreibungen), EBIT (Earnings before interest and taxes/Ergebnis vor Zinsergebnis und vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag) sowie EBT (Earnings before taxes/Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag). Diese werden ohne Abweichung von den angewendeten IFRS ermittelt und sollen die Kommunikation mit dem Kapitalmarkt erleichtern.

Wertminderungen

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden mindestens jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse

bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert ggf. nicht mehr erzielbar erscheint. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe der Differenz zwischen Buchwert und erzielbarem Betrag erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für den Impairment-Test werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheit). Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) werden unter Textziffer (11) Geschäfts- oder Firmenwerte dargestellt. Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes wird für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung erfasst wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat. Sind die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Wertminderungen entfallen, werden mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes entsprechende Zuschreibungen erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Ein Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns an den Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens zum Erwerbzeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Geschäfts- oder Firmenwert wird den immateriellen Vermögenswerten zugeordnet. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern auf Basis der ZGE, der sie zugeordnet sind, mindestens einmal jährlich sowie anlassbezogen einer Überprüfung der Werthaltigkeit (Impairment-Test) unterzogen. Im Rahmen der Werthaltigkeitstests wird überprüft, ob der erzielbare Betrag den Buchwert der getesteten Einheiten inklusive der ihnen zugerechneten Geschäfts- oder Firmenwerte übersteigt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht dem Barwert der geplanten Zahlungsströme.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte der Segmente erfolgt regelmäßig im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses und basiert auf den beizulegenden Zeitwerten abzüglich Veräußerungskosten. Diese werden auf Basis eines Discounted-Cash-Flow-Verfahrens (DCF Verfahren) ermittelt, indem die prognostizierten Zahlungsströme, abgeleitet aus der vom Management verabschiedeten Mehrjahresplanung, mit einem marktorientiert ermittelten Kapitalkostensatz diskontiert werden. Die Planung umfasst die Folgejahre für einen Zeitraum von bis zu 5 Jahren. Daran anschließend folgt die ewige Rente.

Insgesamt geht das Management von einem moderaten Wachstum in der ewigen Rente aus. Es wurde jeweils ein Kapitalisierungszinssatz mit einem Wachstumsabschlag von 1,0% pro Jahr

angesetzt. Die Ermittlung der Zahlungsströme orientierte sich dabei an den Erfahrungswerten der vorangegangenen Geschäftsjahre und berücksichtigt zukünftige Entwicklungen. Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wurden risikoorientierte, marktgerechte Zinssätze verwendet. Die Nachsteuerzinssätze (WACC) liegen zwischen 2,8% und 4,5%, im Vorjahr zwischen 3,7% und 5,2%.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten Markenwerte und Kundenbeziehungen sowie entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte und selbsterstellte aktivierte Entwicklungskosten.

Markenwerte werden aufgrund ihrer unbestimmten Nutzungsdauer nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Impairment-Test auf Basis der ZGE unterzogen, bei dem der Buchwert der ZGE inkl. Marken mit dem erzielbaren Betrag verglichen wird. Der erzielbare Betrag wird analog der beschriebenen Vorgehensweise zum Impairment-Test der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Basis beizulegender Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten ermittelt und ergibt sich aus den abgezinnten prognostizierten Zahlungsströmen.

Kundenbeziehungen werden beim erstmaligen Ansatz nach der Residualgewinnmethode zu Zeitwerten angesetzt und werden in den Folgeperioden planmäßig linear bis zu 22 Jahre abgeschrieben.

Entwicklungskosten, die direkt der Entwicklung und Überprüfung identifizierbarer einzelner Konstruktionen für Eisenbahngüterwagen, die in der Verfügungsmacht des Konzerns stehen, zuordenbar sind, werden als immaterieller Vermögenswert angesetzt, wenn die nachfolgenden Kriterien erfüllt sind:

- Die Fertigstellung ist technisch realisierbar.
- Das Management hat die Absicht, den Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Es besteht die Fähigkeit, den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Es ist nachweisbar, dass der Vermögenswert voraussichtlich künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird.
- Adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen sind verfügbar, um die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können.
- Die dem Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben können verlässlich bewertet werden.

Die dem Vermögenswert direkt zurechenbaren Kosten umfassen neben externen Kosten die Personalkosten für die an der Entwicklung beteiligten Mitarbeiter sowie einen angemessenen Teil der entsprechenden Gemeinkosten.

Aktivierete Entwicklungskosten für Konstruktionen werden planmäßig linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer von bis zu sieben Jahren abgeschrieben.

Forschungsausgaben werden nicht aktiviert, sondern werden im Entstehungszeitpunkt verursachungsgemäß als Aufwand erfasst.

Entgeltlich erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und überwiegend planmäßig linear über drei Jahre abgeschrieben.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte planmäßige lineare Abschreibungen und in Einzelfällen Wertminderungen, bewertet. Grund und Boden unterliegen keiner Abschreibung.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Gegenleistungen, die aufgebracht wurden, um einen Vermögenswert zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten werden auf Basis von Einzelkosten sowie direkt zurechenbaren Gemeinkosten und Abschreibungen ermittelt. Finanzierungskosten für den Erwerb bzw. den Zeitraum der Herstellung werden aktiviert, sofern qualifizierte Vermögenswerte vorliegen.

Vermögenswerte, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden linear abgeschrieben. Hierbei wird ein erzielbarer Restwert zugrunde gelegt, welcher regionale Besonderheiten berücksichtigt.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

SACHANLAGEVERMÖGEN	NUTZUNGSDAUER
Gebäude	bis zu 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	bis zu 15 Jahre
Container	bis zu 12 Jahre
Eisenbahngüterwagen¹	
Getreidewagen	bis zu 42 Jahre
LPG-Flüssiggaswagen, Mineralölwagen	bis zu 40 Jahre
Intermodalwagen, Standard-Güterwagen, Schüttgutwagen	bis zu 36 Jahre
Chemiewagen, Staubgutwagen, Druckgaswagen	bis zu 32 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	bis zu 13 Jahre

¹ Einige Wagentypen in den USA liegen über den oben genannten Nutzungsdauern.

Kosten für Wartung und Reparatur von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden als Aufwand verrechnet.

Erneuerungsaufwendungen werden als nachträgliche Herstellungskosten aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Verlängerung der Nutzungsdauer, einer erheblichen Verbesserung oder einer bedeutenden Nutzungsänderung der Sachanlage führen. Revisionskosten für die Eisenbahngüterwagen werden als gesonderte Komponente separat aktiviert und über die Laufzeit der Revisionsintervalle abgeschrieben. Die Laufzeit der Revisionsintervalle beträgt vier bis sechs Jahre. Ersatzteile und Wartungsgeräte werden, wenn sie nur in Zusammenhang mit einer Sachanlage genutzt werden können, als Sachanlagen angesetzt.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken übertragen wurden, werden als Finanzierungsleasingverträge klassifiziert. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverträge klassifiziert.

a. Der Konzern als Leasingnehmer

Im Rahmen eines Finanzierungsleasingvertrages gehaltene Vermögenswerte werden zu Beginn des Leasingvertrages zum beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes oder zum Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, aktiviert. Die Abschreibung erfolgt planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrages mit der Abschreibungsmethode, die auch für vergleichbare erworbene bzw. hergestellte Vermögenswerte Anwendung findet. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind als Verbindlichkeit ohne Berücksichtigung der Zinskomponente passiviert. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei Operating Leasingverhältnissen werden die Leasing- bzw. Mietzahlungen linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

b. Der Konzern als Leasinggeber

Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen werden bei erstmaligen Ansatz in Höhe des Netto-Investitionswertes aus dem Leasingvertrag erfasst. Die Leasingzahlungen werden so in Zins- und Tilgungszahlungen der Leasingforderung aufgeteilt, dass eine konstante periodische Verzinsung der Forderung erzielt wird.

Finanzinstrumente

IAS 32 definiert ein Finanzinstrument als einen vertraglich vereinbarten Anspruch oder eine vertraglich vereinbarte Verpflichtung, aus dem bzw. aus der ein Zu- oder Abfluss von finanziellen Vermögenswerten oder die Ausgabe von Eigenkapitalrechten resultiert. Die Finanzinstrumente umfassen finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen,

Finanzforderungen und -schulden sowie derivative Finanzinstrumente, die zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt werden. Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt, wenn die Verpflichtung einen Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen eingegangen wird (Handelstag).

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt: (a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value), (b) Darlehen und Forderungen (loans and receivables), (c) bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (held to maturity) und (d) zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale). Die Einteilung in die Bewertungskategorien bei Zugang beeinflusst die Folgebewertung. Ausweis als lang- bzw. kurzfristig hat keinen Einfluss auf die Bewertung, sondern ist selbst durch die Klassifizierung in einer der Kategorien beeinflusst. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem finanziellen Vermögenswert erloschen sind oder der Konzern alle Risiken und Chancen, die mit dem Vermögenswert verbunden sind, übertragen hat. Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen.

a. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value)

Vermögenswerte, die dieser Kategorie zugeordnet werden, liegen im VTG-Konzern – mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten – nicht vor.

b. Darlehen und Forderungen (loans and receivables)

Darlehen und Forderungen beinhalten nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bestimmaren Zahlungen und sind nicht an einem aktiven Markt notiert. Sie entstehen, wenn der Konzern Geld oder Dienstleistungen direkt einem Schuldner bereitstellt, ohne die Absicht, diese Forderung zu handeln. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit ihre Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag liegt. Alle übrigen Darlehen und Forderungen werden als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Darlehen und Forderungen sind in der Bilanz in den Sonstigen Finanzanlagen (Ausleihungen), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Sonstigen Forderungen und Vermögenswerten enthalten. Darlehen und Forderungen werden bei Entstehung zu beizulegenden Zeitwerten unter Berücksichtigung von Transaktionskosten und fortwährend zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei diesen Posten wird allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen, auf Erfahrungswerten gestützten Kreditrisiko durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

c. Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (held to maturity)

Vermögenswerte, die dieser Kategorie zugeordnet werden, liegen im VTG-Konzern nicht vor.

d. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale)

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte wurden dieser Kategorie entweder direkt zugeordnet oder ließen sich nicht in eine der drei anderen genannten Kategorien einordnen. Ausgewiesen werden im VTG-Konzern hauptsächlich Anteile an verbundenen Unternehmen, die aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht konsolidiert werden, sowie Beteiligungen. Sie sind den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, diese innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten (Anschaffungskosten) angesetzt und an darauffolgenden Bilanzstichtagen mit den beizulegenden Zeitwerten bilanziert, sofern dieser verlässlich bestimmt werden kann. Für diesen Fall werden aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes resultierende unrealisierte Gewinne und Verluste unter Berücksichtigung der steuerlichen Auswirkungen in der Wertänderungsrücklage erfasst. Werden die Anteile, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden, verkauft oder unterliegen sie einer Wertminderung, so werden die zuvor im Eigenkapital (Wertveränderungsrücklage) erfassten kumulierten Wertänderungen des beizulegenden Zeitwertes erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die gehaltenen Anteile und Beteiligungen sind nicht börsennotiert und es bestehen keine auf einem aktiven Markt notierten Marktpreise. Diese Anteile und Beteiligungen werden wegen der nicht verlässlichen Bestimmbarkeit des Zeitwertes zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Es ist nicht beabsichtigt, die als zur Veräußerung verfügbar klassifizierten und im Bilanzposten Sonstige Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile zu verkaufen.

Finanzielle Schulden aus Finanzinstrumenten können entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertet werden. Der VTG-Konzern bewertet die finanziellen Schulden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. Transaktionskosten, die bei der Umfinanzierung für die Einrichtung von bisher nicht genutzten Kreditlinien angefallen sind, werden aktiviert und über die Laufzeit des Kreditvertrages unter Anwendung der Effektivzinsmethode verteilt. Differenzen zwischen Auszahlungsbetrag und Rückzahlungsbetrag werden wie Transaktionskosten über die Laufzeit der Finanzschulden unter Anwendung

der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Verbindlichkeit erst mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu begleichen. In der Bilanz werden ausgenutzte Kontokorrentkredite als kurzfristige Finanzschulden gezeigt. Finanzielle Schulden werden ausgebucht, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert am Tag des Vertragsabschlusses bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zu dem am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Soweit derivative Finanzinstrumente nicht Bestandteil einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) sind, werden diese gemäß IAS 39 zwingend als zu Handelszwecken gehalten (Held for Trading) klassifiziert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument klassifiziert wurde und von der Art des gesicherten Postens. Der Konzern klassifiziert derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsinstrument designiert wurden, als Sicherung der Risiken schwankender Zahlungsströme aus Vermögenswerten oder Schulden bzw. mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden zukünftigen Transaktionen (Cashflow Hedge).

Derivative Finanzinstrumente werden nur im Rahmen der geltenden Richtlinien und Vorschriften von der Konzernzentrale abgeschlossen. Wenn eine Gesellschaft im Rahmen der geltenden Richtlinien und Vorschriften eigenständig derivative Finanzinstrumente abschließt, erfolgt dies erst nach vorheriger Genehmigung durch die Konzernzentrale.

Der Konzern dokumentiert bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, das Ziel seines Risikomanagements sowie die zugrunde liegende Strategie bei Abschluss von Sicherungsgeschäften. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird zu Beginn und zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente wird als langfristiger Vermögenswert bzw. langfristige Verbindlichkeit ausgewiesen, soweit die Restlaufzeit des gesicherten Grundgeschäftes zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt oder als kurzfristiger Vermögenswert bzw. Verbindlichkeit, soweit die Restlaufzeit kürzer ist.

Der effektive Teil der Marktwertänderungen derivativer Finanzinstrumente, der als Cashflow Hedge bestimmt ist, wird unter Berücksichtigung von latenten Steuern erfolgsneutral in den sonstigen Bestandteilen des Eigenkapitals erfasst. Der ineffektive

Teil wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Die im Eigenkapital aufgelaufenen Beträge werden in den Geschäftsjahren in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in denen das Grundgeschäft die Gewinn- und Verlustrechnung beeinflusst oder wenn mit dem Eintritt des erwarteten Grundgeschäftes nicht mehr gerechnet wird. Die Umbuchungen erfolgen für Sicherungsbeziehungen, die der Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind, in das Finanzergebnis. Für Sicherungsbeziehungen, die der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet sind, erfolgen die Umbuchungen in die Umsatzerlöse und Erträge bzw. Aufwendungen.

Die Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht Teil einer Sicherungsbeziehung sind, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb des Finanzergebnisses erfasst.

Im Rahmen des Managements von Zins- und Währungsicherungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs-/Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert bestimmt sich als geschätzter gewöhnlicher Verkaufspreis abzüglich der notwendigen variablen Veräußerungskosten. Die Bewertung für gleichartige Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgt nach der Durchschnittsmethode. Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Kosten unfertiger Leistungen umfassen die Kosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, direkte Personalkosten, andere direkte Kosten und der Produktion zurechenbare Gemeinkosten. Die Fremdkapitalkosten werden in die Herstellungskosten einbezogen soweit ein qualifizierter Vermögenswert vorliegt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die betriebliche Altersversorgung von Mitarbeitern bestehen sowohl beitragsorientierte Versorgungssysteme (Defined Contribution Plans) als auch leistungsorientierte Versorgungszusagen (Defined Benefit Plans). Die Ausgestaltung ist dabei abhängig von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen des jeweiligen Landes und basieren in der Regel auf Beschäftigungsdauer und -entgelt der Mitarbeiter.

Bei den beitragsorientierten Versorgungssystemen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger und private Versorgungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Für leistungsorientierte Versorgungszusagen, bei denen das Unternehmen den Arbeitnehmern einen bestimmten

Versorgungsumfang garantiert, bildet das Unternehmen Rückstellungen. Diese Rückstellungen umfassen Verpflichtungen aus Versorgungszusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Gemäß IAS 19 werden diese Verpflichtungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) von einem unabhängigen Aktuar unter Berücksichtigung des Rechnungszinses, der erwarteten künftigen Entwicklung von Gehältern und Renten sowie weiteren versicherungsmathematischen Annahmen ermittelt und abzüglich des beizulegenden Zeitwerts von Planvermögen in der Bilanz angesetzt. Die Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und führen zu einer erfolgsneutralen Veränderung des Barwertes der Pensionsverpflichtungen sowie des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Es wird der Nettozinsansatz verwendet. Für die Verzinsung des Planvermögens wird der Zinssatz angenommen, der für die Bruttopensionsverpflichtung maßgebend ist. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen werden nach Verrechnung mit Erträgen aus der Verzinsung von Planvermögen als Nettozins unter dem Finanzergebnis ausgewiesen. Sowohl der laufende als auch der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand werden sofort erfasst und im Personalaufwand gezeigt.

In Deutschland gibt es verschiedene Pensionsregelungen auf kollektiv- oder individualrechtlicher Basis. Die überwiegende Mehrzahl der Versorgungsregelungen sind leistungsorientierte Direktzusagen. Die Mehrzahl der derzeit versorgten noch aktiven Mitarbeiter hat eine Zusage über ein endgehaltsabhängiges Bandbreitensystem mit je Rentengruppe festen Steigerungsbeträgen pro Dienstjahr. Daneben gibt es aktive Berechtigte mit vom jeweiligen Einkommen abhängigen Bausteinen pro Dienstjahr und Aktive mit anderen Zusagen, die teilweise endgehaltsabhängig sind. Außer den eigentlichen Pensionszusagen gibt es im Rentnerbereich auch Unfallrenten- und Zusagen auf Zahlung eines Beitragszuschusses zur privaten Krankenversicherung für Rentner. Die Zusagen unterliegen dem Langlebkeitsrisiko sowie dem Inflationsrisiko aufgrund der gesetzlichen Anpassungsprüfungspflicht für laufende Rentenzahlungen.

Bei den Pensionsverpflichtungen und Planvermögen außerhalb Deutschlands handelt es sich um landestypische Zusagen. Das Planvermögen ist in Versicherungsverträgen sowie einem Fonds angelegt und wird nicht an einem aktiven Markt gehandelt. Allein den Versicherungsunternehmen obliegt die angemessene Strukturierung und Steuerung der als Planvermögen ausgewiesenen Portfolien. Die Aufstockungsbeträge für kommende Altersteilzeitverpflichtungen werden ratierlich bis zum Ende der Aktivphase zugeführt.

Es besteht für bestimmte Beschäftigte in Deutschland eine zusätzliche Alterssicherung bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Bei diesem Plan handelt es sich um

einen Gemeinschaftsplan mehrerer Arbeitgeber, der grundsätzlich als leistungsorientiert zu bilanzieren ist. Mangels vorliegender Berechnungen des Anteils der Rückstellungen für VTG wird der Plan als beitragsorientiert erfasst.

Die Leistungen der VBL erfolgen über ein Umlageverfahren (modifiziertes Abschnittsdeckungsverfahren). Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Der Umlagesatz beträgt insgesamt seit Juli 2016 8,16% des zuzusatzversorgungspflichtigen Entgelts; davon trägt die VTG als Arbeitgeber 6,45%. Für die Zusatzversorgung kann in 2017 eine Anpassung erfolgen. Zusätzlich ist ein Sanierungsgeld zu entrichten. Der Umfang, in dem VTG im Vergleich zu anderen Unternehmen am VBL-Pensionsplan beteiligt ist, ist vernachlässigbar klein.

Der Rechnungszins wurde unter Berücksichtigung der Entwicklung hochwertiger Unternehmensanleihen entsprechender Laufzeit zum Stichtag ermittelt. Die Ableitung des Rechnungszinses erfolgte mit dem von dem Aktuar Willis Towers Watson entwickelten Ersatzzinsverfahren (Global Rate: Link-Modell), das auf Daten von Bloomberg erfassten Unternehmensanleihen mit einem AA-Rating basiert.

Ertragsteuern

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der am Bilanzstichtag geltenden Steuervorschriften der Länder, in denen die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet.

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte bzw. Schulden und ihrem Buchwert nach den geltenden IFRS angesetzt. Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann. Grundsätzlich werden aktive und passive latente Steuern miteinander saldiert, sofern sie von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und soweit sich die Laufzeiten entsprechen.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden für ungewisse rechtliche und faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, deren Eintritt wahrscheinlich zu einer Vermögensbelastung führen wird. Sie werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Die Bewertung erfolgt mit der bestmöglichen Schätzung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der Abzinsung für langfristige Verpflichtungen.

Öffentliche Zuwendungen

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Aufwendungen werden über den Zeitraum als Ertrag erfasst in dem die entsprechenden Aufwendungen, für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Investitionen werden bei Feststellung des Buchwertes des Vermögenswertes abgezogen. Die Zuwendung wird mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrages über die Lebensdauer des abschreibungsfähigen Vermögenswertes im Gewinn oder Verlust erfasst.

Aufwands- und Investitionszuschüsse fielen im Geschäftsjahr nur im geringen Umfang an.

Schätzungen und Ermessensausübungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Sämtliche Schätzungen und zugehörige Annahmen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Solche Abweichungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Die nachstehend aufgeführten Schätzungen und zugehörigen Annahmen können wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Der Konzern untersucht mindestens einmal jährlich sowie anlassbezogen die Werthaltigkeit der aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte und die Markenwerte mit unbestimmter Nutzungsdauer auf Basis der ZGE, der sie zugeordnet sind. Insgesamt sind die ZGEs Waggonvermietung, Waggonvermietung Nordamerika, Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik vorhanden, von denen drei goodwilltragend sind.

Die wesentlichen hierbei getroffenen Annahmen berücksichtigen insbesondere die Einschätzung über die zukünftige Entwicklung des Return on Capital Employed (ROCE) sowie die sich hieraus ergebende Ableitung der Ergebnisse vor Zinsen und vor Steuern (EBIT) und die angenommenen Kapitalkosten (WACC). Die dem ROCE zugrunde liegenden wesentlichen Planungsparameter sind für die ZGE Waggonvermietung sowie die ZGE Waggonvermietung Nordamerika die Flottenauslastung sowie die Mietraten. Der angenommenen ROCE-Entwicklung liegen basierend auf den Entwicklungen der Vergangenheit und den Erwartungen des Managements im Hinblick auf die Marktentwicklung, gestützt durch Marktstudien (SCI-Studie, European Rail Freight Transport Markt), sowie der Einschätzung des Internationalen Währungsfonds über die konjunkturelle Entwicklung, leichte Steigerungsraten der Auslastung und stabile Mietraten zugrunde. Die ZGEs Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik haben Frachtraten als wesentliche Planungsparameter. Eine Veränderung dieser wesentlichen Planungsparameter hat auf die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten sowie letztlich auf die Höhe einer gegebenenfalls notwendigen Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert bzw. die Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer eine wesentliche Auswirkung.

Die vom Management herangezogenen Daten basieren hinsichtlich der erwarteten Ertragsentwicklung auf internen Analysen und Prognoserechnungen, hinsichtlich der weiteren verwendeten Rechenparameter auf externen Informationsquellen. Gemäß der Anforderungen des DRS 20 veröffentlicht der Konzern eine einjährige Prognose der Geschäftsentwicklung. Da intern mehrjährige Szenarien diskutiert werden, kommt es zwischen den internen und externen Informationsquellen zu Abweichungen.

Das für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte verwendete Bewertungsverfahren ist der Stufe 3 der Hierarchie zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen.

Basierend auf den vorliegenden Modellen für die ZGEs Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik ergibt sich erst bei Erreichen von derzeit unwahrscheinlichen Szenarien in Bezug auf die

Veränderung der wesentlichen Annahmen ein möglicher Wertminderungsbedarf.

In Bezug auf die ZGE Waggonvermietung mit einem zurechenbaren Firmenwert von 327,2 Mio. € könnten nicht vorhersehbare Änderungen von wesentlichen Planungsannahmen zu einer Wertminderung für den Geschäfts- oder Firmenwert führen. Dies betrifft insbesondere die getroffenen Annahmen bezüglich des EBIT, des ROCE sowie der Einschätzung über die jeweiligen Kapitalkosten (WACC), sofern die übrigen Parameter des Wertminderungstests als konstant angenommen werden. Die Werthaltigkeit in der ZGE Waggonvermietung wäre bis zu einer Verschlechterung der zukünftigen EBITs um 44,1 % oder einer Verschlechterung des ROCE in der ewigen Rente um bis zu 2,18 Prozentpunkte oder bei einer Steigerung des WACC nach Steuern um bis zu 1,86 Prozentpunkte, gegenüber den derzeit verwendeten Parametern, weiterhin gegeben. Derzeit beträgt die Überdeckung etwa das Neunfache des zurechenbaren Firmenwertes.

Im Rahmen der Absicherung von Zinsrisiken durch Cashflow Hedges werden auch zukünftig erwartete Kreditaufnahmen als Grundgeschäft designiert. Die Einschätzung des Eintretens und der Höhe von zukünftig erwarteten Kreditaufnahmen wird in Abstimmung mit der Unternehmensplanung getroffen. Sofern die Einschätzungen nicht eintreffen, ergeben sich Auswirkungen auf das Finanzergebnis. Die Höhe der potentiellen Auswirkungen wird maßgeblich durch die Bewertung der als Sicherungsinstrument eingesetzten Zinsderivate bestimmt (siehe Ausführungen zum Zinsrisiko innerhalb der Berichterstattung zu Finanzinstrumenten).

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich die angesetzten Nutzungsdauern. Sollten die langfristigen Erwartungen von den bisherigen Schätzungen abweichen, werden die erforderlichen Anpassungen als Änderungen von Schätzungen entsprechend bilanziert. Die Ermittlung der angesetzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern erfolgt auf Basis von Marktbeobachtungen und Erfahrungswerten.

Für die Ermittlung der Verpflichtungshöhe aus leistungsorientierten Versorgungszusagen werden versicherungsmathematische Annahmen getroffen. Einen wesentlichen Einfluss auf die Verpflichtungshöhe hat der angenommene Rechnungszins. Bei der unten aufgestellten Sensitivitätsanalyse werden die Parameter getrennt von anderen Entwicklungen betrachtet. Diese isolierte Entwicklung ist in der Realität unwahrscheinlich. Es gab keine Änderungen bei den Methoden und Annahmen zur Ermittlung der Sensitivitätsanalysen.

Wenn unten genannte Parameter abgeändert werden, ändert sich die Verpflichtung wie folgt:

MIO. €	2016	2015
Steigerung Rechnungszins um 100 Basispunkte (Vorjahr 25 Basispunkte)	-7,5	-2,1
Verringerung Rechnungszins um 100 Basispunkte (Vorjahr 25 Basispunkte)	+9,5	+2,2
Steigerung Rententrend um 25 Basispunkte	+1,5	+1,6
Verringerung Rententrend um 25 Basispunkte	-1,5	-3,1
Erhöhung Lebenserwartung um 1 Jahr	+3,0	+3,1

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet. Dabei ist für jedes Besteuerungssubjekt die erwartete effektive Ertragsteuer zu ermitteln und sind die temporären Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS-Abschluss und dem steuerrechtlichen Abschluss zu beurteilen. Soweit temporäre Differenzen vorliegen, führen diese zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern. Das Management muss bei der Berechnung der effektiven und latenten Steuern Beurteilungen vornehmen, z. B. hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit der zukünftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Beurteilungen ab, kann dies Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Die jeweils nationale Rechtsprechung findet im Rahmen von steuerlichen Schätzungen Berücksichtigung.

Der Konzern hat für verschiedene Risiken Rückstellungen gebildet. Entsprechend den dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden solche jedoch nur dann gebildet, soweit die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist. Naturbedingt bestehen hierbei verschiedene Szenarien. Die Beurteilung hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit basiert auf Erfahrungen der Vergangenheit bzw. der individuellen Einschätzung von Geschäftsvorfällen. Wertaufhellende Tatsachen wurden entsprechend berücksichtigt.

Der beizulegende Zeitwert von nicht auf einem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten wird durch die Anwendung geeigneter Bewertungstechniken ermittelt, die aus einer Vielzahl von Methoden ausgewählt werden. Die hierbei verwendeten Annahmen basieren weitestgehend auf den zum Bilanzstichtag vorhandenen Marktkonditionen.

3. Neue Rechnungslegungsstandards

Im Geschäftsjahr 2016 hat die VTG AG die Klarstellungen im Rahmen der Änderungen an **IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“** durch die Angabeninitiative dafür genutzt, die im Konzernabschluss dargestellten Informationen auf Ihren Aussagegehalt im Hinblick auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des VTG-Konzerns zu untersuchen. Gegebenenfalls wurde der Umfang oder die Detailtiefe der dargestellten Informationen angepasst, um die Verständlichkeit des Konzernabschlusses zu erhöhen. Wenn andere Bestandteile des Geschäftsberichtes gleichwertige Informationen enthalten, wurde – soweit wie möglich – auf diese verwiesen, um unnötige Wiederholungen zu vermeiden.

Weitere neue Standards und Überarbeitungen vorhandener Standards sowie Interpretationen, die für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2016 oder später beginnen, erstmalig verbindlich anzuwenden sind, haben keine wesentliche Auswirkung auf die Berichterstattung des VTG-Konzerns.

Für die nachstehenden, für Geschäftsjahre nach dem aktuellen Berichtsjahr anzuwendenden Standards und Interpretationen bzw. Änderungen bestehender Standards und Interpretationen werden Auswirkungen auf die Berichterstattung des VTG-Konzerns erwartet.

Der neue **IFRS 9 „Finanzinstrumente“** beinhaltet vereinfachte Regeln zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten. Er sieht künftig nur noch zwei Kategorien zur Einordnung finanzieller Vermögenswerte vor – die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten und die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Das bisherige differenzierte Klassifizierungs- und Bewertungsmodell des IAS 39 fällt weg. Ferner beinhaltet der IFRS 9 ein überarbeitetes Wertminderungsmodell und neue Regeln zum Hedge Accounting. Im Zuge der Änderungen des IFRS 9 wurde auch der IFRS 7 in Bezug auf die ergänzenden Angaben zu Vergleichsperioden bei erstmaliger Anwendung des IFRS 9 geändert. Die neuen Regelungen des IFRS 9 und IFRS 7 sind für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2018 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Der VTG-Konzern rechnet insbesondere durch das überarbeitete Wertminderungsmodell bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den neuen Regelungen zur bisherigen Kategorie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte mit Anpassungsbedarf. Auch die Änderung im Rahmen von Sicherungsgeschäften bestimmte Komponenten gesondert im sonstige Ergebnis erfassen zu dürfen, wird zu Anpassungsbedarf führen. Insgesamt werden zur Zeit keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des VTG-Konzerns erwartet.

Der neue **IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden“** führt die Vielzahl der bisher in diversen Standards und Interpretationen enthaltenden Regelungen zusammen und setzt branchenübergreifende, einheitliche Grundprinzipien für alle Kategorien von Umsatztransaktionen fest. Die neue Regelung ist für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2018 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Für die Transaktionen des Konzerns mit Kunden ergeben sich keine wesentlichen Änderungen zu den vorher anzuwendenden Regelungen hinsichtlich der Höhe und der Erfassung von Umsätzen im Zeitablauf. Für die Erläuterungen im Anhang gelten umfangreichere Regelungen, die detailliertere Darstellungen erfordern.

Der neue **IFRS 16 „Leasing“** verpflichtet Leasingnehmer, grundsätzlich sämtliche Leasingverträge als Finanzierungsvorgang abzubilden und in der Bilanz ein Nutzungsrecht und eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit zu erfassen (right-of-use Modell). Die neuen Regelungen des IFRS 16 sind für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2019 beginnen, verpflichtend anzuwenden (vorbehaltlich eines noch ausstehenden EU-Endorsements). Dem VTG-Konzern stehen verschiedene Vermögenswerte, wie Eisenbahngüterwagen, Tankcontainer oder Bürogebäude, im Rahmen von entgeltlichen Überlassungen zur Nutzung zur Verfügung. Ein großer Teil dieser Überlassungen wird durch die Anwendung von IFRS 16 in der Bilanz erfasst. Der Konzern plant, die Änderungen prospektiv ab 1. Januar 2019 anzuwenden. Einen Anhaltspunkt über die Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage liefern die Angaben zu den Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen unter den Sonstigen Angaben. Während die Steuerungsgrößen EBITDA und EBIT durch IFRS 16 positiv beeinflusst werden, wird für das EBT aufgrund der geplanten prospektiven Umstellung in den ersten Jahren nach der Umstellung ein leicht negativer Effekt erwartet.

4. Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2016

In den Konzernabschluss sind im Jahr 2016 neben der VTG AG insgesamt 19 (Vorjahr 20) inländische und 47 (Vorjahr 50) ausländische Tochterunternehmen einbezogen.

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes befindet sich im Konzernanhang unter Sonstige Angaben auf den Seiten 95 bis 97.

Gemeinschaftsunternehmen

Die Entwicklung der Beteiligungsbuchwerte der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen stellt sich wie folgt dar:

MIO. €	WAGGON HOLDING		AAE WAGON		ÜBRIGE		GESAMT	
	2016	2015	2016*	2015	2016	2015	2016	2015
Anfangsbestand 1.1.	16,1	15,6	-0,1	-	13,9	2,2	29,9	17,8
Jahresüberschuss	1,6	1,8	2,4	-0,1	1,2	1,1	5,2	2,8
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	10,5	0,0	10,5
Währungsumrechnung	-	0,2	-	-	-0,1	0,1	-0,1	0,3
Veränderung der Cash Flow Hedge-Rücklage	-	-	-0,9	-	-	-	-0,9	0,0
Ausschüttung	-1,8	-1,5	-	-	-	-	-1,8	-1,5
Endbestand 31.12.	15,9	16,1	1,4	-0,1	15,0	13,9	32,3	29,9
Davon Geschäfts- oder Firmenwert	13,8	13,8	-	-	5,7	5,2	19,5	19,0

* ab 2016 AAE Wagon-Gruppe

Als Gemeinschaftsunternehmen sind vier Unternehmen in der VTG-Gruppe eingestuft, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.

Die Waggon Holding AG, Zug, (Waggon Holding) hält Anteile an Beteiligungen, die in der Bewirtschaftung, Vermietung und Vermittlung von Eisenbahngüterwagen im Markt für Trockengüter europaweit tätig sind. Die Aufwendungen und Erträge dieser Eisenbahngüterwagen werden über Poolssysteme abgerechnet.

Die Shanghai COSCO VTG Tanktainer Co., Ltd., Shanghai, (Shanghai Cosco) ist in China auf logistische Dienstleistungen für den Transport von Chemikalien für die chemische und petrochemische Industrie sowie auf Nahrungsmitteltransporte spezialisiert. Sie dient der Entwicklung des lokalen chinesischen Marktes zusammen mit einem chinesischen Partner und hat eine

zentrale Funktion als Abwicklungsagent für das Tankcontainergeschäft von und nach China.

Die Haupttätigkeit der AXBENET s.r.o., Trnava (AXBENET), die über einen Wagenpark von ca. 3.500 eigenen Güterwagen verfügt, besteht in der Vermietung von Güterwagen in Osteuropa und den damit verbundenen Dienstleistungen.

Die Holdinggesellschaft AAE Wagon a.s., Bratislava (AAE Wagon) hält 66% der Anteile an der Cargo Wagon a.s., Bratislava, (Cargo Wagon) die den Güterwagenpark der slowakischen Staatsbahn ZSSK CARGO erworben hat. Die Cargo Wagon wird in den Konzernabschluss der AAE Wagon einbezogen.

Die Gemeinschaftsunternehmen weisen im Jahresabschluss zum 31.12.2016 folgende wesentliche Finanzinformationen aus:

MIO. €	WAGGON HOLDING		SHANGHAI COSCO		AXBENET		AAE WAGON	
	31.12. 2016	31.12. 2015	31.12. 2016	31.12. 2015	31.12. 2016	31.12. 2015	31.12. 2016*	31.12. 2015
Vermögenswerte	4,4	4,6	7,4	6,9	80,1	83,3	182,4	27,6
Schulden	-	-	2,5	2,6	66,7	71,6	174,5	27,8
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3,2	3,7	0,7	0,6	1,8	1,5	4,8	-0,2
Gesamtergebnis	3,2	3,7	0,7	0,6	1,8	1,5	3,0	-0,2

* ab 2016 AAE Wagon-Gruppe

Diese Angaben umfassen sowohl den Konzernanteil als auch den Anteil Fremder an den Vermögenswerten, Schulden und Posten der Gewinn- und Verlustrechnung.

Segmentberichterstattung

Erläuterungen zu den Segmenten

Die Segmentierung des Konzerns erfolgt anhand der internen Unternehmenssteuerung. Die einzelnen Unternehmen und Unternehmensteile werden unabhängig von ihrer gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsstruktur allein nach wirtschaftlichen Kriterien den Segmenten zugeordnet. In den Segmenten werden die gleichen Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze angewendet.

Das Segment Waggonvermietung beinhaltet die Vermietung der eigenen Flotte von Eisenbahngüterwagen sowie die Bewirtschaftung und technische Betreuung fremder Wagenparks. Über eigene Waggonreparaturwerke werden den Konzerngesellschaften und Dritten Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Instandhaltung von Eisenbahngüterwagen sowie deren Komponenten angeboten. Das Neubauwerk des Konzerns fertigt insbesondere Kesselwagen für interne und externe Kunden.

Das Segment Schienenlogistik beinhaltet die bahnspeditionellen Dienstleistungen des Konzerns. Hier ist der VTG-Konzern als internationaler Anbieter für schienenbezogene Logistikkösungen tätig.

In dem Segment Tankcontainerlogistik werden die Transportaktivitäten für Produkte aus der Chemie-, Mineralöl- und Druckgasindustrie in Tankcontainern sowie die Vermietung von Tankcontainern zusammengefasst.

Die Gesellschaft VTG Deutschland GmbH (VTG Deutschland) ist mit ihren Geschäftsaktivitäten mehreren Segmenten zugeordnet.

Die VTG AG, die VTG Vereinigte Tanklager und Transportmittel Gesellschaft mit beschränkter Haftung (VTG GmbH) sowie die nicht operativen Teile der VTG Deutschland sind konzernübergreifend tätig und werden daher zusammen mit den Konsolidierungsbuchungen in einer Überleitungsposition zum Konzern zusammengefasst.

Erläuterung zu den Segmentdaten

Die Aufwendungen und Erträge zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen getätigt, wie sie auch bei Geschäften mit fremden Dritten zugrunde liegen.

In der Segmentberichterstattung wird die Ergebniskennzahl Segmentertrag (Segmentumsatz und Bestandsveränderungen abzüglich Materialeinsatz der Segmente) angegeben. Dieser wird in den Segmenten Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik für die Berechnung der EBITDA-Marge herangezogen.

Die Segmente stellen sich im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 sowie im Vorjahr in Anlehnung an das interne Berichtswesen wie folgt dar:

MIO. €	WAGGON- VERMIETUNG		SCHIENEN- LOGISTIK		TANKCONTAINER- LOGISTIK		ÜBERLEITUNG		KONZERN	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Außenumsatz	517,2	537,2	312,3	324,0	157,4	166,3	-	-	986,9	1.027,5
Innenumsatz	30,0	27,3	3,8	1,7	0,1	0,3	-33,9	-29,2	0,0	0,0
Bestandsveränderungen	1,6	-1,0	-	-	-	-	-	-	1,6	-1,0
Segmentumsatz	548,8	563,4	316,1	325,8	157,5	166,6	-33,9	-29,2	988,5	1.026,5
Materialeinsatz der Segmente*	-29,3	-43,9	-288,4	-297,9	-129,0	-137,9	33,2	28,1	-413,5	-451,6
Segmentertröge	519,5	519,5	27,7	27,8	28,5	28,7	-0,7	-1,1	575,0	574,9
Übrige Segmenterträge und Segmentaufwendungen	-175,2	-184,0	-21,9	-24,4	-17,3	-15,1	-15,3	-14,8	-229,7	-238,4
Segmentergebnis vor Zinsergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	344,3	335,4	5,8	3,4	11,2	13,6	-16,0	-15,9	345,3	336,5
Wertminderungen und Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	-188,4	-183,6	-1,4	-1,9	-5,4	-6,3	-0,4	-0,6	-195,6	-192,4
davon Wertminderungen**	-8,2	-0,1	-	-	-	-1,3	-	-	-8,2	-1,4
Segmentergebnis vor Zinsergebnis und Steuern (EBIT)	155,9	151,9	4,4	1,5	5,8	7,3	-16,4	-16,6	149,7	144,1
darin enthaltenes Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	4,9	2,5	-	-	0,3	0,3	-	-	5,2	2,8
Finanzergebnis	-58,5	-94,0	-0,4	-0,8	-0,6	-0,8	-2,0	-2,7	-61,5	-98,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	97,4	57,9	4,0	0,7	5,2	6,5	-18,4	-19,2	88,2	45,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag									-30,7	-16,5
Konzernergebnis									57,5	29,4

* Mit dem Materialeinsatz der Segmente wurden in geringem Umfang Erträge verrechnet.

** Die Wertminderungen betreffen Sachanlagen und Finanzanlagen.

Entsprechend dem Managementreporting enthält die Spalte „Überleitung“, neben erfolgsneutralen Eliminierungen von Aufwendungen und Erträgen zwischen den Segmenten, nicht den Segmenten zugeordnete Aufwendungen in Höhe von 18,4 Mio. € (Vorjahr 19,2 Mio. €).

Die Investitionen je Segment zum Stichtag sowie zum Stichtag des Vorjahres können der folgenden Tabelle entnommen werden.

MIO. €	WAGGON- VERMIETUNG		SCHIENEN- LOGISTIK		TANKCONTAINER- LOGISTIK		ÜBERLEITUNG		KONZERN	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	2,1	2,6	0,3	0,3	0,1	0,3	0,2	-	2,7	3,2
Investitionen in Sachanlagevermögen	206,2	163,1	0,2	0,1	11,1	0,9	0,3	0,2	217,8	164,3
Summe	208,3	165,7	0,5	0,4	11,2	1,2	0,5	0,2	220,5	167,5

Segmentübergreifende Kennzahlen

MIO. €	DEUTSCHLAND		AUSLAND		KONZERN	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Außenumsatz nach Sitz der Kunden	382,7	413,8	604,2	613,7	986,9	1.027,5

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

MIO. €	2016	2015
Waggonvermietung	517,2	537,2
Schienenlogistik	312,3	324,0
Tankcontainerlogistik	157,4	166,3
Gesamt	986,9	1.027,5

Das Geschäft des VTG-Konzerns unterliegt nur in geringem Maße saisonalen Schwankungen. Von den unter dem Segment Waggonvermietung ausgewiesenen Umsätzen im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr entfielen unter 4 % auf den Verkauf von Gütern. In der Waggonvermietung haben die Mietverträge eine durchschnittliche Laufzeit von rund 3 Jahren.

In den Umsatzerlösen sind Fremdwährungsgewinne in Höhe von 2,4 Mio. € (Vorjahr 4,2 Mio. €) enthalten.

(2) Bestandsveränderungen

MIO. €	2016	2015
Bestandsveränderungen	1,6	-1,0

Die Bestandsveränderungen resultieren aus den Waggoninstandhaltungs- und Neubauwerken.

(3) Sonstige betriebliche Erträge

MIO. €	2016	2015
Buchgewinne aus dem Verkauf von Anlagevermögen	7,6	11,6
Wechselkursgewinne	3,7	2,4
Weiterberechnete Dienstleistungen	3,0	4,0
Erträge aus Beteiligungen	1,9	2,6
Erträge aus Materialverkäufen	1,5	2,0
Übrige Erträge	13,3	7,1
Gesamt	31,0	29,7

Die übrigen Erträge beinhalten im Wesentlichen eine Kompensationszahlung für einen möglichen Schadenssachverhalt, Rabatte und Aufwandsentschädigungen sowie Buchgewinne aus Wagenverkäufen an Investoren.

(4) Materialaufwand

MIO. €	2016	2015
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15,3	20,7
Aufwendungen für bezogene Leistungen	420,3	446,6
Gesamt	435,6	467,3

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind Leasingaufwendungen für Operating Lease-Verträge in Höhe von 16,4 Mio. € (Vorjahr 16,5 Mio. €) enthalten.

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind Wechselkursverluste in Höhe von 2,3 Mio. € (Vorjahr 4,0 Mio. €) enthalten.

(5) Personalaufwand

MIO. €	2016	2015
Löhne und Gehälter	79,5	81,4
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	18,3	19,3
davon für Altersversorgung	8,2	9,8
aus laufenden Beitragszahlungen an beitragsorientierte Versorgungssysteme (ohne VBL)	0,9	0,9
Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL)*	0,3	-2,8
aus Beitragszahlungen an leistungsorientierte Versorgungssysteme	0,8	5,2
aus Zahlungen an die gesetzliche Rentenversicherung	5,3	6,1
aus sonstigen Zahlungen	0,9	0,4
Gesamt	97,8	100,7

* Darin sind im Vorjahr Erstattungen in Höhe von 3,1 Mio. € enthalten.

Die Darstellung der leistungsorientierten Versorgungszusagen erfolgt detailliert unter Textziffer (25).

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

MIO. €	2016	2015
Reparaturen und Betriebsmittelbedarf	83,6	86,5
Vertriebsaufwand	11,8	10,5
Mieten/Pachten	6,8	6,9
EDV-Kosten	5,3	4,8
Sonstige Sach- und Personalkosten	4,9	6,1
Reisekosten	4,1	4,1
Wechselkursverluste	3,9	2,2
Gebühren, Honorare, Beratungskosten	3,6	10,7
Versicherungen	3,2	3,5
Spenden und Beiträge	2,6	2,2
Sonstige Steuern	1,7	1,5
Prüfungsgebühren	1,6	1,8
Verwaltungsaufwendungen	1,4	1,5
Werbung	1,2	1,9
Übrige Aufwendungen	10,3	10,3
Gesamt	146,0	154,5

(7) Wertminderungen und Abschreibungen

MIO. €	2016	2015
Wertminderungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	195,6	192,4
davon Wertminderungen	8,2	1,4

Im Berichtsjahr betreffen Wertminderungen in Höhe von 1,4 Mio. € (Vorjahr 1,3 Mio. €) die Finanzanlagen.

(8) Finanzergebnis (netto)

MIO. €	2016	2015
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	0,1	0,1
Zinsen und ähnliche Erträge	2,9	3,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-68,5	-89,6
davon für Pensionen	(-1,3)	(-1,3)
Wertminderungen von sonstigen Finanzanlagen	-	-0,4
Fremdwährungsergebnis (netto)	4,0	-11,8
Gesamt	-61,5	-98,2

In den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Erträge aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 1,9 Mio. € (Vorjahr 2,2 Mio. €) enthalten. In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 7,6 Mio. € (Vorjahr 8,3 Mio. €) enthalten.

(9) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

MIO. €	2016	2015
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	23,7	16,6
davon periodenfremd	(-0,1)	(0,2)
Latenter Steueraufwand (Vorjahr Ertrag)	7,0	-0,1
Gesamt	30,7	16,5

Das tatsächliche Steuerergebnis von 30,7 Mio. € weicht um 1,6 Mio. € von dem erwarteten Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 29,1 Mio. €, der sich bei Anwendung des inländischen Ertragsteuersatzes auf das Jahresergebnis des Konzerns vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergeben würde, ab.

Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich aus nachstehender Tabelle:

MIO. €	2016	2015
Konzernjahresüberschuss vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	88,2	45,9
Ertragsteuersatz der VTG AG	33 %	33 %
Erwarteter Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Steuersatz der VTG AG)	29,1	15,1
Steuereffekt der nicht abzugsfähigen Aufwendungen und steuerfreien Erträge	6,9	3,6
Steuereffekt auf steuerfreie Beteiligungserträge	-0,1	-
Steuereffekt aus der Anpassung von Aktivierungen auf steuerliche Verlustvorträge	-0,3	0,2
Steuereffekt auf steuerliche Verlustvorträge	1,1	-0,2
Periodenfremder Steuerertrag und -aufwand	-0,2	0,2
Steuereffekt aufgrund von Änderungen des Ertragsteuersatzes auf Effekte des Vorjahres	-1,2	-0,5
Steuereffekt aufgrund von Abweichungen zwischen dem lokalen Steuersatz zum Ertragsteuersatz der VTG AG	-4,8	-2,4
Sonstige Abweichungen	0,2	0,5
Ausgewiesener Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	30,7	16,5
Steuerbelastung	34,9 %	35,9 %

Für die deutschen Gesellschaften des VTG-Konzerns wurden folgende Steuersätze zur Bewertung latenter Steuern angewendet:

IN %	2016	2015
Zukünftig erwarteter Körperschaftsteuersatz	15,00	15,00
Solidaritätszuschlag	0,83	0,83
Zukünftig erwarteter Gewerbesteuersatz	17,17	17,17
Zukünftig erwarteter Steuersatz	33,00	33,00

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stellen im Berichtszeitraum Steueraufwand dar und entsprechen 34,9% (Vorjahr 35,9%) des Vorsteuerergebnisses.

Weitere Erläuterungen zu den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag finden sich unter Textziffer (26).

(10) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 ermittelt, in dem das den Aktionären der VTG AG zustehende Konzernergebnis zugrunde gelegt und durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Berichtszeitraums in Umlauf gewesenen Aktien dividiert wird.

	1.1.-31.12.2016	1.1.-31.12.2015
Anteil der Aktionäre der VTG AG am Konzernergebnis (in Mio. €)	45,0	21,6
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl	28.756.219	28.635.112
Ergebnis je Aktie (in €)	1,56	0,75

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie tritt dann ein, wenn die durchschnittliche Aktienanzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potenzieller Aktien aus Options- und Wandelrechten erhöht wird. Verwässerungseffekte haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben.

Zukünftig können sich Verwässerungseffekte durch Ausgabe von Aktien in Ausübung des von der Hauptversammlung beschlossenen, bedingten und genehmigten Kapitals ergeben.

Die ausgeschüttete Dividende je Aktie betrug im Geschäftsjahr 2016 0,50 € (Vorjahr 0,45 €).

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des immateriellen Vermögens und des Sachanlagevermögens für die Berichtsperiode und das Vorjahr ist auf den Seiten 100 bis 104 dargestellt.

(11) Geschäfts- oder Firmenwerte

MIO. €	31.12.2016	31.12.2015
Segment Waggonvermietung	327,2	327,2
Segment Schienenlogistik	11,6	11,6
Segment Tankcontainerlogistik	1,7	1,7
Gesamt	340,5	340,5

(12) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

MIO. €	31.12.2016	31.12.2015
Marke „VTG“ (Waggonvermietung)	9,5	9,5
Marke „AAE“ (Waggonvermietung)	0,5	1,0
Kundenbeziehungen Waggonvermietung	65,3	70,9
Kundenbeziehungen Schienenlogistik	3,5	4,2
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	11,3	11,0
Aktivierete Entwicklungskosten	0,8	1,0
Geleistete Anzahlungen	1,5	1,6
Gesamt	92,4	99,2

Die Marken nehmen nur einen untergeordneten Teil des Gesamtbuchwertes der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit ein.

(13) Sachanlagen

Der Anstieg des Sachanlagevermögens begründet sich im Wesentlichen durch die Investitionen in den Neubau von Eisenbahngüterwagen.

Im Rahmen von Finanzierungsleasing sind zum Abschlussstichtag Sachanlagen mit einem Buchwert von 7,4 Mio. € (Vorjahr 7,8 Mio. €) unter Wagenpark bilanziert.

(14) Sonstige Finanzanlagen

Bei den sonstigen Finanzanlagen im VTG-Konzern handelt es sich zum überwiegenden Teil um Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen und um Beteiligungen.

(15) Vorräte

MIO. €	31.12.2016	31.12.2015
Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	28,9	22,2
Unfertige und fertige Erzeugnisse und Leistungen	3,5	1,9
Gesamt	32,4	24,1

Die unfertigen Erzeugnisse und Leistungen betreffen die Eisenbahnreparaturwerke sowie das Neubauwerk und beinhalten begonnene, aber zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossene Aufträge.

(16) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind – wie im Vorjahr – sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.

Zur Analyse des Ausfallrisikos der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf die in der untenstehenden Tabelle dargestellten Fälligkeiten verwiesen. Die gewählten Zeitbänder entsprechen den vom Forderungsmanagement des VTG-Konzerns üblicherweise genutzten Zeitbändern.

MIO. €	BUCHWERT ZUM 31.12.		DAVON ZUM ABSCHLUSSSTICHTAG WEDER WERTGEMINDERT NOCH ÜBERFÄLLIG		DAVON ZUM ABSCHLUSSSTICHTAG NICHT WERTGEMINDERT UND IN DEN FOLGENDEN ZEITBÄNDERN ÜBERFÄLLIG							
	2016	2015	2016	2015	WENIGER ALS 30 TAGE		30 BIS 60 TAGE		61 BIS 90 TAGE		MEHR ALS 90 TAGE	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Gesamt	140,8	148,2	96,7	98,9	30,0	25,6	6,5	8,0	2,4	6,6	5,2	9,1
Davon gegenüber Fremden	138,8	143,9	94,8	95,9	30,0	24,6	6,5	7,8	2,4	6,6	5,1	9,0

Die über 90 Tage fälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren Mitte Februar 2017 größtenteils beglichen.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gibt es zum Bilanzstichtag keine Anzeichen, die

darauf hindeuten, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich in der Berichtsperiode wie folgt entwickelt:

MIO. €	ANFANGSBESTAND 1.1.2016	WÄHRUNGS- DIFFERENZEN	VERBRAUCH	AUFLÖSUNG	ZUFÜHRUNG	ENDBESTAND 31.12.2016
Wertberichtigungen	7,5	-0,5	0,2	1,8	6,8	11,8

Der Gesamtbetrag der Zuführungen in Höhe von 6,8 Mio. € (Vorjahr 2,7 Mio. €) setzt sich aus der Zuführung aufgrund von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 6,7 Mio. € (Vorjahr 2,2 Mio. €) und Wertminderungen auf Portfoliobasis in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €) zusammen. Auflösungen ergaben sich bei Einzelwertberichtigungen in Höhe von 0,8 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. €) und bei Wertminderungen auf Portfoliobasis in Höhe von 1,0 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €).

Alle Aufwendungen und Erträge aus Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den übrigen Erträgen bzw. übrigen Aufwendungen ausgewiesen.

(17) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

MIO. €	31.12.2016	31.12.2015
Finanzforderungen	12,1	9,5
Forderungen aus Finanzierungs- leasingverträgen	1,7	3,6
Sonstige finanzielle Forderungen	18,4	16,6
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	32,2	29,7

Die Finanzforderungen in Höhe von 12,1 Mio. € (Vorjahr 9,5 Mio. €) sind zum Abschlussstichtag sämtlich weder wertgemindert noch überfällig. Sie enthalten verzinsliche Forderungen.

Zum Bilanzstichtag gibt es keine Anzeichen, die darauf hindeuten, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

(18) Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Forderungen aus sonstigen Steuern sowie Rechnungsabgrenzungsposten. Der Rückgang der kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte

resultiert überwiegend aus dem Verkauf von im Vorjahr noch erhaltenen Eisenbahngüterwagen an Leasinggesellschaften.

(19) Ertragsteueransprüche

MIO. €	31.12.2016	31.12.2015
Latente Ertragsteueransprüche	22,6	26,6
Effektive Ertragsteueransprüche	7,3	2,3
Gesamt	29,9	28,9

Erläuterungen zu den latenten Steuern finden sich unter Textziffer (26).

(20) Finanzmittel

Bei den Guthaben bei Kreditinstituten handelt es sich im Wesentlichen um kurzfristig abrufbare Geldanlagen, die variabel verzinst werden.

Die Guthaben bei Kreditinstituten enthalten einen nicht frei verfügbaren Betrag von 2,8 Mio. € (Vorjahr 2,8 Mio. €).

Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigten Erträge und Aufwendungen werden gesondert in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt. In dieser Darstellung sind die auf die jeweiligen Positionen entfallenden Steuereffekte bereits berücksichtigt.

(21) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der VTG AG besteht aus nennwertlosen Stückaktien, die jeweils im gleichen Umfang am Grundkapital beteiligt sind. Der auf die einzelne Aktie entfallende Betrag des

gezeichneten Kapitals beträgt 1 €. Zum 31. Dezember 2016 beträgt das gezeichnete Kapital 28,8 Mio. €.

(22) Gewinnrücklagen

Es handelt sich ausschließlich um andere Gewinnrücklagen. Sie enthalten Einstellungen bzw. Entnahmen aus den Ergebnissen des Geschäftsjahres sowie früherer Jahre und Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen. Daneben enthalten die Gewinnrücklagen erfolgsneutral bilanzierte Gewinne und Verluste aus der Veränderung von versicherungsmathematischen Parametern im Zusammenhang mit der Bewertung von Pensionsverpflichtungen gemäß IAS 19.

(23) Wertänderungsrücklage

Die Wertänderungsrücklage beinhaltet die zum Bilanzstichtag bestehenden Bewertungsunterschiede aus Währungssicherungsgeschäften unter Berücksichtigung von latenten Steuern. Es handelt sich um Cashflow Hedges.

Im Geschäftsjahr wurden Aufwendungen aus der Neubewertung von Sicherungsbeziehungen in Höhe von 1,8 Mio. € (Vorjahr Erträge 2,0 Mio. €) erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuereffekte im Eigenkapital erfasst.

(24) Anteile der Hybridkapitalgeber

Am 26. Januar 2015 wurde eine Hybridanleihe in Höhe von 250 Mio. € begeben. Die Hybridanleihe, die vollständig als Eigenkapital klassifiziert wurde, hat eine unbefristete Laufzeit. Sie kann seitens der VTG frühestens zum 26. Januar 2020 zurückgezahlt werden. Die Ansprüche der Inhaber der Hybridanleihe auf Rückzahlung des Kapitals sind nachrangig gegenüber den Gläubigern der Finanzschulden. Eigenkapitalbeschaffungskosten wurden im Eigenkapital mit der Hybridanleihe verrechnet.

Die Verzinsung beträgt 5 % p. a. und wird wie die Anleihe vollständig direkt im Eigenkapital erfasst. Ab 2020 wird die Verzinsung angepasst. Die Zinszahlungen können von der Gesellschaft ausgesetzt werden; sie sind aber unter bestimmten Voraussetzungen (z. B. Zahlung einer Dividende der VTG AG) nachzuholen.

(25) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die Ermittlung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungszusagen wurden in Deutschland die folgenden versicherungsmathematischen Prämissen angewandt:

% P. A.	2016	2015
Rechnungszins	1,75	2,0
Gehaltstrend	2,25	2,5
Rententrend	1,75 bzw. 1,0 fest zugesagt	2,0 bzw. 1,0 fest zugesagt
Sterblichkeit etc.	Heubeck RT 2005G	Heubeck RT 2005G

Im übrigen Europa wurden Zinssätze von 0,6% bis 1,75% (Vorjahr 0,7% bis 2,25%) als wichtigste versicherungsmathematische Prämissen angewandt.

Die Pensionsrückstellungen leiten sich wie folgt ab:

MIO. €	2016	2015
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	28,3	28,7
Zeitwert des Planvermögens	-20,9	-19,5
Rückstellung für fondsfinanzierte Versorgungsansprüche	7,4	9,2
Barwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	63,6	65,3
Bilanzierte Gesamtrückstellung	71,0	74,5

Die Pensionsrückstellungen werden überwiegend für deutsche Versorgungssysteme gebildet i. H.v. 60,7 Mio. € (Vorjahr 65,2 Mio. €).

Planvermögen besteht im Wesentlichen zur Finanzierung von Anwartschaftsbarwerten aus Pensionsverpflichtungen in ausländischen Betriebsstätten.

Die Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes, des Planvermögens und der bilanzierten Nettoverpflichtungen ergibt sich wie folgt:

MIO. €	ANWARTSCHAFTS- BARWERT		MARKTWERT DES PLANVERMÖGENS		BILANZIERTE NETTOPENSIONSS- VERPFLICHTUNGEN	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Stand Periodenbeginn	94,0	66,5	19,5	1,9	74,5	64,6
Laufender Dienstzeitaufwand	1,8	1,8	-	-	1,8	1,8
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-0,9	3,4	-	-	-0,9	3,4
Nettozinsaufwand (Zinsaufwand/-ertrag)	1,4	1,5	0,1	0,2	1,3	1,3
Beiträge des Arbeitgebers	-	-	1,0	0,8	-1,0	-0,8
Beiträge des Arbeitnehmers	0,3	0,4	0,3	0,4	-	-
Geleistete Pensionszahlungen	-5,4	-6,9	-2,0	-3,5	-3,4	-3,4
Übertragungen	0,7	-	0,7	-	-	-
Abgeltungen	-1,3	-	-1,3	-	-	-
Neubewertungen	1,2	1,0	2,5	-	-1,3	1,0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus demografischen Annahmen	0,9	-	-	-	0,9	-
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	0,8	1,4	2,5	-	-1,7	1,4
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-0,5	-0,4	-	-	-0,5	-0,4
Konsolidierungsbedingte Änderungen	-	23,7	-	17,7	-	6,0
Währungseffekt	0,1	2,6	0,1	2,0	-	0,6
Stand zum Periodenende	91,9	94,0	20,9	19,5	71,0	74,5

Das Portfolio des Fonds, in welchem das Planvermögen der Schweizer Betriebsstätte investiert ist, setzt sich aus Aktien (18%), Schuldverschreibungen (56%), Immobilien (13%), Flüssigen Mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (3%) sowie Sonstiges (10%) zusammen. Darunter befinden sich keine selbstgenutzten Immobilien oder eigene Finanzinstrumente.

Der Effekt aus der Umrechnung der Pensionsrückstellungen der Schweizer Betriebsstätte in Euro beträgt 0 Mio. € (Vorjahr 0,6 Mio. €).

Die erwarteten Auszahlungen an Leistungsempfänger in der nachfolgenden Periode betragen 4,3 Mio. € (Vorjahr 4,2 Mio. €). Des Weiteren werden Einzahlungen in Höhe von 1,0 Mio. € (Vorjahr 1,3 Mio. €) in das Planvermögen erwartet.

Die durchschnittliche Laufzeit der Verpflichtung am 31.12.2016 für die deutschen Gesellschaften beträgt 14,3 Jahre (Vorjahr 14,0 Jahre). Die durchschnittliche Laufzeit der Verpflichtung der Schweizer Betriebsstätte beträgt 20,4 Jahre (Vorjahr 19,0 Jahre). Über Sensitivitätsanalysen wird unter Grundsätze der Rechnungslegung – Schätzungen und Ermessensausübungen – berichtet.

(26) Ertragsteuerschulden

MIO. €	31.12.2016	31.12.2015
Effektive Ertragsteuerschulden	25,4	21,5
Latente Ertragsteuerschulden	151,5	148,6
Gesamt	176,9	170,1

Die effektiven Ertragsteuerschulden haben sich wie folgt entwickelt:

MIO. €	ANFANGSBESTAND 1.1.2016	WÄHRUNGS- DIFFERENZ	UMBUCHUNGEN	VERBRAUCH	AUFLÖSUNG	ZUFÜHRUNG	ENDBESTAND 31.12.2016
Effektive Ertragsteuerschulden	21,5	0,1	-0,1	6,4	1,3	11,6	25,4

Die ausgewiesenen effektiven Ertragsteuerschulden haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die erfolgsneutralen Veränderungen der latenten Ertragsteueransprüche sowie der latenten Ertragsteuerschulden betreffen latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen, die erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet werden sowie erfolgsneutrale latente Steuern auf derivative Finanzinstrumente (siehe Konzern-Gesamtergebnisrechnung).

Der Betrag aus temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen und an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen, für die nach IAS 12.39 im Berichtsjahr keine latenten Steuerschulden bilanziert wurden, beläuft sich auf 12,5 Mio. € (Vorjahr: 11,1 Mio. €). Gemäß IAS 12.81 (f) betragen die daraus resultierenden nicht bilanzierten Steuerschulden 4,3 Mio. € (Vorjahr: 3,8 Mio. €).

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

MIO. €	31.12.2016		31.12.2015	
	AKTIVISCH	PASSIVISCH	AKTIVISCH	PASSIVISCH
Immaterielle Vermögenswerte	1,0	14,7	0,6	16,4
Sachanlagevermögen	4,2	160,9	5,3	159,2
Finanzanlagen	0,4	0,9	0,5	0,9
Übrige Vermögenswerte	1,9	1,2	1,7	0,7
Schulden	25,4	2,7	27,8	1,9
Steuerliche Verlustvorträge	18,6	-	21,2	-
Zwischensumme	51,5	180,4	57,1	179,1
Saldierung	-28,9	-28,9	-30,5	-30,5
Gesamt	22,6	151,5	26,6	148,6
davon mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr	8,2	6,3	11,2	5,3

Latente Steueransprüche für steuerliche Verlustvorträge werden in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen, gegen die die steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können.

Folgende latente Steuerersparnisse wurden nicht aktiviert, da die Nutzung der zugrunde liegenden Verlustvorträge nicht wahrscheinlich ist.

MIO. €	2016	2015
Ungenutzte steuerliche Verlustvorträge	17,6	14,6
Darauf entfallende nicht aktivierte latente Steuerersparnisse	3,2	3,2
davon unverfallbar	2,0	1,8

Die laufenden Steuern bei den inländischen Gesellschaften wurden mit einem gesetzlichen Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlages von 5,5 % berechnet. Der Gewerbesteuersatz beträgt bei der VTG AG 17,17 % des Gewerbeertrags. Bei den anderen deutschen Konzerngesellschaften

kommen Gewerbesteuersätze zwischen 11,90 % und 17,17 % zur Anwendung. Die für die ausländischen Gesellschaften zu Grunde gelegten jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätze liegen zwischen 7,84 % und 35,88 %. Die Steuersätze der latenten Steuern entsprechen denen der laufenden Steuern.

(27) Sonstige Rückstellungen

MIO. €	ANFANGSBESTAND 1.1.2016	WÄHRUNGS- DIFFERENZEN	VERBRAUCH	AUFLÖSUNG	ZUFÜHRUNG	ENDBESTAND 31.12.2016
Rückstellungen für Personalkosten	22,5	-	14,0	2,0	13,7	20,2
Rückstellungen für betriebstypische Risiken	9,2	-0,4	4,3	-	2,9	7,4
Übrige Rückstellungen	37,9	-	8,7	7,0	8,5	30,7
Sonstige Rückstellungen	69,6	-0,4	27,0	9,0	25,1	58,3

Die Zuführungen beinhalten in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €) den Zinseffekt der langfristigen übrigen Rückstellungen sowie der langfristigen Rückstellungen für betriebstypische Risiken. In der Gewinn- und Verlustrechnung ist dieser Betrag im Finanzergebnis enthalten.

Die Fristigkeiten der sonstigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

MIO. €	GESAMT		DAVON MIT EINER RESTLAUFZEIT BIS 1 JAHR	
	2016	2015	2016	2015
Rückstellungen für Personalkosten	20,2	22,5	15,0	17,5
Rückstellungen für betriebstypische Risiken	7,4	9,2	4,3	6,0
Übrige Rückstellungen	30,7	37,9	29,9	35,5
Sonstige Rückstellungen	58,3	69,6	49,2	59,0

Die erwarteten Mittelabflüsse entsprechen den Fristigkeiten der Rückstellungen.

Die Rückstellungen für Personalkosten enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus ausstehendem Urlaub (3,5 Mio. €; Vorjahr 3,5 Mio. €), für Beiträge der VBL (1,6 Mio. €; Vorjahr 1,6 Mio. €), für Jubiläen (1,5 Mio. €; Vorjahr 1,4 Mio. €), für Sozialpläne (0,9 Mio. €; Vorjahr 1,9 Mio. €) und aus Altersteilzeitregelungen (0,6 Mio. €; Vorjahr 0,6 Mio. €).

Die Rückstellungen für betriebstypische Risiken betreffen im Wesentlichen Instandsetzungsverpflichtungen für gemietete Tankcontainer (3,8 Mio. €; Vorjahr 4,0 Mio. €).

In den übrigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Wagenpark (2,7 Mio. €; Vorjahr 3,5 Mio. €), für Schäden (5,0 Mio. €; Vorjahr 4,7 Mio. €) sowie für Zinsrisiken (2,7 Mio. €; Vorjahr 2,7 Mio. €) enthalten.

(28) Finanzschulden

	MIO.			MIO. €	
	WÄHRUNG	ORIGINÄRER BETRAG	STAND ZUM 31.12.2016	BUCHWERT 31.12.2016	BUCHWERT 31.12.2015
Privatplatzierungen	EUR	630,0	630,0	632,5	632,2
Privatplatzierungen	USD	40,0	40,0	38,1	36,9
Konsortialkredite	EUR	1.180 ¹	872,5	864,9	872,9
Projektfinanzierungen	EUR	169,5	84,7	84,3	100,5
Bankkredite	EUR	50,0	-	-	15,1
Bankkredite	USD	56,0	34,2	31,8	31,5
Gesellschafterdarlehen	EUR	70,0	-	-	70,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	-	-	-	3,2	4,4
Sonstige Finanzschulden	-	-	-	72,5	2,1
Gesamt				1.727,3	1.765,6

¹ Der originäre Betrag für Konsortialkredite enthält eine Garantielinie in Höhe von 80,0 Mio. €, die am 31. Dezember 2016 in Höhe von 67,6 Mio. € (Vorjahr 51,5 Mio. €) ausgenutzt wurde.

Der im Vorjahr als Gesellschafterdarlehen in Höhe von 70,0 Mio. € ausgewiesene Betrag wird aufgrund einer Anteilsveräußerung im Berichtsjahr als Sonstige Finanzschulden ausgewiesen.

Zum Bilanzstichtag bestehen aus Konsortialkrediten nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 190,0 Mio. € (Vorjahr 200,0 Mio. €) mit einer Laufzeit bis Dezember 2018.

Aus Bankkrediten bestehen nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 50,0 Mio. € (Vorjahr 60,0 Mio. €) mit einer Laufzeit bis August 2017.

Aus den Finanzschulden ergeben sich die folgenden zum Bilanzstichtag vertraglich fixierten (bei Vereinbarung von festen Zinssätzen) bzw. auf Basis von aktuellen Zinsstrukturkurven ermittelten (bei Vereinbarung von variablen Zinssätzen) Zahlungen:

MIO. €	STAND ZUM 31.12.2016	CASHFLOWS 2017			CASHFLOWS 2018		
		ZINS FIX	ZINS VARIABEL	TILGUNG	ZINS FIX	ZINS VARIABEL	TILGUNG
Finanzschulden							
Konsortialkredite	872,5	-	10,9	47,5	-	10,2	437,5
Privatplatzierungen	667,9	32,5	2,2	-	31,7	2,1	117,9
Projektfinanzierungen	84,7	0,7	0,8	18,8	0,6	0,5	31,6
Bankkredite	32,4	-	1,8	0,8	-	1,6	31,6
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	3,1	-	-	3,1	-	-	-
Sonstige Finanzschulden	72,5	2,7	-	2,5	4,4	-	-

Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten

Buchwerte nach Bewertungskategorien

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte aller Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten:

MIO. €	BUCHWERT	
	31.12.2016	31.12.2015
Darlehen und Forderungen	236,5	275,7*
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ¹	1,5	2,9
Derivate, die die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen	7,4	0,7
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte ²	0,1	0,0
Finanzielle Vermögenswerte	245,5	279,3
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1.859,7	1.913,7*
Derivate, die die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen	4,2	0,1
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten ²	45,7	61,0
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.909,6	1.975,5

¹ Enthält Beteiligungen, deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann und die deshalb zu Anschaffungskosten bewertet werden.

² Enthält ausschließlich Derivate, die die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung nicht erfüllen.

* Abweichend zum Vorjahr werden Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen sowie die darauf entfallenden Erträge bzw. Aufwendungen der Kategorie „Darlehen und Forderungen“ bzw. „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ zugeordnet.

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien

MIO. €	NETTOERGEBNIS	
	2016	2015
Darlehen und Forderungen	-4,5	0,6*
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0,5	1,0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-54,7	-86,3*
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-5,7	-6,2

* Abweichend zum Vorjahr werden Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen sowie die darauf entfallenden Erträge bzw. Aufwendungen der Kategorie „Darlehen und Forderungen“ bzw. „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ zugeordnet.

Das Nettoergebnis aus Darlehen und Forderungen sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte enthält im Wesentlichen Zinserträge bzw. Dividenden und Aufwendungen für Wertminderungen. Das Nettoergebnis für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten enthält Zinsaufwendungen. Das Nettoergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten enthält die Veränderung der beizulegenden Zeitwerte. Die dargestellten Beträge umfassen auch Fremdwährungsgewinne und -verluste aus der Realisierung sowie aus der Bewertung der oben genannten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, ergeben sich die folgenden Zinserträge und Zinsaufwendungen:

MIO. €	2016	2015
Zinserträge aus Darlehen und Forderungen	1,1	1,5*
Zinsaufwendungen auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-59,7	-76,1*

* Abweichend zum Vorjahr werden Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen sowie die darauf entfallenden Erträge bzw. Aufwendungen der Kategorie „Darlehen und Forderungen“ bzw. „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ zugeordnet.

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Für die unten aufgeführten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich Effekte aus

Aufrechnungen in der Bilanz oder potentielle Auswirkungen aus Aufrechnungen im Fall von Instrumenten, die Gegenstand einer rechtlich durchsetzbaren Aufrechnungs-Rahmenvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung sind.

MIO. €	BRUTTOBETRAG	SALDIERUNG	BILANZBETRAG	ZUSAMMENHÄNGENDE BETRÄGE, DIE NICHT SALDIERT WERDEN		
				FINANZ- INSTRUMENTE	SICHERHEITEN	NETTOBETRAG
31.12.2016						
Derivative Finanzinstrumente						
Aktiva	7,5	-	7,5	-2,5	-	5,0
Passiva	49,9	-	49,9	-2,5	-	47,4
31.12.2015						
Derivative Finanzinstrumente						
Aktiva	0,7	-	0,7	-0,7	-	0,0
Passiva	61,1	-	61,1	-0,7	-	60,4

In der Spalte „Finanzinstrumente“ werden Beträge ausgewiesen, die Gegenstand einer Aufrechnungs-Rahmenvereinbarung sind, aber wegen Nichterfüllung der Voraussetzung für eine Saldierung in der Bilanz nicht aufgerechnet werden.

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Die folgende Tabelle zeigt Finanzinstrumente, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, analysiert nach der Bewertungsmethode:

MIO. €	31.12.2016			31.12.2015		
	NOTIERTE PREISE (STUFE 1)	RELEVANTE ANDERE BEOBACHTBARE FAKTOREN (STUFE 2)	ANDERE RELEVANTE INPUTFAKTOREN (STUFE 3)	NOTIERTE PREISE (STUFE 1)	RELEVANTE ANDERE BEOBACHTBARE FAKTOREN (STUFE 2)	ANDERE RELEVANTE INPUTFAKTOREN (STUFE 3)
Derivative Finanzinstrumente						
Aktiva	-	7,5	-	-	0,7	-
Passiva	-	37,5	12,4	-	44,3	16,8

Es gab keine Übertragungen zwischen den Stufen im Berichtsjahr.

Die auf Stufe 2 dargestellten derivativen Finanzinstrumente beinhalten Zinsswaps, Swaptions, Devisentermingeschäfte und Währungsswaps. Zins- und Währungsswaps werden auf der Basis von beobachtbaren Zinsstrukturkurven bewertet. Bei der Bewertung von Swaptions wird ein Optionspreismodell herangezogen. Devisentermingeschäfte werden unter Heranziehung des Kassakurses sowie aktueller Zinssätze der entsprechenden Währungen zur Bestimmung des Terminkurses bewertet.

Die auf Stufe 3 dargestellten derivativen Finanzinstrumente beinhalten Zinsswaps, die eine vom Euribor abhängige Zahlung gegen eine verbraucherpreisindexabhängige Zahlung tauschen. Dabei

handelt es sich um den französischen Verbraucherpreisindex ohne Tabak, wie er vom französischen Statistikinstitut „Insee“ veröffentlicht wird. Da sich für diesen Verbraucherpreisindex keine zukunftsgerichteten Transaktionen beobachten lassen, erfolgt eine Eingruppierung auf Stufe 3. Der beizulegende Zeitwert wird auf Basis von diskontierten Zahlungsströmen ermittelt. Für den nicht beobachtbaren Inputfaktor werden Indikationen über die zukünftige Entwicklung herangezogen, die über Finanzdatenlieferanten bezogen und unverändert übernommen werden. Ein um 1 % höherer Verbraucherpreisindex würde das Ergebnis nach Steuern um 2,0 Mio. € (Vorjahr 1,1 Mio. €) verringern, ein um 1 % niedriger Verbraucherpreisindex würde das Ergebnis nach Steuern um 0,4 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €) erhöhen.

Die auf Stufe 3 eingruppierten derivativen Finanzinstrumente entwickelten sich in der Berichtsperiode wie folgt:

MIO. €	DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE	
	2016	2015
Anfangsbestand 1.1.	16,8	-
Zugang Konsolidierungskreis	-	21,2
Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwerts (nicht realisiert)	0,3	0,9
Ausgleich	-4,7	-5,3
Endbestand 31.12.	12,4	16,8

Die Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden im Finanzergebnis erfasst.

Die folgende Tabelle stellt die beizulegenden Zeitwerte sowie die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar, die zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden und deren Buchwerte nicht annähernd ihren beizulegenden Zeitwerten entsprachen:

MIO. €	BUCHWERT		BEIZULEGENDER ZEITWERT	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Finanzschulden	1.727,3	1.765,6	1.845,1	1.888,9

Sofern die Finanzschulden festverzinslich sind, wurde der in der Tabelle dargestellte beizulegende Zeitwert auf Basis einer Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbaren Restlaufzeiten aktuell geltenden Zinssätzen ermittelt (Stufe 2). Für variabel verzinsliche Finanzschulden wurde der Buchwert als Annäherung an den beizulegenden Zeitwert herangezogen.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsaktivitäten

Der VTG-Konzern setzt die folgenden Arten von derivativen Finanzinstrumenten ausschließlich im Zusammenhang mit Sicherungsaktivitäten ein:

MIO. €	31.12.2016		31.12.2015	
	AKTIVA	PASSIVA	AKTIVA	PASSIVA
Währungsderivate	3,8	1,8	0,7	0,1
Zinsderivate	3,7	48,1	-	61,0
	7,5	49,9	0,7	61,1

Gebildete Sicherungsbeziehungen werden grundsätzlich als Cashflow-Hedge abgebildet.

Fremdwährungsrisikomanagement

Im Rahmen des Fremdwährungsrisikomanagements werden Devisentermingeschäfte und Währungsswaps eingesetzt. Devisentermingeschäfte werden für die Absicherung von Bilanzposten und zukünftigen hochwahrscheinlichen Transaktionen eingesetzt. Als Sicherungsbeziehung wird das Grundgeschäft und die Kassa-Komponente des Devisentermingeschäfts designiert. Die Wertänderungen der Termin-Komponente werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Währungsswaps werden für die Absicherung von Bilanzposten eingesetzt und in eine Sicherungsbeziehung designiert.

Zinsrisikomanagement

Im Rahmen des Zinsrisikomanagements werden Zinsswaps und Swaptions eingesetzt. Grundsätzlich werden Zinsswaps für die Absicherung von bestehenden variabel verzinslichen Finanzschulden und geplanten, hochwahrscheinlich eintretenden variabel verzinslichen Refinanzierungen eingesetzt. Grundgeschäft und Zinsswaps werden als Sicherungsbeziehung designiert. Wertänderungen von den Zinsswaps, die die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung nicht erfüllen, werden sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Swaptions dienen zur Absicherung von geplanten, hochwahrscheinlich eintretenden variabel verzinslichen Refinanzierungen. Bei der Designation wird der Zeitwert der Option getrennt und nur der innere Wert der Option mit dem Grundgeschäft als Sicherungsbeziehung betrachtet. Die Veränderung des Zeitwerts der Options wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Aus den derivativen Finanzinstrumenten ergeben sich die folgenden auf Basis von zum Bilanzstichtag geltenden Marktkonditionen ermittelten Zahlungen:

MIO. €	31.12.2016				
	2017	2018	2019-2021	2022-2024	2025 ff.
Derivative Finanzinstrumente					
Aktiva mit Bruttoausgleich					
Zahlungsausgänge	-38,1	-27,4	-33,8	-	-
Zahlungseingänge	39,0	29,1	34,0	-	-
Aktiva mit Nettoausgleich	-	-	-	-	-
Passiva mit Bruttoausgleich					
Zahlungsausgänge	-27,8	-	-	-	-
Zahlungseingänge	25,7	-	-	-	-
Passiva mit Nettoausgleich	-19,0	-17,6	-15,2	0,9	-

31.12.2015

MIO. €	2016	2017	2018-2020	2021-2023	2024 ff.
Derivative Finanzinstrumente					
Aktiva mit Bruttoausgleich					
Zahlungsausgänge	-10,4	-0,7	-18,0	-	-
Zahlungseingänge	10,8	0,9	18,8	-	-
Aktiva mit Nettoausgleich	-	-	-	-	-
Passiva mit Bruttoausgleich					
Zahlungsausgänge	-3,0	-	-	-	-
Zahlungseingänge	2,9	-	-	-	-
Passiva mit Nettoausgleich	-20,5	-16,1	-24,7	-	-

Management von finanziellen Risiken

Im Rahmen seiner geschäftlichen Tätigkeit ist der VTG-Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Im Einzelnen handelt es sich um Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken und Finanzmarktrisiken. Diese Risiken werden innerhalb des Risikomanagementsystems des VTG-Konzerns gesteuert. Für weitere Angaben zum Risikomanagementsystem wird auf die Ausführungen im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts verwiesen.

Die Nettofinanzschulden werden als Saldo von Finanzmitteln, Wertpapieren des Anlagevermögens, Finanzforderungen abzüglich Finanzschulden definiert. Darüber hinaus findet die Absetzung von Transaktionskosten im Sinne des IAS 39 bei der Ermittlung der Nettofinanzschulden nicht statt (vgl. Textziffer 28 unter Finanzschulden).

Die (adjustierten) Finanzschulden werden wie folgt ermittelt:

MIO. €	31.12.2016	31.12.2015
Finanzschulden	1.727,3	1.765,7
Korrektur Absetzung Transaktionskosten	10,8	13,0
Finanzmittel	-63,5	-97,8
Wertpapiere des Anlagevermögens	-0,4	-0,3
Finanzforderungen	-13,8	-13,1
Nettofinanzschulden	1.660,4	1.667,5
Pensionsrückstellungen	71,0	74,5
Adjustierte Nettofinanzschulden	1.731,4	1.742,0
EBITDA	345,3	336,5
Verhältnis adjustierte Nettofinanzschulden/EBITDA	5,0	5,2

Management der Kapitalstruktur

Der Konzern steuert den Kapitaleinsatz mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren sowie langfristig die Ertragskraft und den Bestand des Unternehmens zu sichern. Dabei wird sichergestellt, dass die Konzernunternehmen grundsätzlich unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Schulden, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, sowie dem den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zustehenden Eigenkapital. Dieses setzt sich aus ausgegebenen Aktien, der Kapitalrücklage, den Gewinnrücklagen und dem Hybridkapital zusammen.

Eine Betrachtungsgröße im Rahmen des Kapitalstrukturmanagements ist das Verhältnis von adjustierten Nettofinanzschulden zum EBITDA. Die adjustierten Nettofinanzschulden ergeben sich aus den Nettofinanzschulden zuzüglich Pensionsrückstellungen.

Sonstige Angaben

Besicherungen

Es sind Eisenbahngüterwagen mit einem Buchwert in Höhe von 1.982,1 Mio. € (Vorjahr 2.034,6 Mio. €), Tankcontainer mit einem Buchwert in Höhe 31,7 Mio. € (Vorjahr 25,8 Mio. €), Konten mit einem Buchwert in Höhe von 2,8 Mio. € (Vorjahr 2,8 Mio. €) sowie Forderungen im Zusammenhang mit der Vermietung von Eisenbahngüterwagen und Tankcontainern mit Sicherungsrechten Dritter belegt.

Für Erläuterungen zu den Kreditauflagen (Financial Covenants) wird auf den Lagebericht verwiesen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bei den Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen handelt es sich ausschließlich um solche Mietverträge, bei denen die Unternehmen des VTG-Konzerns nicht wirtschaftliche Eigentümer der gemieteten Vermögensgegenstände (im Wesentlichen Eisenbahngüterwagen und Tankcontainer) sind. Die unter diesem Posten ausgewiesenen Operating Lease-Verträge haben eine durchschnittliche Laufzeit von 11 Jahren und beinhalten Kaufoptionen am Ende der Laufzeit, die dem beizulegenden Zeitwert entsprechen.

Das Bestellobligo betrifft ausschließlich Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Der gesamte Miet-, Pacht- und Leasingaufwand beläuft sich für das Geschäftsjahr 2016 auf 56,1 Mio. € (Vorjahr 59,4 Mio. €).

Nominalwerte der sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich zum 31. Dezember 2016 sowie für das Vorjahr wie folgt dar:

MIO. €	BIS 1 JAHR		ÜBER 1 BIS 5 JAHRE		ÜBER 5 JAHRE		GESAMT	
	31.12. 2016	31.12. 2015	31.12. 2016	31.12. 2015	31.12. 2016	31.12. 2015	31.12. 2016	31.12. 2015
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	44,9	43,1	104,1	96,8	45,6	44,0	194,6	183,9
Bestellobligo	134,8	58,9	144,4	129,9	-	-	279,2	188,8
Gesamt	179,7	102,0	248,5	226,7	45,6	44,0	473,8	372,7

Honorare des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2016 sind die folgenden im Aufwand erfassten Honorare mit dem Jahresabschlussprüfer bzw. Konzernabschlussprüfer angefallen (Angabe gemäß § 314 (1) Nr. 9 HGB i. V.m. § 315a (1) HGB).

MIO. €	2016	2015
Jahres- und Konzernabschlussprüfungsleistungen	0,6	0,5
Sonstige Bestätigungsleistungen	-	0,7
Sonstige Leistungen	-	0,1

Mitarbeiter

	31.12.2016	JAHRES- DURCHSCHNITT 2016	31.12.2015	JAHRES- DURCHSCHNITT 2015
Angestellte	1.024	1.014	1.018	1.023
Gewerbliche Mitarbeiter	370	372	378	374
Auszubildende	49	44	49	45
Gesamt	1.443	1.430	1.445	1.442
davon im Ausland	485	486	503	516

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)

Wesentliche Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die VTG AG unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der Geschäftstätigkeit mit verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen sowie sonstigen Beteiligungsunternehmen in Beziehung.

Die folgenden Geschäfte wurden mit nahe stehenden Unternehmen und Personen getätigt, alle Geschäfte wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten mit verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen, nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen, sonstigen Beteiligungsunternehmen sowie sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen

MIO. €	2016	2015
Erträge und Aufwendungen aus verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen		
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	–	3,7
Aufwendungen	3,7	3,5
Erträge und Aufwendungen aus sonstigen Beteiligungsunternehmen und sonstigen nahestehenden Unternehmen		
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	17,4	11,6
Aufwendungen	3,6	2,4
Zinserträge	0,3	0,1
Erträge und Aufwendungen mit nahestehenden Personen		
Zinsaufwendungen	3,5	3,2

MIO. €	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen gegen verbundene nicht konsolidierte Unternehmen		
aus Lieferungen und Leistungen	0,4	0,8
sonstige Forderungen	0,2	0,2
Forderungen gegen nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen, sonstige Beteiligungsunternehmen und sonstige nahestehende Unternehmen		
aus Lieferungen und Leistungen	2,0	3,6
sonstige Forderungen	11,3	8,7
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen		
aus Lieferungen und Leistungen	0,2	0,2
aus Finanzschulden	0,3	0,4
Verbindlichkeiten gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen, sonstigen Beteiligungsunternehmen und sonstigen nahestehenden Unternehmen		
aus Lieferungen und Leistungen	0,6	0,1
aus Finanzierungsleasing	1,7	2,5
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen		
Darlehen	70,0	70,0

Vergütung des Vorstands, des Aufsichtsrats und des Managements in Schlüsselpositionen

Der Vorstand, der Aufsichtsrat und das Management in Schlüsselpositionen des Konzerns sowie nahe Familienangehörige dieser Personen stellen nahe stehende Personen im Sinne des IAS 24 dar, deren Vergütungen gesondert anzugeben sind.

MIO. €	2016	2015
Kurzfristig fällige Leistungen	8,8	7,8
davon Vorstand	(4,1)	(3,4)
davon Aufsichtsrat	(0,2)	(0,3)
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,3	0,4
davon Vorstand	(0,1)	(0,3)
Gesamt	9,1	8,2

Für Vorstandsmitglieder sind Pensionsrückstellungen zum Bilanzstichtag in Höhe von 9,6 Mio. € (Vorjahr 9,4 Mio. €) angesetzt. Die Rückstellungen für die übrigen Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen betragen am Bilanzstichtag 1,8 Mio. € (Vorjahr 1,5 Mio. €).

Für die Verpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstandes sowie ihren Hinterbliebenen sind insgesamt 5,9 Mio. € (Vorjahr 6,1 Mio. €) zurückgestellt. Die Vergütungen für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen betragen 0,5 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes der VTG AG sind gesondert angegeben.

Weitere Angaben

Darüber hinaus wurden insbesondere die untenstehenden Unternehmen und Personen als nahestehende Personen gemäß IAS 24 identifiziert. Mit diesen wurden keine Geschäfte getätigt:

NAME UND SITZ DES UNTERNEHMENS
Morgan Stanley, Delaware
Morgan Stanley Capital Management, LLC, Delaware
Morgan Stanley Domestic Holdings, Inc., Delaware
Morgan Stanley & Co. LLC, Delaware
MS Holdings Incorporated, Delaware
Morgan Stanley Infrastructure II Inc., Delaware
Morgan Stanley Infrastructure II GP LP, Cayman Islands
North Haven Infrastructure Partners II LP/ North Haven Infrastructure Partners II-AIV II LP, Cayman Islands
North Haven Infrastructure Partners II International Holdings C. V., Cayman Islands
NHIP II Holdings Cooperatief U.A., Amsterdam
Deodoro Holding B.V., Amsterdam
Warwick Holding GmbH, Frankfurt am Main
Klaus-Michael Kühne, Schindellegi
Kühne Holding AG, Schindellegi

Aufstellung des Anteilsbesitzes

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	WÄHRUNG	ANTEIL AM KAPITAL IN %		EIGENKAPITAL IN 1.000 WÄHRUNGS- EINHEITEN	ERGEBNIS IN 1.000 WÄHRUNGS- EINHEITEN
		UNMITTELBAR	MITTELBAR		
A. Verbundene konsolidierte Unternehmen					
AAE Ahaus Alstätter Eisenbahn Capital AG, Baar/Schweiz	CHF		100,00	-6.519	-26
AAE Ahaus Alstätter Eisenbahn Holding AG, Baar/Schweiz	CHF		100,00	60.187	-6.218
AAE Freightcar S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	1.966	313
AAE Railcar S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	2.737	2.722
AAE RailLease S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	3.951	731
AAE RailFleet S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	668	195
AAE Slovensko s.r.o., Bratislava/Slowakei	EUR		100,00	7.439	813
AAE Wagon Finance S.A., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	3.684	394
AAE Wagon S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	13	0
Alstertor Rail UK Limited, Birmingham/Großbritannien	GBP		100,00	20.166	598
Ateliers de Joigny S.A.S., Joigny/Frankreich	EUR		100,00	4.239	1.364
Bräunert Eisenbahnverkehr GmbH und Co KG, Hamburg	EUR		100,00	132	6
Bräunert Verwaltungs GmbH, Hamburg	EUR		100,00	32	0
CAIB Rail Holdings Limited, Birmingham/Großbritannien	GBP		100,00	7.434	233
CAIB UK Limited, Birmingham/Großbritannien	GBP		100,00	0	0
Deichtor Rail GmbH, Garlstorf	EUR	100,00		399	1.139
Eisenbahn-Verkehrsmittel GmbH & Co. KG für Transport und Lagerung, Hamburg	EUR		98,57	32.470	0 ¹
Etablissements Henri Loye S.A.S., Libercourt/Frankreich	EUR		100,00	-2.078	-26
Euro Freight Car Finance S.A., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	3.944	1.922
E.V.S. S.A., Paris/Frankreich	EUR		100,00	439	116
Ferdinandstor Rail GmbH, Garlstorf	EUR		100,00	2.774	460
Galbanum Trade & Invest Limited, Limassol/Zypern	USD		100,00	10	0
Klostertor Rail GmbH, Garlstorf	EUR	100,00		-1.067	-311
Mitrag AG, Paradiso/Schweiz	CHF		100,00	2.657	934
OOO AAE, Moskau/Russland	RUB		100,00	-79.339	22.307
OOO Railcraft Service, Moskau/Russland	RUB		100,00	1.248.097	16.113
OOO Rental Company Vagonpark, Moskau/Russland	RUB		100,00	-2.617.700	0
OOO Transport Company Vagonpark, Saransk/Russland	RUB		100,00	928.043	94.048
OOO Vagonpark, Moskau/Russland	RUB		99,99	10.000	0
OOO VTG, Moskau/Russland	RUB		100,00	39.770	7.023
Ortania Holdings Ltd., Tortola/British Virgin Islands	USD		100,00	2.880	-279
Rail Holdings Nederland C.V., Rotterdam/Niederlande	EUR	99,99	0,01	359.900	-9
Sturgess Holdings Ltd., Nicosia/Zypern	USD		100,00	2.514	-85
Suvaltra SA, Paradiso/Schweiz	CHF		100,00	1.216	76
Transpetrol Sp.z o.o., Chorzów/Polen	PLN		100,00	11.474	9.335
Vostok Beteiligungs GmbH, Hamburg	EUR	99,60	0,40	126	-24
Vostok 2 GmbH, Hamburg	EUR	99,60	0,40	26.542	57

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	WÄHRUNG	ANTEIL AM KAPITAL IN %		EIGENKAPITAL IN 1.000 WÄHRUNGS- EINHEITEN	ERGEBNIS IN 1.000 WÄHRUNGS- EINHEITEN
		UNMITTELBAR	MITTELBAR		
VTG Austria Ges.m.b.H, Wien/Österreich	EUR		100,00	28.134	3.240
VTG Benelux B.V., Rotterdam/Niederlande	EUR		100,00	357.806	-17
VTG Cargo AG, Baar/Schweiz	CHF		100,00	152.469	3.529
VTG Deutschland GmbH, Hamburg	EUR		100,00	54.680	0 ^{1,2}
VTG Finance S.A., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	2.257	135
VTG France S.A.S., Paris/Frankreich	EUR		100,00	44.853	3.383
VTG Nederland B.V., Rotterdam/Niederlande	EUR	100,00		-3	-9
VTG North America, Inc., Hinsdale, Illinois/USA	USD	100,00		36.365	1.222
VTG Rail Europe GmbH, Hamburg	EUR		100,00	34.658	0 ¹
VTG Rail, Inc., Edwardsville, Illinois/USA	USD		100,00	9.035	1.333
VTG Rail Logistics Austria GmbH, Wien/Österreich	EUR		100,00	-2.364	-215
VTG Rail Logistics Benelux N.V., Gent/Belgien	EUR		100,00	425	39
VTG Rail Logistics Deutschland GmbH, Hamburg	EUR		100,00	1.000	0 ¹
VTG Rail Logistics France S.A.S., Paris/Frankreich	EUR		100,00	4.090	-540
VTG Rail Logistics GmbH, Hamburg	EUR	100,00		55.783	3.356
VTG Rail Logistics Hellas EPE, Thessaloniki/Griechenland	EUR		100,00	182	-368
VTG Rail Logistics Hungaria Kft., Budapest/Ungarn	HUF		100,00	152.499	96.476
"VTG Rail Logistics" LLC, Moskau/Russland	RUB		100,00	15.791	-8.631
VTG Rail Logistics s.r.o., Prag/Tschechien	CZK		100,00	30.740	8.440
LLC "VTG Rail Logistics Ukraine", Kiew/Ukraine	UAH		100,00	-7.384	-2.973
VTG Rail UK Limited, Birmingham/Großbritannien	GBP		100,00	32.160	3.343
VTG Schweiz GmbH, Baar/Schweiz	CHF		100,00	19.651	3.683
VTG Tanktainer Assets GmbH, Hamburg	EUR		100,00	4.028	0 ^{1,2}
VTG Tanktainer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	EUR		100,00	306	0 ^{1,2}
VTG Tanktainer Logistics GmbH, Hamburg	EUR		100,00	17.020	0 ^{1,2}
VTG Vereinigte Tanklager und Transportmittel Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	EUR	100,00		115.776	0 ^{1,2}
Waggonbau Graaff GmbH, Elze	EUR	100,00		3.852	967
Waggonwerk Brühl GmbH, Wesseling	EUR		100,00	6.567	2.422
Wagon & Warehousing Service GmbH, Ahaus	EUR		100,00	25	0 ¹
B. At Equity konsolidierte Unternehmen					
AAE Wagon a.s., Bratislava/Slowakei	EUR		50,00	-426	-276
AXBENET s.r.o., Trnava/Slowakei	EUR		50,00	13.398	1.851
Shanghai COSCO VTG Tanktainer Co., Ltd., Shanghai/China	RMB		50,00	35.734	4.976
Waggon Holding AG, Zug/Schweiz	CHF	50,00		4.750	3.530

¹ Ergebnisabführungsvertrag mit der jeweiligen Muttergesellschaft

² Gesellschaften nehmen teilweise die Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	WÄHRUNG	ANTEIL AM KAPITAL IN %		EIGENKAPITAL IN 1.000 WÄHRUNGS- EINHEITEN	ERGEBNIS IN 1.000 WÄHRUNGS- EINHEITEN
		UNMITTELBAR	MITTELBAR		
C. Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen					
ITG Transportmittel-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Syke	EUR	100,00		58	7
Millerntor Rail GmbH, Garlstorf	EUR		100,00	25	0 ²
VTG Nakliyat Lojistik Kiralama Limited Sirketi, Istanbul/Türkei	TRY	100,00		1.618	-1.835
VTG Rail Assets GmbH, Hamburg	EUR		100,00	25	0 ²
VTG Tanktainer Asia Pte Ltd., Singapur/Singapur	USD		100,00	272	206 ¹
VTG Tanktainer Finland Oy, Tuusula/Finnland	EUR		100,00	345	45 ¹
VTG Tanktainer North America, Inc., West Chester, Pennsylvania/USA	USD		100,00	333	-32 ¹
D. Übrige Gesellschaften					
AWILOG Transport GmbH, Oberriexingen	EUR		20,00	525	3 ¹
Log4Chem GmbH, Pulheim	EUR		25,10	30	5 ¹
Mitteldeutsche Eisenbahn GmbH, Schkopau	EUR		20,00	1.578	0 ^{1, 2}
SILEX Mobilien-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. oHG, Grünwald	EUR		95,00	-1.438	293 ¹
Steeltrack S.A., Saint Denis/Frankreich	EUR		33,30	714	161 ¹

¹ Angaben zum 31.12.2015² Ergebnisabführungsvertrag mit der jeweiligen Muttergesellschaft

Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands mit ihren Mandaten

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. sc. pol. Jost A. Massenberg, Meerbusch
(seit dem 1. Januar 2017 Vorsitzender)
Vorsitzender der Geschäftsführung Benteler Distribution
International GmbH, Düsseldorf
Vorsitzender

Dr. rer. pol. Wilhelm Scheider, Basel, Schweiz
(bis 31. Dezember 2016)
Consultant
Vorsitzender

Dr. rer. pol. Klaus-Jürgen Juhnke, Hamburg
ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsführung der VTG
Vereinigte Tanklager und Transportmittel Gesellschaft
mit beschränkter Haftung, Hamburg
Stellvertretender Vorsitzender

Karl Gernandt, Hamburg
(seit dem 13. Januar 2017)
Präsident des Verwaltungsrates
Kühne Holding AG, Schindelleggi, Schweiz

Andreas Goer, Merlischachen, Schweiz
Unternehmer

Dr. jur. Bernd Malmström, Berlin
Rechtsanwalt

Dr. jur. Christian Olearius, Hamburg
Vorsitzender des Aufsichtsrats M.M.Warburg & CO
(AG & Co.) Kommanditgesellschaft auf Aktien, Hamburg

Mitglieder des Vorstands

Dr. rer. pol. Heiko Fischer, Hamburg
MBA
Vorsitzender des Vorstands

Dr. rer. pol. Kai Kleeberg, Hamburg
Dipl.-Kaufmann
Vorstand Finanzen

Günter-Friedrich Maas, Hamburg
Speditionskaufmann
Vorstand Logistik und Sicherheit

Mark Stevenson, Menzingen, Schweiz
Chartered Accountant
Vorstand Treasury, Finanzierung und Steuern

Mandate des Aufsichtsrats*

Dr. sc. pol. Jost A. Massenberg, Meerbusch

- b) Felix Schoeller Holding GmbH & Co. KG

Dr. rer. pol. Wilhelm Scheider, Basel, Schweiz

- b) Hydac Electronic GmbH
Hydac Technology GmbH¹

Karl Gernandt, Hamburg

- a) Hapag-Lloyd AG²
HSV Fußball AG
- b) Kühne Holding AG, Schweiz¹
Kühne Logistics University¹
Kühne + Nagel International AG, Schweiz²

Andreas Goer, Merlischachen, Schweiz

- b) Akasa AG, Schweiz¹
BLS Cargo AG, Schweiz
Immobilien-gesellschaft Walwag AG, Schweiz¹

Dr. jur. Bernd Malmström, Berlin

- b) DAL Deutsche Afrika Linien GmbH & Co. KG

Dr. jur. Christian Olearius, Hamburg

- a) Degussa Bank AG¹
Marcard, Stein & CO AG¹
M.M.Warburg & CO (AG & Co.) Kommanditgesellschaft auf Aktien¹
M.M.Warburg & CO Geschäftsführungs-Aktiengesellschaft¹
M.M.Warburg & CO Hypothekenbank Aktiengesellschaft¹
- b) Private Client Partners AG, Schweiz¹

Mandate des Vorstands*

Dr. rer. pol. Heiko Fischer, Hamburg

- b) AAE Ahaus Alstätter Eisenbahn Capital AG, Schweiz¹
AAE Ahaus Alstätter Eisenbahn Holding AG, Schweiz¹
„Brückenhaus“ Grundstücksgesellschaft mbH
KG „Brückenhaus“ Grundstücksgesellschaft mbH & Co
Navigator Holdings Ltd., Marshall Islands
TRANSWAGGON AG, Schweiz²
TRANSWAGGON-Gruppe, Schweiz²
VTG Cargo AG, Schweiz¹
Waggon Holding AG, Schweiz²

Dr. rer. pol. Kai Kleeberg, Hamburg

- b) TRANSWAGGON AG, Schweiz
Waggon Holding AG, Schweiz

Günter-Friedrich Maas, Hamburg

- b) Shanghai COSCO VTG Tanktainer Co., Ltd., China

Mark Stevenson, Menzingen, Schweiz

- b) AAE Ahaus Alstätter Eisenbahn Holding AG, Schweiz
AAE Wagon a. s., Slowakei
AAE Wagon Finance S.A., Luxemburg
Cargo Wagon, a. s., Slowakei
Euro Freight Car Finance S.A., Luxemburg
Ortanio Holdings Ltd., British Virgin Islands
VTG Finance S.A., Luxemburg

* Alle Angaben zu den Mandaten beziehen sich – soweit nicht anders vermerkt – auf den 31.12.2016

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

¹ Vorsitzender

² Stellv. Vorsitzender

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens

vom 1.1.2016 bis zum 31.12.2016

MIO. €	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					STAND 31.12.2016
	VORTRAG ZUM 1.1.2016	WÄHRUNGS- ANGLEICHUNG	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	UM- BUCHUNGEN	
Immaterielle Vermögenswerte						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	23,5	-0,1	1,8	0,6	1,0	25,6
Markenwerte	11,6	-	-	-	-	11,6
Kundenbeziehungen	120,9	-	-	-	-	120,9
Geschäfts- oder Firmenwerte	342,5	-	-	-	-	342,5
Aktivierete Entwicklungskosten	1,9	-0,1	-	-	-	1,8
Geleistete Anzahlungen	1,6	-	0,9	-	-1,0	1,5
	502,0	-0,2	2,7	0,6	0,0	503,9
Sachanlagen						
Wagenpark	2.804,3	-7,1	182,7	37,0	-8,7	2.934,2
Container und Chassis	64,3	-	11,0	0,5	-	74,8
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14,8	-	-	-	0,9	15,7
Technische Anlagen und Maschinen	19,3	-	0,8	0,1	0,7	20,7
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13,8	-	1,4	0,5	0,5	15,2
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13,1	-0,1	21,9	3,3	3,2	34,8
	2.929,6	-7,2	217,8	41,4	-3,4	3.095,4
Summe	3.431,6	-7,4	220,5	42,0	-3,4	3.599,3

WERTMINDERUNGEN UND ABSCHREIBUNGEN								BUCHWERTE	
VORTRAG ZUM 1.1.2016	WÄHRUNGS- ANGLEICHUNG	ABSCHREIBUNG DES GESCHÄFTS- JAHRES	WERT- MINDERUNG	ABGÄNGE	UM- BUCHUNGEN	STAND 31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015	
12,5	-	2,4	-	0,6	-	14,3	11,3	11,0	
1,1	-	0,5	-	-	-	1,6	10,0	10,5	
45,8	-	6,3	-	-	-	52,1	68,8	75,1	
2,0	-	-	-	-	-	2,0	340,5	340,5	
0,9	-0,1	0,2	-	-	-	1,0	0,8	1,0	
0,0	-	-	-	-	-	0,0	1,5	1,6	
62,3	-0,1	9,4	0,0	0,6	0,0	71,0	432,9	439,7	
672,8	-2,7	169,2	6,8	34,7	0,7	812,1	2.122,1	2.131,5	
37,7	-0,1	5,2	-	0,4	-	42,4	32,4	26,6	
4,6	-	0,5	-	-	-	5,1	10,6	10,2	
7,0	-	1,4	-	0,1	-	8,3	12,4	12,3	
9,3	-	1,7	-	0,4	-	10,6	4,6	4,5	
0,8	-	-	-	-	-0,7	0,1	34,7	12,3	
732,2	-2,8	178,0	6,8	35,6	0,0	878,6	2.216,8	2.197,4	
794,5	-2,9	187,4	6,8	36,2	0,0	949,6	2.649,7	2.637,1	

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens

vom 1.1.2015 bis zum 31.12.2015

MIO. €	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN							STAND 31.12.2015
	VORTRAG ZUM 1.1.2015	VERÄNDERUNG KONSOLIDIE- RUNGSKREIS	WÄHRUNGS- ANGLEICHUNG	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	UM- BUCHUNGEN		
Immaterielle Vermögenswerte								
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	20,9	0,2	-	1,7	-	0,7	23,5	
Markenwerte	10,1	1,5	-	-	-	-	11,6	
Kundenbeziehungen	66,4	54,5	-	-	-	-	120,9	
Geschäfts- oder Firmenwerte	165,8	176,7	-	-	-	-	342,5	
Aktivierete Entwicklungskosten	1,4	-	-	0,2	-	0,3	1,9	
Geleistete Anzahlungen	1,0	-	-	1,3	-	-0,7	1,6	
	265,6	232,9	0,0	3,2	0,0	0,3	502,0	
Sachanlagen								
Wagenpark	1.608,6	1.106,8	16,5	98,9	88,4	61,9	2.804,3	
Container und Chassis	64,0	-	-	0,8	0,7	0,2	64,3	
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13,6	0,4	-	0,1	-	0,7	14,8	
Technische Anlagen und Maschinen	16,9	-	-	1,0	-	1,4	19,3	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12,4	0,5	-	1,1	0,5	0,3	13,8	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	58,8	4,7	-	62,4	48,0	-64,8	13,1	
	1.774,3	1.112,4	16,5	164,3	137,6	-0,3	2.929,6	
Summe	2.039,9	1.345,3	16,5	167,5	137,6	0,0	3.431,6	

WERTMINDERUNGEN UND ABSCHREIBUNGEN							BUCHWERTE	
VORTRAG ZUM 1.1.2015	WÄHRUNGS- ANGLEICHUNG	ABSCHREIBUNG DES GESCHÄFTS- JAHRES	WERT- MINDERUNG	ABGÄNGE	UM- BUCHUNGEN	STAND 31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
10,1	-	2,4	-	-	-	12,5	11,0	10,8
0,5	-	0,5	0,1	-	-	1,1	10,5	9,6
39,2	-	6,6	-	-	-	45,8	75,1	27,2
2,0	-	-	-	-	-	2,0	340,5	163,8
0,6	-	0,3	-	-	-	0,9	1,0	0,8
-	-	-	-	-	-	0,0	1,6	1,0
52,4	0,0	9,8	0,1	0,0	0,0	62,3	439,7	213,2
559,6	7,2	171,6	-	65,8	0,2	672,8	2.131,5	1.049,0
33,3	-	4,9	-	0,7	0,2	37,7	26,6	30,7
4,1	-	0,5	-	-	-	4,6	10,2	9,5
5,6	-	1,4	-	-	-	7,0	12,3	11,3
8,0	-	1,8	-	0,5	-	9,3	4,5	4,4
1,2	-	1,0	-	1,0	-0,4	0,8	12,3	57,6
611,8	7,2	181,2	0,0	68,0	0,0	732,2	2.197,4	1.162,5
664,2	7,2	191,0	0,1	68,0	0,0	794,5	2.637,1	1.375,7

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Homepage unter www.vtg.de dauerhaft zugänglich gemacht.

Hamburg, 10. März 2017

Der Vorstand



DR. KAI KLEEBERG



DR. HEIKO FISCHER



GÜNTER-FRIEDRICH MAAS



MARK STEVENSON

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, 10. März 2017

Der Vorstand



DR. KAI KLEEBERG



DR. HEIKO FISCHER



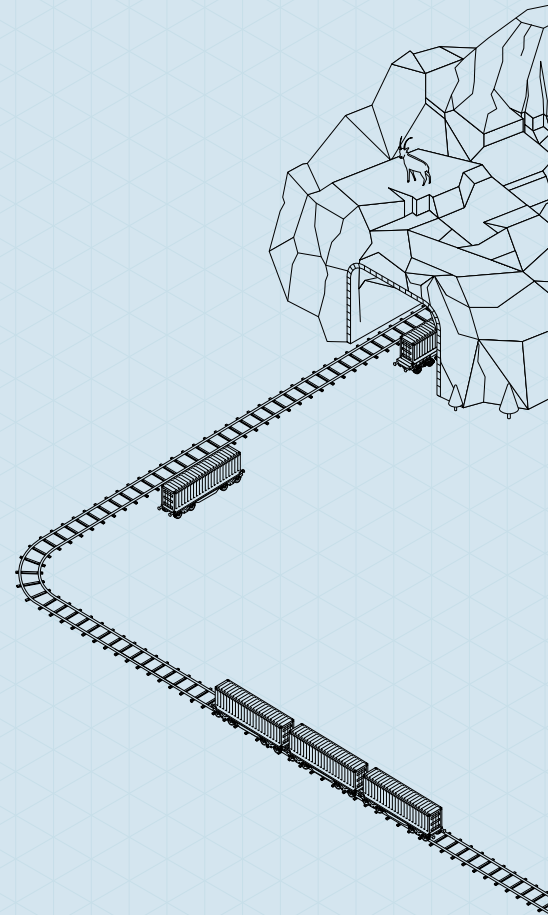
GÜNTER-FRIEDRICH MAAS



MARK STEVENSON

04 —

Weitere Informationen



- 106 — Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 107 — 5-Jahresübersicht Konzern
- 108 — Finanzkalender 2017
- 108 — Glossar
- 109 — Kontakt, Disclaimer und Impressum

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der VTG Aktiengesellschaft, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 10. März 2017

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Claus Brandt
Wirtschaftsprüfer

ppa. Martin Kleinfeldt
Wirtschaftsprüfer

5-Jahresübersicht Konzern

MIO. €	2012	2013	2014	2015	2016
Konzern-Umsatz	767,0	783,7	818,3	1.027,5	986,9
Waggonvermietung	314,6	332,9	345,4	537,2	517,2
Schienenlogistik	296,8	298,4	322,0	324,0	312,3
Tankcontainerlogistik	155,5	152,3	150,9	166,3	157,4
Konzern-EBITDA	173,8	183,8	191,0	336,5	345,3
Waggonvermietung	167,4	181,1	194,4	335,4	344,3
Schienenlogistik	7,7	3,8	-0,2	3,4	5,8
Tankcontainerlogistik	11,9	9,2	12,8	13,6	11,2
EBIT (Operatives Ergebnis)	68,8	77,7	83,5	144,1	149,7
Konzernergebnis (vergleichbar)	10,3	17,2	18,8	29,4	57,5
Abschreibungen	105,0	106,0	107,5	192,4	195,6
Investitionen	220,5	166,0	219,2	195,8	259,3
Operativer Cashflow	136,0	149,8	159,9	282,9	326,2
Ergebnis je Aktie (vergleichbar) in €	0,41	0,71	0,93	0,75	1,56
Dividende je Aktie in €	0,37	0,42	0,45	0,50	0,75*
Bilanzsumme	1.527,9	1.550,8	1.673,4	3.047,1	3.001,5
langfristige Vermögenswerte	1.309,4	1.332,2	1.418,2	2.708,1	2.726,2
kurzfristige Vermögenswerte	218,5	218,6	255,2**	339,0	275,3
Eigenkapital	311,7	321,3	340,5	748,2	774,0
Fremdkapital	1.216,2	1.229,5	1.332,9	2.298,9	2.227,5
Anzahl der Mitarbeiter	1.188	1.191	1.312	1.445	1.443
im Inland	838	846	909	942	958
im Ausland	350	345	403	503	485

* Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung.

** inkl. als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Finanzkalender 2017

FINANZKALENDER 2017

7. März	Vorläufige Ergebnisse 2016
6. April	Veröffentlichung der Ergebnisse 2016
6. April	Bilanzpressekonferenz, Hamburg
6. April	Analystenkonferenz, Hamburg
4. Mai	Quartalsmitteilung zum 1. Quartal 2017
8. Juni	Hauptversammlung, Hamburg
29. August	Halbjahresfinanzbericht 2017
9. November	Quartalsmitteilung zum 3. Quartal 2017

Glossar

Flachwagen

Offene Eisenbahngüterwagen mit unterschiedlichen Sonder-
einrichtungen für den Transport großer Landmaschinen, Nutzfahrzeuge, Forstprodukte und großvolumiger Einzelstücke.

Großraumgüterwagen

Gedeckte Eisenbahngüterwagen mit hoher Ladekapazität für den Transport einer Vielzahl von Gütern, insbesondere Stückgütern.

Intermodalwagen

Auch Containertragwagen genannt. Sonderbauart der Flachwagen für den Transport von Containern.

Kesselwagen

Güterwagen mit einem Tank als Aufbau für den schienengebundenen Transport von Flüssigkeiten (insb. Gefahrgütern).

Liberalisierung des Schienengüterverkehrs

Umfangreiche rechtliche Regelungen auf europäischer und nationaler Ebene mit dem Ziel einer sukzessiven Öffnung der Eisenbahnmärkte für den Wettbewerb.

Schüttgutwagen

Güterwagen, der als Aufbau über einen Behälter mit Entleertrichtern verfügt. Schüttgutwagen werden für den schienengebundenen Transport staubförmiger bzw. feinkörniger Güter genutzt.

Tankcontainer

Container unterschiedlichster Ausführungen mit Tankkessel zum Transport von Flüssigkeiten im durchgängigen Verkehr mit den Verkehrsträgern Lastkraftwagen, Bahn, Binnenschiff, Seeschiff.

Kontakt

VTG Aktiengesellschaft

Nagelsweg 34
 D-20097 Hamburg
 Telefon: +49 40 23 54-0
 Telefax: +49 40 23 54-1199
 E-Mail: info@vtg.com
 Internet: www.vtg.de

Investor Relations

Christoph Marx

Leiter Investor Relations
 E-Mail: christoph.marx@vtg.com
 Telefon: +49 40 23 54-1351
 Telefax: +49 40 23 54-1350

Alexander Drews

Investor Relations Manager
 E-Mail: alexander.drews@vtg.com
 Telefon: +49 40 23 54-1352
 Telefax: +49 40 23 54-1350

Konzernkommunikation

Gunilla Pendt

Leiterin Konzernkommunikation
 E-Mail: gunilla.pendt@vtg.com
 Telefon: +49 40 23 54-1341
 Telefax: +49 40 23 54-1340

Impressum

Konzept und Gestaltung

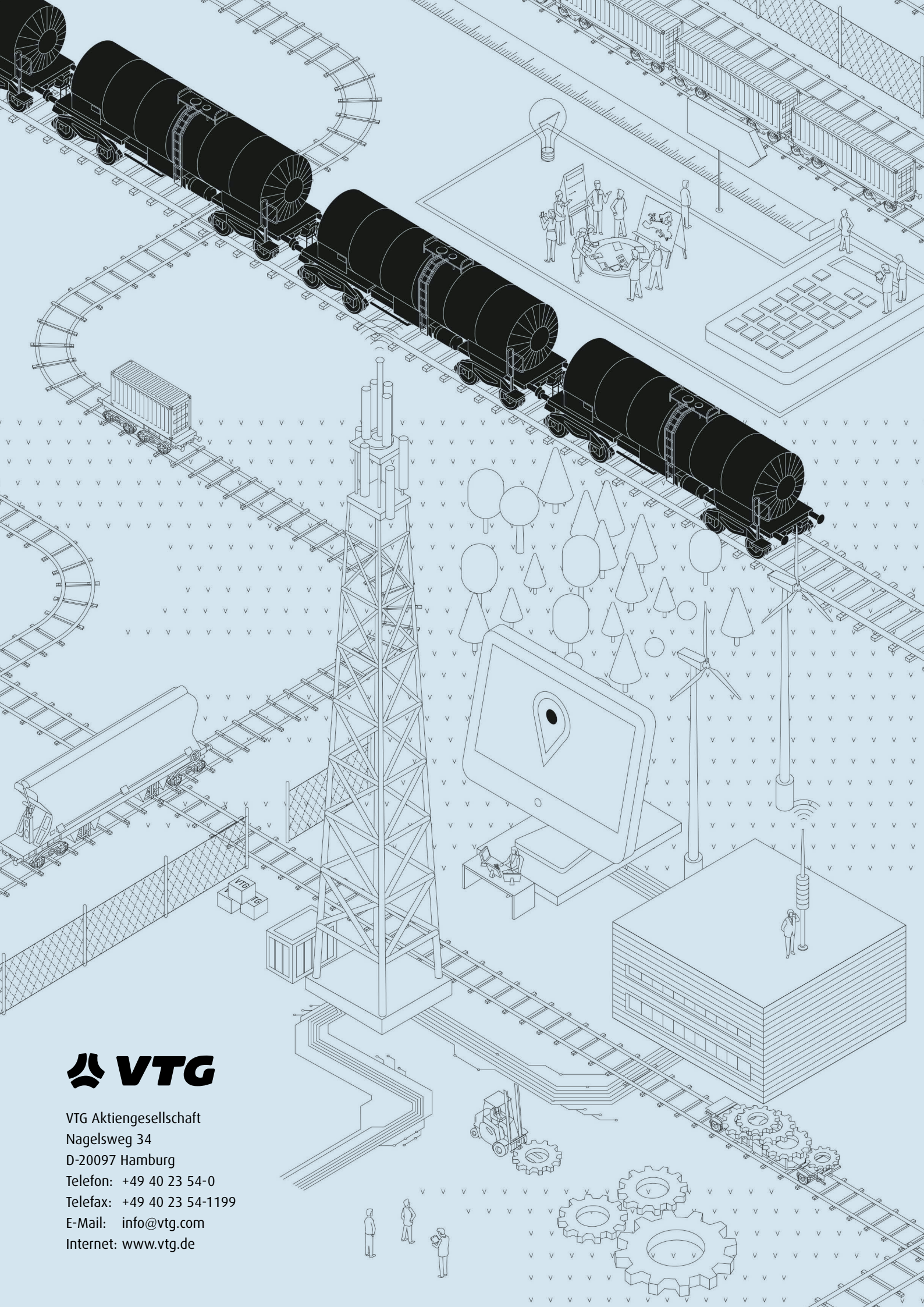
Berichtsmanufaktur GmbH, Hamburg

Fotos

Matthias Haslauer, Hamburg (S. 5); M. Paul Schimweg, Hamburg (S. 23–25)

Vorbehalt bei zukunftsgerichteten Aussagen

Der vorliegende Geschäftsbericht enthält verschiedene Aussagen, die die zukünftige Entwicklung der VTG betreffen. Diese Aussagen beruhen sowohl auf Annahmen als auch auf Schätzungen. Obwohl wir davon überzeugt sind, dass diese vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir hierfür nicht garantieren; denn unsere Annahmen bergen Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten abweichen. Gründe hierfür können unter anderem Marktschwankungen, die Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohstoffe und der Wechselkurse oder grundsätzliche Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld sein. Es ist weder beabsichtigt noch übernimmt die VTG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.



VTG Aktiengesellschaft
Nagelsweg 34
D-20097 Hamburg
Telefon: +49 40 23 54-0
Telefax: +49 40 23 54-1199
E-Mail: info@vtg.com
Internet: www.vtg.de